

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50 .

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr 177.

Freitag, den 1. August

1890.

Caspar Führer's
50-Pfennig-Bazar
(Inh. J. F. Führer)

Kirchgasse 2,
Ecke Louisenstrasse.
Filiale:
Langgasse 4,
früher Marktstr. 29.

Erster und grösster Bazar Wiesbadens in Galanterie-,
Portefeuille- und Spielwaren. Haushaltungs- und Gebrauchs-
Artikel. — Unübertroffene Auswahl in Gelegenheits-Geschenken
und Andenken an Wiesbaden.

Specialität: 14493
50 Pfg., 1 Mk., 1.50, 2- und 3-Mark-Artikel.

Ich habe das Bureau des verstorbenen
Rechtsanwalts
Herrn Dr. Grossmann
übernommen.

Kellerhoff,
Rechtsanwalt, 14485
Wiesbaden, Adelhaidstrasse 3.

Leipzig. **Geschw. Müller,** Wiesbaden.
Kirchgasse 9, nahe der Rheinstraße,
Gardinen-Fabrik-Lager.
Zu Original-Fabrikpreisen.

Engl. Gardinen, weiß, crème und bunt, abgepaßt das
Fenster von 2.50—40 Mk. 11492
Französ. Guipure-Gardinen von 20—60 Mk.
Orientalische Stores (bunt) von 5—40 Mk.
Orientalische Decken in allen Größen.
Woll-Portièren mit u. ohne Gold 5.50, 6.50, 7.50—40 Mk.
Congress-Camilla- und Marly-Stoffe jeder Art.

Reelle Bedienung.

Illustr. Cataloge gratis u. franco.

Atelier für künstliche Zähne, Plombiren &c.
von
Jean Berthold, Kirchgasse 35
(nahe dem Nonnenhof).

Anfertigung aller zahntechnischen Arbeiten in
Gold und Kautschuk unter Garantie des
guten Passens u. naturgetreuen Aussehens
zu billigen Preisen. 13609



Heinrich Hess,
24 Langgasse 24. 2572

Möbel - Ausstattungs - Haus.

Ich unterhalte stets ein Lager von 15 bis 20 com-
pletten eleg. Salons, 15 bis 20 feinen Schlafzimmer-,
15 bis 20 feinen Schlafzimmer- und 10 Herren-
zimmer-Einrichtungen, compl. aufgestellt, polirten
und lackirten Schränken, Kommoden, Sopha's,
Plüsch-Garnituren, Spiegeln, Stühlen; feine
Betten etc. sind dufendweise vorrätig. Solide
Arbeit. Mehrjährige Garantie.

H. Markloff,
Möbel- und Betten-Fabrik und Lager,
Manergasse 15.

Specialität: Uebernahme von Ausstattungen und
ganzen Wohnungseinrichtungen. 14222

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, 1. August, Abends 8 Uhr:

Doppel-Concert,

ausgeführt von dem

Süddeutschen Männer-Doppel-Quartettvom Hof-Theater in Karlsruhe und Richard-Wagner-Theater
und dem**Wiesbadener Musik-Verein,**

unter Leitung seines Dirigenten Herrn C. Hch. Meister.

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten à 1 Mark.

Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Bei ungünstiger Witterung findet das Doppel-Concert im grossen Saale statt. In diesem Falle Eintrittspreis 1 Mark.

Der Kur-Director. F. Heyl.

Kurhaus zu Wiesbaden.Montag, den 4. August, Nachmittags 2 Uhr beginnend,
nur bei entsprechend günstiger Witterung:**Grosses Gartenfest.**

Drei Musikcorps. — II. Ballon-Fahrt des „Vereins zur Förderung der Luft-Schiffahrt in Köln“, unter Leitung seines Capitäns Herrn Maxim. Wolff. (Beginn der Füllung: 2 Uhr; Auffahrt: ca. 5 1/2 Uhr.) — Doppel-Concert. — Elektrische Beleuchtung. — Illumination. — Grosses Feuerwerk. — Eintrittspreis: 1 Mark.

Der Kur-Director. F. Heyl.

Nach Schluss des Feuerwerks fährt ein Zug der Dampf-Strassenbahn nach Biebrich. Letzter Zug nach Kastel-Mainz-Frankfurt: 10 Uhr 20 Min. Letzter Zug in den Rheingau: 10 Uhr 15 Min.

Eine sehr schöne große Palme und ein Gummischlauch mit Brause zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14447

Unterricht

Gymnasiast sucht sofort Nachhilfe im Französischen bei einem Herrn. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14446

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmsplatz. 8817**English Lessons** by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 13941**Italienischer Unterricht** wird von einer Italienerin erteilt. Näh. Rheinstraße 38, 1 St. links.**Musik-Unterricht.**Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musik-lehrerin ausgebildet, im Besitz der besten Zeugnisse, erteilt gründlichen Unterricht in **Piano, Cither und Gesang.** Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt. 9130**E. Hohle, Nerostraße 18, II.****Schreibunterricht,** kaufmännischer Ductus, Saalgasse 32, II.unterricht im **Ganzbuch** erteilt in u. a. außer dem Haus. Frau Feix, Wellstrasse 27a. Kursus 14 Mk. 11791**Immobilien****Carl Specht, Wilhelmstraße 40,**Verkaufs-Vermittlung von **Immobilien** jeder Art.

Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokale.

Fernsprech-Anschluss 119. 13624

Die Immobilien-Agentur von **Herm. Friedrich, Querstraße 2, I,** empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien jeder Art und bietet bei geschickter, gewissenhafter und energischer Vermittlung stets reiche Auswahl rentabler Objecte von Etagen- wie Geschäftshäusern, Villen etc. etc.

Immobilien-Agentur.

J. MEIER
Tannusstr. 18.

Estate & House Agency

Immobilien-Agentur.

W. Merten,
Tannusstr. 21. 12848

Hypotheken-Agentur.

Rentable Häuser und Villen, sowie Baupläne, Geschäftslokale und Herrschafts-Logis, coulant nach G. Waleh, Franzplatz 4, 3383
Agentur für Immobilien und Hypotheken.**Immobilien zu verkaufen.**Ein Haus in Wiesbaden, mit Stallung für vier Pferde, Remise etc., sehr geeignet für Antscher etc. ist per sofort für 17,000 Mk. zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 11988**Im Centrum**

der Stadt ist ein in bestem Zustande befindliches sehr rentables Haus mit kleinen Wohnungen und heller geräumiger Werkstätte äusserst preiswürdig zu verkaufen. Für Tapezierer-, Schreiner- u. derartige Geschäfte ganz besonders zu empfehlen. Eine Werthvergrößerung des Objectes ist in Bälde sehr wahrscheinlich. 14356

Die beauftragte Immobilien-Agentur

J. Meier, Tannusstr. 18.Zu verkaufen Geschäftshaus in guter Lage (Neugasse) durch **J. Chr. Glücklich.** 11989**Adlerstraße.**

Hoch rent. Haus mit Thorfahrt etc. bei 5000 Mk. Anzahlung unter günstigen Bedingungen sofort verkäuflich. Näh. unter K. W. 31 an die Tagbl.-Exp. erbitten.

Haus Biebricherstraße 3 mit Vor- und Hintergarten per sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 11990

Ein Haus, nahe dem Walde, enthaltend 9 Zimmer, 2 Küchen, Mansarden, Keller, Remise, Stallung, großer Garten, Bleichplatz etc., zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14358

Zu verkaufen sehr preiswerth Villa im Nerothal durch **J. Chr. Glücklich.** 11991

Das Haus Albrechtstraße 35 ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Zahnstraße 17. 13830

Zu verkaufen oder zu vermieten Villa Panorama durch **J. Chr. Glücklich.** 11992

Im Centrum der Stadt gut gebautes Wohn- und Geschäftshaus mit gangbarer Restauration mittleren Ranges preiswürdig zu verkaufen. 11711

J. Meier, Immobilien-Agentur, Tannusstrasse 18.Ein Haus mit Gärtnerei sehr preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 13881**Nerothal 55 Villa**

zu verkaufen. Näh. Stiftstr. 24. 2141

Frankfurterstrasse Villa mit 12 Zimmer, auch für 2 Familien geeignet, zu verkaufen. Preis 50,000 Mark. 6235

J. Meier, Immobilien-Agentur, Tannusstrasse 18.

Das Haus Helenenstraße 3, mit Thorfahrt, Hintergebäude und Hofraum, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres daselbst Part. 14174

Villa Wilhelmplatz 3

(hochherrschastlich) mit gr. Räumen, Stallung und schönem Biergarten preiswürdig zu verkaufen event. an Kaufliebhaber zu vermieten. Näheres bei den Eigenthümern Wilhelmstraße 15 (Bau-bureau) oder Rheinstraße 30, Parterre. 12878

Rentables Geschäftshaus (Caféhaus) preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10225

Villen Lanzstraße 4 u. 8

(Kerorthal), sehr elegant, ruhige Lage, nahe am Wald, zum Alleinbewohnen, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Lanzstraße 4. 9084

 **Kleines Landhaus** (9 Zimmer etc.) Mozartstraße 1a (früher Zypelstraße), am Kurpark, zu verkaufen oder zu vermieten. Für eine Familie oder Pension. Besicht. 3—4 Uhr. 12020

Haus zum Alleinbewohnen

ab. event. zwei Fam., mit Garten, Stallung, in guter fein. Lage Verhältnisse halber sofort zu verk. Preis sehr billig. Ang. 10,000 Mk. Näh. unt. O. S. 60 an die Tagbl.-Exp.

Villa mit zwei Wohnungen, Vor- und Hintergarten, in erster Lage, preiswerth ohne Unterhändler zu verkaufen. Offerten unter B. 1709 an die Tagbl.-Exp.

Ein schönes Häuschen mit Frontspitze, Stallung und großem Garten, am Exercierplatz, geeignet für Gärtner oder Fuhrleute, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13964

Haus mit zwei Läden, für jedes Geschäft passend, erste Geschäftslage, unter günstigen Bedingungen ohne Zwischenhändler zu verkaufen. Offerten unter E. G. 4 a. d. Tagbl.-Exp. 14478

Ein gut gebautes Haus (Caféhaus) mit eingerichteter Kegelbahn in guter frequenter Lage preisw. zu verkaufen. Gest. Off. unter „Eckhaus“ an die Tagbl.-Exp. erb. 14468

Eine neu gebaute, schön eingerichtete kleine Villa mit hübschem Garten dabei, in etwas erhöhter gesunder Lage Wiesbadens, mit freier herrlicher Aussicht (unweit des Kurhauses, Theaters, Kochbrunnens und des Verkehrs), äußerst preiswürdig zu verkaufen. Gest. Offerten unter „Villa 41“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14469

Haus mit gut gehender Bäckerei in verkehrsreicher Lage preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter „Bäckerei“ nimmt die Tagbl.-Exp. entgegen. 14472

Ein gut gebautes, in bestem Zustande befindliches Haus mit gangbarem Spezerei-Geschäft darin (mit Schnaps-Concession auf dem Hause ruhend) Verhältnisse halber preisw. zu verkaufen. Gefällige Offerten unter „H. 70“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14471

Ein im besten Zustande befindliches Haus mit Thorfahrt und Hintergebäuden (vollständige Wohnung mit Stallung, Remise etc. und außerdem noch 7—8000 Mk. frei rentirend), für jeden größeren Geschäftsbetrieb, namentlich auch für Kohlenhändler, Fouragehändler, Kutscher u. s. w. geeignet, Verhältnisse halber preisw. zu verkaufen. Off. unter R. 800 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14470

In Residenz Thüringens Villa ital. Renaissance ver-
käuflich. Etwaige Offerten erbeten unter T. B. 16 an
Rudolf Mosse, Weimar. (Mgt. Weimar 642) 11

Baustelle am Eingang des Kerorthals, in schöner Lage und an
fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171

In Biebrich ist ein eingefried., prächtig geleg. **Bauplatz**.
am Rhein, 57 Rth., für 6000 Mk. sof. zu verk. 9957

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Ein größeres **Bauterrain** zu verkaufen. Off. u. R. S. 88
an die Tagbl.-Exp. erbeten. 12789

Fabrik-Verkauf.

Wegen auswärtiger Unternehmungen, welche meine dauernde Ab-
wesenheit von hier erfordern, beabsichtige ich meine

Eis- und Mineralwasser-Fabrik,

welche sich in flottem Betriebe befindet, zu verkaufen. Die
Eisfabrik producirt stündlich 5 Centner Eis, die Mineralwasser-
Fabrik täglich 1000 Flaschen. Reflectanten stehen nähere An-
gaben gerne zu Diensten. 14477

Joseph Straus,

Wiesbaden, Emserstraße 38.

Gärtnerei mit Wohnhaus zu verkaufen oder zu vermieten.
Offerten unter A. C. 6 an die Tagbl.-Exp. 14058

Immobilien zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht schönes Haus mit Garten oder passenden
Bauplatz im südlichen Stadttheil. Off. unter A. B. 15
an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Einfaches Landhaus mit Garten — zwischen Wiesbaden und
Biebrich gelegen bevorzugt — zu kaufen gesucht. Offerten mit
genauer Beschreibung, Preis und Bed. unter K. L. 10 bef.
die Tagbl.-Exp. 14455

Bauterrain-Gesuch.

Zum sofortigen Kaufe werden 2—3 Morgen Ackerland im
Preise von 100—250 Mk. per Ruthe zu kaufen ges. Es
ist nicht Bedingung, dass das Grundstück ein Item bildet,
es dürfen auch mehrere Parzellen sein. Die Districte
Rödern, Atzelberg, Ueberried, Geisberg,
Königstuhl u. Leberberg werden bevorzugt. 14375

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Suche zu kaufen und bitte um Offerten:

1. größere **Holzschneiderei**;
2. rentables Haus Adelsheimstraße oder deren Nähe;
3. ein kaufm. Geschäft mit ca. 6—10,000 Mk. Anzahlung;
4. eine bessere **Wirtschaft** mit 15,000 Mk. Anzahlung;
5. mehrere **Gärtnereien**, auch zu pachten;
6. **Hotel** hier oder auswärts, bei hoher Anzahlung.

A. L. Fink, Friedrichstr. 9. Sprechst. 10—3 Uhr.

Geldverkehr

Hypotheken- { J. Meier, } Agentur. 9092
Taunusstrasse 18.

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken-Gelder, erster und späterer Eintrag, sowie
Bau-Gelder bei 14031
Otto Engel, Bank-Commiss., Friedrichstraße 26.

Capitalien zu leihen gesucht.

12,000 Mk. auf gute 2. Hypothek zu leihen gesucht.
Näh. in der Tagbl.-Exp. 13736

Auf 1a Geschäftsh. hier, in vorz. Lage, hoch rent.,
werden zur 2. Stelle 45—50,000 Mk. aufzun. gesucht.
Capital., welche eine sichere gute Capitalanl. machen
moll., w. um Ang. ihr. Abt. unt. A. M. 50 Tagbl.-Exp. geb.

100—140,000 Mk. werden zur ersten Stelle auf
Lage Wiesbadens per Dezember aufzunehmen gesucht. 11500

J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstraße 18.

18,000 Mk. auf gute 1. Hypothek zu 4 1/4 % gesucht; ohne
Unterhändler. Pünktliche Zinszahlung. Näh. Tagbl.-Exp. 14220

Gute Capital-Anlage!

Suche auf m. Haus in gut. Lage eine 1. Hyp. von 70- bis
80,000 Mk. à 4 1/4—4 1/2 % per gleich oder sp. aufz.
Off. erb. an die Tagbl.-Exp. unter M. N. 80.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 5. August
d. J., Vormittags 10 Uhr
anfangend, versteigere ich
in dem Hause Gr. Burg-
straße 4 nachverzeichnete

Original-Oelgemälde

von

Rasmussen, Normann,
Askevold, J. Deicker,
C. F. Deicker, Fr. Ebel,
J. Thoma, G. Hampe,
E. Volkers, C. Kauf-
mann, A. Novey, E.
Heye, J. Heydendahl,
H. Flockenhaus, C. Sell

und versch. Anderen
öffentlich gegen baare Zah-
lung.

Die Versteigerung findet
bestimmt statt.

Wiesbaden,
den 31. Juli 1890.

Eifert,
Gerichtsvollzieher.

Die christl. Versammlungen,
welche bisher im „Admet-Saal“ stattfanden, finden von heute ab
Freitags und Dienstags im „Hotel Sahn“, Spiegelgasse,
um 8 1/2 Uhr statt.

Iwar Landgren, aus Schweden.



Bürger-Schützen-Corps.

Zur Richtigstellung der Trophäen-Schützen
beim Bogelschießen erhalten wir vom Vorstand
folgendes Verzeichniß:

Die 1.	Trophäe erschöß Herr	Rossi.
" 2.	" " "	Fachinger.
" 3.	" " "	Horne.
" 4.	" " "	Weigle.
" 5.	" " "	Gross.
" 6.	" " "	Spies.
" 7.	" " "	Steinebach, Wilh.
" 8.	" " "	Meinecke, Carl.
" 9.	" " "	Emmerich.
" 10.	" " "	Reitz, Wilh., Kaufmann.
" 11.	" " "	Weigle.

Den 10. August Herr "Wilh. Reitz, Kaufmann. 260

Neuheit!

Visitenkarten

mit Berufs-Abzeichen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

Wien Schuhmacher Magazin

H. Schreiner

Grabenstraße 12.

Anverkauf nur kurze Zeit
wegen Geschäfts-Verlegung.

Schuhe u. Stiefel für Herren, Damen u. Kinder

kauft man gut und sehr billig bei
Philipp Schild, Schuhmacher
in Bierstadt, Kirchgasse 13.

Vogel-Käfige

zu Mk. —.50, 1.—, 1.50 etc. offerirt als besonders
preiswerth 13949

Caspar Führer's Bazar } Kirchgasse 2.
(Inhaber: J. F. Führer), } Langgasse 4.

Plakate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen,
vorhältig im Verlag, Langgasse 27.

Trauringe

in 10 verschiedenen Breiten stets auf Lager;
durch **Selbstanfertigung** zu den **billigsten**
Preisen.

H. Lieding,

Juweller,
Ellenbogengasse 16. 5753

 Zwei Sättel und Zaumzeug, eben-
falls ein Kinderbett zu verkaufen.
Näh. in der Tagbl.-Exp. 14427

Miethgesuche

Gesucht eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern zum **Einstellen**
von Möbeln. Offerten mit Preis unter **P. A. 29** an
die Tagbl.-Exp. 14325

Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör von einer
kleinen ruhigen Familie per 1. October zu
miethen gesucht. Preis 650—700 Mk. Offerten unter **P. 1**
an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine Parterre-Wohnung oder kleine Villa mit Stallung zum
Verkauf von Mobilien auf mehrere Jahre gesucht. Offerten
mit Preisangabe unter **A. J. 8** an die Tagbl.-Exp.
erbeten.

Eine Dame sucht auf October ein leeres Zimmer mit Cabinet
und etwas Anschluß, in gesunder Lage, nach Süden gelegen,
1. oder 2. Etage. Offerten mit Preisangabe beliebe man
unter **F. H. 100** in der Tagbl.-Exp. abzugeben. 14439

 Eine Familie von drei erwachsenen Personen
sucht in einem ruhigen Hause im südl. oder östl.
Stadttheil, 1 oder 2 St. hoch, eine Wohnung von 4 großen
Zimmern, Badezimmer oder 5 Zimmer mit Zubehör. Offerten
nebst Preisangabe erbeten an

E. Hellmar, Rentner, Mainzerstraße 44.

Ein **Pensionär** ohne Familie sucht zum 1. September oder
1. October d. J. in ruhigem Hause eine **unmöbl.** Wohnung
(Bel.-Etage), bestehend aus 2 ineinandergehenden, mittelgroßen
Stuben nebst kleiner Küche, belegen in der Taunusstraße oder
Umgegend. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 14483

Per sofort Kost und Logis für drei junge Mädchen, welche
in ein hiesiges Geschäft gehen, in **anständiger** Familie
gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter **K. K. 100**
an die Tagbl.-Exp. 14482

Gesucht wird ein leeres Zimmer bis zum 15. August. Näheres
Lehrstraße 1, Part. im Abschl. 14482

Per 1. October, event. später, wird in guter Lage, am liebsten
Langgasse, ein hübscher **Laden** mit einem oder zwei Schau-
fenstern zu miethen gesucht. Gefällige Offerten mit Preis-
angabe unter **E. H. 1000** hauptpostlagernd Wiesbaden
erbeten.

Ein junger Mann sucht eine **Bierwirthschaft** zu miethen oder
event. als **Bapfer.** Off. unter „Bierwirthschaft“ Tagbl.-Exp.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Biebricherstraße 19a zu vermieten. Dieselbe
hat sehr geräumige Zimmer und ist nach der
Neuzeit mit Ventilation und Heizung versehen. Näh. bei
F. Pimmel. 10890

Die **Villa Schoßstraße 5** ist auf sofort oder später zu ver-
mieten. Näh. Weißstraße 18, 2. Stod. 13045

Nerothal 57, mit circa 48 Ruthen prachtvoll
angelegtem Garten, ganz oder
getheilt zu vermieten. Näheres zu erfragen 13768
Stiftstraße 24.

Zu vermieten

Sonnenbergerstraße ein kleines **Haus**, 6 Zim-
mer und Zubehör, 2 Balcons, ganz neu hergerichtet,
in hübscher gesunder Lage, an ruhige Miether. Näh. in
der Tagbl.-Exp. 13196

Villa

Walfmühlstr. 3 ganz oder geth. auf 1. Oct. zu vm. 13458
Eine schön gelegene **Villa**, nahe dem Kurhaus, mit Vor- und
Hintergarten, Stall- und Remisegebäude, für eine Familie
passend, zu billigem Preis zu vermieten oder auch zu ver-
kaufen. Näh. bei **H. Heubel**, Leberberg 4. 7012

Das Haus **Silbstraße 4**, mit schattigem Garten, enthaltend
10 Zimmer und die erforderlichen Wirthschaftsräume, ist zum
1. October zu vermieten oder zu verkaufen. Nähere Auskunft
ertheilen Baumeister **Bogler** im Rathhaus, Zimmer No. 34,
und **Dr. Leisler**, Paulinenstraße 5. 12770

Biebricherstraße 7 (am Rondel) ist das hintere Gartenhaus
per 1. Oct. für 450 Mk. per Jahr zu vermieten. Einzusehen
Vormittags. Näh. Moritzstraße 1, Parterre. 12873

In schön. fein. Landhaus Bel.-Etage, best. a. 6 groß.
hell. Zimm., 1 Badez., Küche, 2 Mans. u. Zub., per 1. Oct.
zu verm.; — ebenso in groß. **Villa** die **Bel.-Etage** und
2. Stod., zusamm. 11 Zimm., 1 Badez., Küche und
reichl. Zubeh., per 1. Oct. zu verm., event. auch die Etagen
getrennt. Näh. bei **O. Engel**, Friedrichstraße 26. 14495

Geschäftslokale etc.

Faulbrunnenstraße 10 ist ein schöner großer **Laden** auf
gleich oder 1. October zu verm. Näh. Part. r. 12972

Platterstraße 40 sind ein Laden nebst hübscher Wohnung
und Zubehör, sowie eine Dach-Wohnung von 4 Räumen auf
sodort zu vermieten. 9263

Taunusstraße 53 ist ein großer **Laden** mit zwei Erker-
scheiben, mit oder ohne Wohnung, billig
auf 1. October zu vermieten. 12760

Mittlere Wilhelmstrasse ist ein **Laden** mit
2 Schaufenster und **Zimmer** zu verm. 14418
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Wilhelmstraße ist ein **Laden** mit zwei großen Schau-
fenstern auf 3 bis 6 Monate zu ver- 14473
mieten. **J. C. Roth**, Wilhelmstraße 42a.

Laden (seither Metzgerei) mit Wohnung Schwalbacher-
straße 45 zu verm. Näh. Friedrichstraße 48,
2 St. r. 14417

Laden, ein großer, auch getheilt, mit 2 Ladenzimmern
und vollständiger Wohnung, in dem Neubau
Goldgasse 5 auf 1. October zu vermieten. 6848

Laden. Kirchgasse 35 ein gr. Laden auf sogleich bis
1. Januar oder 1. April d. J. preiswürdig zu
vermieten. Näh. Kirchgasse 31, Gelladen. 13998

Laden,

ein großer, auch abgetheilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder
später zu vermieten Saalgasse 4/6. 12412

Laden (Mitte der Stadt) mit oder ohne Wohnung auf
einige Monate zu v. Näh. i. d. Tagbl.-Exp. 14435

Nerostraße 10 drei schöne helle Werkstätten mit Wohnung
auf gleich oder später zu vermieten. 13812

Wohnungen.

Adlerstraße 13 2 Zimmer, Küche mit Glasabschl. auf
1. October zu vermieten. 12382

Aldersstraße 22, Hst., ein Dachlogis zu vermieten. 14454
Aldersstraße 54 ein gr. Zimmer und Küche, sowie ein gr. Parterrezimmer auf October zu vermieten.
Albrechtstraße 11 1 H. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834
Albrechtstraße 13a, nahe der Adolphsallee, ist die Frontspitze, bestehend aus 4 großen Zimmern, Küche und allem Zubehör, auf October zu vermieten. 14438

Albrechtstraße 41

eine Frontspitze mit 2 Zimmern und Küche zum 1. October zu vermieten. Näh. Karlsstraße 32, Hst. Part. 14462

Bleichstraße 4, Frontspitze, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute per 1. October zu verm. 13344

Bleichstraße 21 Wohn. von 5 Zim., Bel-Et. mit Zubeh., 1 oder 2 Mansarden, auf 1. Oct. zu verm. 14459

Elisabethenstraße 8

ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche etc., per 1. October zu vermieten. Näh. im 2. St. 14119

Feldstraße 1 eine kleine Wohnung sofort zu vermieten. 11825

Feldstraße 20, Vorderhaus 2 St. rechts, eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Keller, zu 210 Mk. pro Jahr zum 1. October zu vermieten. Näh. beim Rechtsanwalt

Dr. Romeiss, Schillerplatz 4, Part. links. 13146

Grabenstr. 28 3 Zimmer, Küche, Glasabschl. zu vm. 14428

Helenenstraße 9, Hinterh., 2 Zimmer und Küche auf 1. Oct. zu vermieten. 14437

Hellmundstraße 37 sind zwei Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 14441

Hellmundstraße 41 eine Dachwohnung zu vermieten. Ein- zusehen zwischen 11 und 12 Uhr. 13278

Hermannstraße 6, 1 St. (Glasabschl.), 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 14464

Herrngartenstraße 8 schöne Wohnung, best. aus 5 Zimmern und Zubehör, zum 1. October zu verm. Näh. Part. 11746

Hochstraße 22 Zimmer und Küche auf gleich oder 1. October, sowie 1 kleines Zimmer mit Bett zu vermieten. 14386

Kapellenstraße 28 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Rheinstraße 22. 14227

Kirchgasse 8 ist die Bel-Etage auf 1. October zu vermieten. Näh. im Nähmaschinen-Laden. 14465

Konigsstraße 2 ist die 2. Etage, 8 Zimmer (Balcon) und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. 14057

Mainzerstraße 15 kleine Wohnung zu vermieten. Näh. Haupthaus Parterre. Einzuf. Nachm. von 2—5 Uhr. 12685

Mauergasse 3/5 mehrere Wohnungen, 1—3 Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres bei **Alb. Eitel**, Albrechtstraße 33 b, zwischen 12 und 2 Uhr Nachmittags. 14412

Moritzstraße 33 ist der 3. Stock (4 Zimmer und Zubehör) auf 1. October zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr. Näh. daselbst Part. 7811

Moritzstraße 35, Ecke der Göttestraße (Neubau), 2. Etage, eine Wohnung, best. aus 1 Salon, 6 Zimmern nebst Zubehör, per 1. October zu verm. Näh. Moritzstraße 31, Part. 14228

Nicolasstraße 32 ist die Bel-Etage, enthaltend 6 Zimmer, Balcon, Badezimmer und Zubehör, elegant ausgestattet, per 1. October zu vermieten. Näh. Part. rechts. 14422

Nicolasstraße 32, Mansardstock, eine hübsche Wohnung von 3 Zimmern und Küche per 1. October zu vermieten. Näh. Part. rechts. 14421

Philippbergstraße 17/19

schöne Wohnung von 4 gr. Zimmern (Hochpart.) mit Zubehör auf 1. Oct. billig zu verm. 14458

Philippbergstraße 35, Hochparterre links, eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, Bleichplatz etc. auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst Part. 14154

Rheinstraße 31 ist die 1. und 2. Etage, bestehend aus je 10 Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Rheinstraße 22, Part. 13426

Rheinstr. 39, Bel-Etage, sind 3 Z. m. 2 Balcons u. Zub. 3. verm. Näh. b. **Schmidt**, im 3. St. 14420

Obere Rheinstraße ist eine Wohnung von 6 Räumen, Part., mit Balcon, auf October zu vermieten. Anzusehen Dienstags, Mittwochs u. Freitags v. 10—12 Uhr. Näh. No. 71, Part. 14461

Römerberg 17 ist eine freundliche Dachwohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich zu vermieten. 14408

Römerberg 23 sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten. Näh. im Hinterbau. 13221

Saalgasse 38 4 elegante Zimmer, Balcon, Küche und 3. Etage zu vermieten.

Schillerplatz 4 ist die Bel-Etage mit Balcon, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie die 2. Etage per 1. October zu verm. Einzusehen zwischen 4 und 5 Uhr. Näh. in der 2. Etage daselbst. 12072

Schwalbacherstraße 33 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13603

Tannusstraße 16 ist die neu hergerichtete Frontspitzwohnung an ruhige Leute zu vermieten. 14486

Tannusstraße, Bel-Etage, 5 Zimmer, Zub. und Garten, für geschäftliche Zwecke sehr geeignet, auf 1. October zu vermieten. Näh. Tannusstraße 57, 1 St. links. 14436

Walramstraße 20, 1 Tr., möbliertes Zimmer zu vermieten. Eine schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche, zu vermieten Hellmundstraße 41. 14155

Eine Stube und Kammer zu vermieten Kirchhofgasse 7. 14416

Parterrewohnung, 3 große Zimmer, 2 Kammern, gegenüber der Bergkirche, ist Wenzugs halber zum 1. October zu vermieten. Näh. Lehrsstraße 5, Part. links.

Im Neubau Schlichterstraße 16 sind Wohnungen zu vermieten. Näh. Bel-Etage. 14443

Al. Wohnung im Hinterhaus per 1. October zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 9, 2 St. 14413

In einem herrschaftlichen Haus (feine Lage) ist die elegante Bel-Etage — 6 Zimmer und Badezimmer — mit 6—8 schönen Mansardzimmern per sofort zu verm. durch **J. Chr. Glücklich**. 13880

Parterre-Wohnung von 4—5 Z. (1 als Laden verwendbar) m. all. Zubeh. u. Gärten ist z. 1. Oct. an ruh. Fam. f. preisw. zu verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14332

Mansardwohnung an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten Adelhaidstraße 47. 14414

Eine Frontspitzwohnung ist zu verm. Näh. Moritzstraße 23. 14163

Ein kleines Dachlogis auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 75, Part. 14297

Eine kleine Mansardwohnung an ruhige Leute zu vermieten Spiegelgasse 8. 14496

Viebrich.

Rheinstraße 15 2 große Zimmer, Küche nebst Zubehör sofort an ruhige Leute zu vermieten.

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 24 (Landhaus) möbl. Wohnungen. 14335

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 11586

Möbl. Wohnung mit Küche, auch einzelne Zimmer Kapellenstraße 2a, 2. Et. 14496

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 39 möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. Näh. im Metzgerladen daselbst. 11637

Augustastrasse 1, Part., hübsch möbl. Wohn- und Schlaf- zimmer, sep. Eingang, zu vermieten. 13849

Bleichstraße 3, 1 St., gut möbl. Zimmer sof. zu vm. 13994

Bleichstraße 8, 1 St., 2 möbl. Zimmer zu verm. 12146

Bleichstraße 11, 1 St. l., schön möblierte Zimmer sofort zu vermieten. 10208

Dokheimerstraße 27

ein sehr freundl. möbl. Zimmer auf 1. August oder später zu vermieten. 13921

Dogheimerstraße 18, 1 St., zwei gut möblierte Zimmer zu vermieten. 14151

Faulbrunnenstraße 7, Bdrh. 1 Tr., möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu verm.; am liebsten auf längere Zeit. 14255

Frankenstraße 22, 1. Stock, gut möbl. Zim. zu vm. 13856

Friedrichstraße 10, II. L., ein möbl. Zimmer zu verm. 13424

Helenenstraße 1, 2. St. links, möbl. Zimmer zu verm.

Helenenstraße 2, II. r., ist ein möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. 13815

Karlstraße 6, 2. Etage, bequem möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 12888

Kirchgasse 8 möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im Büstenladen. 14314

Langgasse 4 kleines möbl. Zimmer gleich zu verm. 14014

Louisenstraße 14, Seitenb. rechts, möbl. Zimmer zu verm. 14203

Michelsberg 9, 2 St. l., möbliertes Zimmer zu verm. 14203

Nerostraße 9 ein möbl. Zimmer (mit oder ohne Pension) zu vermieten. 13901

Nerostraße 10 schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im Cigarrenladen. 14338

Schillerplatz 3, II., zwei freundliche möblierte Zimmer auf 1. September zu vermieten.

Schwalbacherstraße 51, 1. Stock, ist ein schönes großes möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost billig zu verm. 12788

Taunusstraße 40 mehrere möbl. Zimmer zu vermieten.

Walramstraße 4 möbl. Parterrezimmer zu verm. 14152

Wellrigstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 12944

Zu erfr. im 3. Stock.

Mehrere möblierte Zimmer (mit oder ohne Pension) zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 48, 2 St. rechts. 14153

Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24**. 4648

Mehrere möblierte Zimmer billig zu vermieten **Wellrigstraße 22**, 1 St. links.

Auf sofort möbl. Zimmer, Salon, Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstraße 1, Part. 13797

Zwei möbl. Zimmer werden abgegeben. Näh. Bahnhofstraße 5, 1 St. 14415

Zwei große, freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind sofort preiswerth zu vermieten **Höderallee 14**, Bel-Etage. 11219

Salon mit Schlafzimmer, elegant möblirt, zum 1. September zu verm. Anzsf. von 1—3 Uhr Dambachth. 6 b, 1. St. 14466

Möbl. Zimmer, ev. mit Cabinet zu verm. **Faulbrunnenstr. 11**. 14479

Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Taunusstraße 38. 10470

In einer Villa sofort zu vermieten eleganter Salon mit Schlafzimmer, sowie einzelne Zimmer mit Balcons, Gartenbenutzung, Bäder, mit Pension. Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 13476

Ein möbliertes Zimmer mit separat. Eingang an einen anständigen Herrn zu vermieten **Adolphsallee 3**, Hth. 1 St. 14238

Möbliertes Part.-Zimmer zu vermieten **Bahnhofstr. 6**. 13887

Logis mit guter bürgerlicher Kost billigt **Bleichstraße 9**, Part.

Schön möbliertes Zimmer sehr billig zu vermieten, gesunde Lage, **Bleichstraße 37**, Vorderhaus 2 St. hoch links. 13857

Ein hübsches möbliertes Zimmer, separater Eingang, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten **Al. Burgstraße 8**, 2. St. 14497

Ein möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang auf gleich zu vermieten **Dogheimerstraße 11**. 12932

Zimmer mit oder ohne Möbel auf gleich an eine Dame zu vermieten **Elisabethenstraße 6**, Frontspise. 12480

Möbl. Zimmer zu verm. **Ellenbogengasse 13**, 2 St. 14476

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension preiswerth zu vermieten (großer Garten) **Emserstraße 19**. 14290

Schön möbl. Zimmer billig zu verm. **Göthestraße 3**, Hth. 1 St.

Hübsches möbl. Zimmer sofort zu verm. **Helenenstraße 5**. 13717

Ein möbl. Zimmer zu verm. **Hellmundstraße 45**, Mittelh. Part.

Ein möbliertes Zimmer an ein anständiges Fräulein zu vermieten **Hellmundstraße 57**, 1 St. l. 14475

Möbl. Zimmer sehr billig zu haben **Hermannstraße 12**, 1 St.

Möbl. Zimmer auf 1. August **Herrngartenstraße 14**. 2 Tr. 13423

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten **Kirchgasse 36**.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Kirchgasse 45**, Eingang **Schulgasse 17**, 2. Stock. 11768

Ein einf. möbl. Zimmer an einen anst. Herrn oder ein Fräulein zu vermieten. Näh. **Al. Kirchgasse 2**, 3 St. links.

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten **Langgasse 19**, 2. Etage. 12190

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten **Langgasse 22**.

Ein möbl. Zimmer **Marktstraße 12**, Bdh. 3 Tr. 9702

G. möbl. J. m. Kasse (20 Mt.) z. v. **Mauerg. 8**, III. r. 13584

Ein freundliches möbliertes Zimmer ist an einen Herrn oder an eine Dame zu vm. Näh. **Michelsberg 10**, 2 St. l. 14432

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Nerostraße 26**, I. 14213

Möbl. Zimmer billig zu verm. **Oranienstraße 21**, Seitenb. 2 St.

Zu vermieten **Rheinstraße 31**, Seitenbau Part., ein einfaches möbliertes Zimmer; auf Wunsch Beköstigung.

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten **Rheinstraße 46**, 1 St. 14387

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten **Admerberg 34**. 14457

Ein möbliertes schönes großes **Salzimmer** oder ein kleines, nahe der **Langgasse**, billig zu vermieten **Schulberg 9**. 14039

Ein freundl. möbl. **Parterre-Salzimmer** sofort oder per 1. August zu vermieten **Schulberg 11**.

Ein möbl. Zimmer billig zu verm. **Schwalbacherstraße 17**, 1 St.

Ein auch zwei anständige Leute können ein schön möbliertes Zimmer erhalten **Wellrigstraße 5**, Hth. 1 St. 14320

Schönes möbl. Zimmer zu vermieten. **Wellrigstr. 10**, Bel-St. 9997

Möbliertes Zimmer mit Pension sofort zu vermieten **Wellrigstraße 26**, II. 14327

Ein möbliertes Zimmer sofort (mit oder ohne Pension) zu verm. **Wellrigstraße 28**, 2. St. 13094

Steingasse 35 ist ein kl. möbl. Dachstübchen zu vm. 14070

Eine freundl. möblierte Mansarde billig zu verm. **Grabenstraße 5**.

Auf 1. October möbl. auch unmöbl. Mansardzimmer zu verm. **Taunusstraße 38**. 14423

Ein stilles Mädchen kann gute Schlafstelle erh. **Hochstraße 16**, I. 14330

Reinliche Arbeiter erh. Schlafstelle **Al. Kirchgasse 3**, II. 14330

Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis **Mezgergasse 18**. 14276

Ein anständiges Mädchen erhält Schlafstelle **Walramstraße 8**, 2 St. bei **Schmidt**. 14088

Junge Leute erh. Kost u. Logis **Walramstr. 12**, Hth. 2 St. 13350

Leere Zimmer, Mansarden.

Adlerstraße 50 schöne Zimmer zu verm. Näh. Part. 14304

Drei leere Zimmer zu verm. Näh. **Friedrichstraße 44**.

Ein unmöbliertes freundliches Zimmer sofort zu vermieten **Friedrichstraße 6**.

Ein großes freundl. Parterre-Zimmer (unmöblirt) zu vermieten **Helenenstraße 2**, Laden. 14492

Bleichstraße 10 eine Mansarde mit Keller zu verm. 14390

Bleichstraße 12 Mansarde zu vermieten. 14445

Feldstraße 26 eine Dachstube zu vermieten. 14442

Hellmundstraße 35 leere Mansarde auf 1. Sept. zu verm. Eine heizbare Mansarde zu vermieten **Albrechtstraße 5**. 13629

Eine große Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. Näh. **Kirchgasse 19**, 2. Etage. 10624

Heizbare Dachstube zu vermieten **Schulgasse 5**. 14269

Kemisen, Stallungen, Keller etc.

Keller, circa 86 □-Meter groß, zu vermieten **Verlängerter Moritzstraße 39**. 14424

Taschenfahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“, zu 10 Pfennig das Stück zu haben im Verlag Langgasse 27.

Gelegenheitskauf. 300 Stück Staubmäntel

werden von heute bis zum 15. August zur Hälfte des wirklichen Werthes verkauft.

S. Hamburger's Confectionshaus, Langgasse 11.

A. Mollath, Samenhandlung (früher Mauritiusplatz), jetzt Michelsberg 14. 5144

Männer-Gesangverein.

Heute Abend 9 Uhr:

Probe und Ballotage.

Der Vorstand.

116

Männer-Gesangverein „Cäcilia“.

Freitag, den 1. August, Abends nach der Probe:

Generalversammlung, Ballotage
im Vereinslokal.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung ersucht um zahlreiches Erscheinen

Der Vorstand.

399



Männer-Turnverein.

Heute Freitag Abend, präcis 9 Uhr, findet das Probeturnen unserer zu entsendenden

Musterriegen

für nach Coblenz statt. Wir laden unsere Mitglieder und Freunde des Vereins hiermit höflichst ein. Nach demselben Besprechung über Abfahrt und Theilnahme am Feste.

157

Der Vorstand.

Handkoffer,

dauerhafte Waare, ganz besonders billig, ferner Plaid-Riemen, Tornistertaschen, Reisebecher etc. in grosser Auswahl offerirt

14180

Caspar Führer's Bazar Kirchgasse 2,
(Inh.: J. F. Führer), Langgasse 4.

Verantwortlich für die Redaction: J. B.: G. Rötherdt; für den Anzeigenthil: G. Rötherdt in Wiesbaden.
Notationsbroschüren-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

In unserem Ausverkauf befinden sich eine grössere Anzahl eleganter seidener

Umhänge,

theils kurze, theils längere Façons.

Wir sind in der Lage, dieselben derart billig abzugeben, dass der fertige Umhang weniger kostet, als der daran verwandte seidene Stoff werth ist.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

371

Viotor'sche

11746

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Bestehen seit 1879. Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickerel**, im **Zeichnen und Malen**, sowie anderen **kunstgewerblichen Techniken** für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin Fräulein **Julie Viotor**, oder den Unterzeichneten. Prospective gratis.

Moritz Viotor.

Apfelwein-Kelterei Friedr. Groll,

Adlerstrasse 62 — Röderstrasse 3,

empfiehlt Ia 1889er Apfelwein in Flaschen u. Gebinden. 8528

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N^o 177.

Freitag, den 1. August

1890.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für die Monate August und September werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders kaufsfähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigeblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Männer-Gesangverein.

Sonntag, den 3. Aug., Nachm. 2 Uhr 30 Min.
(Sonntags-Fahrtkarte):

Ausflug nach Oestrich (Hotel Steinheimer),

wozu wir unsere geehrten inactiven Mitglieder, sowie Besitzer von Gastkarten ergebenst einladen.

Der Vorstand.

Meister'scher Männer-Gesangverein.

Sonntag, den 3. August d. J., findet unser

Familien-Ausflug

statt, wozu wir unsere Mitglieder, Freunde und Gönner höflichst einladen.

Abfahrt mit der Rheinbahn Morgens 8 Uhr 55 Min. nach Walluf, Bubenheim, Leniaberger, Gonsenheim, Mainz.

Für Musik und sonstige Unterhaltungen ist Sorge getragen.

Listen zum Einzeichnen liegen bis Samstag bei unserem Präsidenten, Hrn. M. Ballhaus, Langgasse 39, und im Vereins-locale Maderhöhle, Hrn. Seibel, auf und wird daselbst noch nähere Auskunft ertheilt.

Der Vorstand.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft,
Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.

Billigste und sorgfältigste Bedienung.

Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Ein- und zweithür. Kleider- u. Küchenschränke, Waschkommoden, Tische, Bettstellen u. Nachttische zu verk. Schachtstr. 19. 12184

Nur noch kurze Zeit

dauert der Saison-Ausverkauf in allen Arten Schuhwaaren im



Wiener Schuh-Lager

Gr. Burgstraße 1.



Empfehle:

Damen-Stiefel, sehr schön, schon zu 4 Mk. 50 Pf. an.

Herren-Stiefel, einfache

und Doppelsohlen . . . 6 . . . 50 . . .

Großer Ausverkauf

von Zugschuhen mit Absätzen schon zu 2 Mk. an,

Zugstiefel à Paar schon zu 3 Mk. 50 Pf. an.

Ebenso empfehle hochfeine Damen-Stiefel mit Zügen und

Knöpfen, Promenadeschuhe, Segeltuchschuhe und

Touristenschuhe in reicher Auswahl spottbillig.

Nur noch kurze Zeit

im



Wiener Schuh-Lager

Gr. Burgstraße 1,



Gethaus der Wilhelmstraße, Eingang im Laden Gr. Burgstraße.

Die Wagen-Fabrik

von

Baptist Roeder in Mainz

empfiehlt Zugswagen jeder Art, leichte Halbverdeck, zum

Selbstfahren, gebr. schönes Vis-à-vis, Halbverdeck 2c. 2c.

Reparaturen prompt. (No. 21765) 148



Franz Gerlach, Optiker, Schwalbacher-

empfehlte ganz besonders ein sinnreich construirtes **Pince-nez**, welches vorzüglich und sicher sitzt. 14179



Complete

französische Betten,
Ruhbaum-Betten,
lackirte Betten,
eiserne Betten,
Dienstboten-Betten,

einzelne Matratzen, Sprungrahmen Plümeaux, Deckbetten, Kissen, Strohsäcke u. sind in großer Auswahl bei sehr solider Arbeit billig zum Verkaufe ausgestellt

nur Marktstraße 12, 1 Etage (am Rathhaus).
Betten- und Möbel-Fabrik von Ph. Lauth, Tapezierer.
(Transport nach hier und auswärts frei.) 7863

Alle Sorten selbstgerupfter

Bettfedern

empfehlte

Joh. Geyer, Hoflieferant,
3 Marktplatz 3.

Fernsprechstelle 47.

14195

Große Auswahl

completter Schlafzimmereinrichtungen, verschiedener Salongarnituren, einzelner Sopha's, Sessel, aller Arten Stühle, Kommoden, Waschkommoden, Bücher-, Kleider- und Küchenschränke, Verticow's, Büffets, einzelner Betten, von den einfachsten bis zu den feinsten, empfehle zu billigen Preisen.

B. Schmitt, Friedrichstraße 13 und 14.
Ueberrahme ganzer Ausstattungen. 12763

Grösstes Lager an hiesigem Platze.

Eisschränke,

hochfein eigenes Fabrikat, hochfein
in bei in
Zink, **Hermann Kaesebier,** Marmor,

Kirchgasse 43,

von 30 Mark an bis zu 400 Mark.

Gleichzeitig empfehle ich mich zu Anlagen von Kühlkammern aus verzinkten Eisenplatten (speziell für Metzger und Restaurationen), sowie zum Anfertigen aller Arten Eisschränke, Eisbüffets, Eislisten und sämtlicher in dieses Fach einschlagender Artikel unter Garantie für gründliche Durchführung.

NB. Reparaturen, sowie Umanderungen in neuere System werden bestens besorgt. 11439

Zum Desinfectiren empfehle:

Carbolsäure,
Chlorkalk,
Eisenvitriol,
Desinfectionspulver.

19577

Eduard Weygandt, Kirchgasse 18.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewartung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Heerlein & Momberger,

Inhaber: **Ph. H. Momberger,**

Röderallee 30,

Kapellenstraße 18,

Kohlen-, Holz- u. Baumaterialien-Handlung,
Lagerplatz an der Gasfabrik,

empfehlen

Kohlen der besten Zechen, Buchen- und Kiefern-Scheitholz,

ganz, geschnitten und gespalten,

Kalk, Cement, Isolirplatten, Tuffsteine und sämtliche Canalartikel. 13157

Verschiedenes

Portrait- und Genremaler A. Kamm

wohnt jetzt Webergasse 29, 3. Etage, Ecke der Langgasse.

Mein Bau-Büreau

besteht sich von heute ab Langgasse 39, 1. St. 14326
Friedrich Göbel.



Alleinige Agentur des Norddeutschen Lloyd
in Bremen. Billets zu Originalpreisen. Jede
Auskunft gratis. 10684

J. Chr. Glücklich.

Für Liebhaber der Magie

Wendet sich hiermit eine außerordentliche Gelegenheit. Sämtliche
von W. Frikell im Kurhause vorgezeigten Kunststücke werden
für nur 6 Mk. vollständig erklärt. Preis mit dem nötigen
Zubehör nach Uebereinkunft. Ein vollständige Zauber-Soirée
für 20 Mk. Erklärung aller anderen Kunststücke billigt!
Näh. in der Tagbl.-Exp. 14172

Nur acht Tage in Wiesbaden!

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von Wihl.
Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 45, Part. 1861

Arbeitslohn für Aufarbeiten von Betten und Polstermöbeln
Sprungrahmen 3 Mk. 50 Pfg., Seegrasmattlage 2 Mk.,
Canape 8 Mk.

Karl Kannenberg, Tapezireur, Röderstraße 17,
nicht bei Schreiner Limbarth. 12752

Alle Sorten Stühle werden billig geflochten, poliert und
repariert. A. May, Stuhlmacher, Mauergerasse 8. 3524

Maschinenstrickerei!

Kinderskleidchen, Unterröcke, Untersäckchen, Windelhöschen, Jagd-
westen, sämtliche Strümpfe und Socken werden zu den billigsten
Preisen schnell und pünktlich besorgt Meßgergasse 27, 2 St.

Costüme, sowie Hauskleider werden nach gut sitzendem
Schmitt billig angefertigt. Näh. im

Buch-Geschäft Fritz May, Faulbrunnenstraße 2.

Weiß- und Buntstickereien werden billigt angefertigt,
2 Buchstaben 10 Pfg., Launusstraße 33, Stb. II. 13195

Eine Weißzeugnäherin empfiehlt sich zum Vorhang-
und Feinstopfen. Saalgasse 30, 2 Tr.

Als geübte Masseuse und zu kalten Abreibungen empfiehlt
sich Frau Link, Webergasse 45. 6823

Handschuhe wäscht u. färbt billigt Fr. Strensch,
Handschuhm., Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse. 6008

Wäsche zum Bügeln wird angenommen Hellmundstr. 35, B.

Narren-Fuhrwerk

gegen hohen Lohn gesucht 14352
Bauplatz Gustav-Adolfstraße.

Biebrich-Mosbacher Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben
beliebe man bei Herrn W. Kratzenberger, Bahnhofstr. 4,
zu machen, woselbst auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 165

Liebesglück.

Kaufmann, 31 Jahre alt, ev., solide, sucht eine Frau mit
ca. 20,000 Mk. Vermögen.

Gest. Briefe, nicht anonym, möglichst mit Photographie, erbeten
unter K. L. 246 an die Tagbl.-Exp.

Verkäufe

Flotte Mehgerei

in vorz. Lage, gute Kundschaft, ist mit Haus und
vollst. Einricht. zu verk. Vorz. Gelegenheit zur Selbstständig-
machung für tücht. Bachmann. Beding. günstig. Anzahl.
10—15,000 Mk. Näh. sub „Netzgerol“ an die Tagbl.-Exp.

Im Auftrage einer Herrschaft habe ich ein gebrauchtes hohes
Pianino (W. Biele) billig zu verkaufen. 18639

G. Brode, Faulbrunnenstraße 6.

Betten.

Mehrere compl. Betten, neu, mit und ohne hohen Häupten,
poliert und lackiert, sind sofort billig abzugeben bei 14378

W. Limbarth, Röderstraße 17, nur Vorderh. 1 St. h.

Ein Buffet, 1 Ausziehtisch, 6 Speisetische, 1 Verticomm,
1 Secretär, 1 Herren-Schreibtisch, 1 Kommode, 1 Regulator billig
zu verkaufen Schwalbacherstraße 25, Bel.-Et. r. 208

Emmerstraße 36 ist eine noch gute Kelter zu verk. 14379

Eine große Badewanne billig zu verk. Kellerstraße 5, 1 St. r.

Eine kleine, fast neue Hobelbank zu verkaufen. Näh. in der
Tagbl.-Exp. 14149

Eine unbelegte Spiegelscheibe, 254 x 195, billig zu
verkaufen Meßgergasse 6. 14491

Ein elegantes neues Break preiswürdig zu
verkaufen. (No. 21843) 149

Andreas Schulz, Mainz, Langgasse 15.

Sicherheits-Zweirad, engl., b. z. verk. N. Tagbl.-Exp. 14267

Ein gebrauchtes, in sehr gutem Zustande befindliches Tandem-
Zweirad zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14150

Zu verkaufen gebrauchte Messer- oder Milchwagen,
1 leichte Federrolle und 1 Schneppfarrn Helenenstraße 18,
beim Schmied Volk. 14349

Ein gut erhaltener Krankenwagen, sowie ein dazu gehöriger
Personenaufzug sind zusammen oder getheilt zu verkaufen.
Näh. Langgasse 33, im Cigarrengeschäft. 14348

Gehr. Krankenwagen zu verk. Friedrichstr. 2, 3 St. 14310

Ein gut erhaltener Tapezirettarren (ohne Federn) für
35 Mk. zu verkaufen Friedrichstraße 14, Mittelbau II.

Kochherd, ein gebrauchter, so gut wie neu, sehr billig zu
verkaufen Al. Dogheimerstraße 4. 14296

Spalier-Gartenhäuschen zu verk. Moritzstr. 21. 14271

Zimmerspäne

tarrenweise zu haben Hellmundstraße 25, Part. 10941

Ein Brand Backsteine (Mantelofen), circa 150,000, zu ver-
kaufen. E. Stritter, Kirchgasse 38. 14405

60 Ruthen Safer auf dem Halm zu verkaufen bei 14120
E. Roos, Adelsheidstraße 62.

Ein gutes schweres Arbeitspferd, zu jeder Arbeit tauglich,
ist zu verkaufen Dogheimerstraße 7. 14318

Feine Harzer, edle Concurränzlänger, sind zu verkaufen.
J. Enkirch, Schwalbacherstr. 19, Vorderh. 1 St.

Zwei junge, 1/2 Jahr alte Spitzhunde zu verkaufen. Näh.
in der Tagbl.-Exp. 14357

Eine Grube Pferdebedung zu vergeben Partstraße 52.

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | $\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolade.
Ueberall vorräthig.

Import von Spanischen Weinen.

1 arroba	Málaga	Mark 30.50.	1 arroba	Sherry, dry & sweet	Mark 30.50.
"	Pajarete	" 30.50.	"	Blanco seco superior	" 35.—.
"	Pedro Jimen	" 32.—.	"	Moscatel superior	" 40.—.
"	Madeira	" 30.50.	"	Portwein	" 40.—.

1 arroba = 1 Fässchen Originalpackung ca. 22 Flaschen.

Fr. Wilh. Reichard,

17 Weilstrasse 17.

7458

Türkische Taback-Regie Constantinopel. Niederlage

Aug. Engel,
Taunusstraße 6.

der echten türkischen Cigaretten und Tabacke bei
L. A. Mascke,
Wilhelmstraße 30.

J. C. Roth,
Wilhelmstraße 42a.

14306

Specialität!

Massenfabrikation!

! Bengalisches Schellackfeuer! !

rauch-, geruch- und absolut gefahrlos.

!! Magnesium - Fackeln!! weiß und roth brennend,
kommen an Leuchtkraft dem elektrischen Lichte gleich.

! Alle Arten Feuerwerkskörper! !

Friedrich Woesch, Würzburg.

Prospecte und Preislisten gratis und franko.

Niederlage bei A. Cratz, Droguerie, in Wiesbaden.

(Ma. 1507) 7



Ideal der Hausfrauen.

Anerkannt bestes Putzmittel für Messing, Kupfer etc. ist das sich durch Einfachheit, Reinlichkeit und rascheste Wirkung auszeichnende

Patent-Glanz-Putz-Pulver

von Doctor B. Landmann, Frankfurt a. M.

Preis in Packeten zu 10 und 20 Pfg.

Verkaufsstellen in Wiesbaden:

L. Schild, Langgasse 3.

Otto Siebert & Co., Marktstr. 12.

H. J. Viehoveer, Marktstrasse 23.

F. R. Haunschild, Rheinstr. 17.

Diez & Friedrich, Wilhelmstr. 38.

Willy Graefe, Langgasse 50.

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

E. Moebus, Taunusstrasse 25.

F. Strasburger, Kirchgasse 12, etc.

Bitte an Stelle der Putzpomade meine Präparate zu probiren und werden sich sofort von den Vortheilen selbst überzeugen. Man verlange in Material-, Colonial- oder Spezereiwaaren-Handlungen ausdrücklich:

Messing-Putz-Pulver von Doctor Landmann oder

Silber-Putz-Pulver von Doctor Landmann,

weil sonst minderwerthige Waare abgegeben werden könnte.

14425

Ein vollst. Kinderbett, 1 Kinderwagen, 1 Gistkasten
und 1 Waschblüte zu verkaufen Weggergasse 19, Part.

Ein neuer einthüriger Kleiderschrank ist zu verkaufen bei
C. Geyer, Hochstraße 4.

14134

neben dem Badhaus in den Weissen Mitten.



Niemand



sollte die Gelegenheit versäumen, das große Stuttgarter Schuhwaaren-Lager, Häfnergasse 10, zu besuchen.

Empfehle **Damen-Stiefel** in sehr gutem Leder, schön gearbeitet, à Paar 4 Mk. 50 Pf.
Herren-Stiefel, großartig schön gearbeitet und dauerhaftes Leder, à Paar 6 Mk. 50 Pf.
Ebenso alle Arten **Pantoffel**, schon von 50 Pf. an.



Großer Ausverkauf



hochfeiner **Damen-Stiefel**, **Herren-Stiefel**, **Halbschuhe** für Herren, Damen u. Kinder
zu den denkbar billigsten Preisen.

Nur 14 Tage dauert der Ausverkauf. Nur prima Waare spottbillig.

Achtungsvollst

Wilh. Wacker, Stuttgarter Schuhlager,
10 Häfnergasse 10 in Wiesbaden.

257

schräg vis-à-vis dem Wiener Café.

Wer von Zinsen lebt und sich

höhere Einkünfte verschaffen will, versichere bei der **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin W.**, Kaiserhofstraße 2, vertreten durch die Herren **Gustav Lorenz** in **Coblenz**, Rheinsollstraße 14 A, **Chr. E. Derschow** in **Frankfurt a. M.**, Weißfrauenstraße 5, **Feller & Gecks** in **Wiesbaden**, welche seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit besteht, billigste Verwaltung, 77 Millionen Mark Vermögen und 75,000 Mitglieder hat, eine lebenslängliche feste oder steigende, sofort beginnende oder aufgeschobene Rente, die auch auf das Leben mehrerer Personen, zahlbar so lange wenigstens eine derselben lebt, gestellt werden kann. — Wer für sich oder andere Personen durch kleinere Beträge eine Versorgung des hohen Alters und bis dahin eine mäßige, allmählich steigende Rente erzielen will, mache eine oder mehrere vollständige oder unvollständige Einlagen zur Jahresgesellschaft 1890 der Anstalt. — Eine Capitalversicherung gegen einmalige oder laufende Prämie aber schließe bei dieser ab, wer eine Tochter auszusteuern, einen Sohn dem Studium zu widmen gedenkt oder sich zu ähnlichen künftigen Aufgaben ein (à 3014/1 B) 1

ausreichendes Capital sichern will.

Dividende der Leibrenten- und Capitalversicherungen Abth. A für 1889: 3 % der maßgebenden Prämiensummen.

Versicherungen gegen Wasserleitungsschäden

übernimmt zu billigen und festen Prämien die **Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft gegen Wasserleitungsschäden.**

General-Agentur in Wiesbaden:

J. Meier, Taunusstraße 18. 4435

Wichtig: Buch
No 3. v. oder 3. w.

Heber d. Ehe

1 Mt.-Marken
Kinderlegen.

Literatur-Bureau **Dr. 28 Gotha.**

Eine feine Garnitur **Plüschmöbel** (Sopha und 4 Sessel),
neu, Farbe Bordeaux, zu verkaufen bei
P. Weis, Tapezirer, Moritzstraße 6.

14399

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pfennig das Stück zu haben

im Verlag, Langgasse 27.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.



Neu!

Originell!

Klingende Eier-Uhr

(läutet, wenn die Eier gar gekocht sind, für hart und weich)
empfiehlt das

Haus- und Küchen-Geräthe-Magazin

von

Conrad Krell,

38 Saalgasse 38, nahe der Taunusstraße.

Complete Mustertische ausgestellt. 12399

Buttermilch, täglich frisch, per Schoppen 5 Pf., empfiehlt
E. Bargstedt, Faulbrunnstr. 7. 12421

Königliches Bad
TEINACH
 Station der württemb. Schwarzwaldbahn Pforzheim-Horb.
 Reizende Sommerfrische, von Tannenwäldern eingeschlossen. Benomnte Mineralquellen, besonders wirksam gegen Blutmutter, Nerven- und Frauenkrankheiten, Hautschwäche, Katarhe der verschiedenen Schleimhäute etc.
 Wasserheilanstalt mit den neuesten bewährtesten Einrichtungen ausgestattet, als: Dampf- und electr. Bäder, Massage etc. Badhotel I. Ranges, Pension, Bibliothek, Telegraph und Postanstalt im Hause. Saison von Anfang Mai bis 1. Oktober. Badearzt Dr. Wurm. Prospekte frei durch den Besitzer A. Brönn.

Schützenhaus „Unter den Eichen“,
 bei Schreiner.
Selbstgekelterten Apfelwein
 von heute an 15 Pfg. 14056

Bad Schwalbach.
Kursaal-Bierhalle.
 Anerkannt gutes Essen und Getränk zu mäßigen Preisen.
 Haltestelle des Eisenbahn-Omnibus. 9357
 Carl Wüst, Restaurateur.

Jos. Ensinger's Special-Marke
 Mk. 75 **La Mohicana,** 8 Pfg.
 per Mille unfortirte Havana-Cigarre,
 vorzüglichster Qualität, großes Format.
 Alleiniger Inhaber dieser Marke
 Jos. Ensinger, Wiesbaden, Taunusstraße 2,
 neben dem Kochbrunnen. (E. F. a 213) 175

Fruchtgelée,
 Aprikosen-, Himbeeren-, Kirschen- und Johannisbeeren-Marmelade,
 sowie verschiedene Gelees empfiehlt hochfein die
 Confectionfabrik Schillerplatz 3, Thorf. Stb.

Die beste Tafelbutter ist unstreitig die Theebutter
 der Höringhäuser Molkerei. Dieselbe kommt täglich frisch
 an, ist stets zuverlässig fein im Geschmack und lange
 haltbar. Preis Mk. 1,20 das Pfund. 13917
 Verkaufsstelle der Höringhäuser Butter Schulgasse 5.

Lebende Bamberger Karpfen
 Freitags auf dem Markt. Rossel. 1762

Neue Kartoffeln empfiehlt 13657
 H. Kimmel, Adelsheidstraße 71.

Kochherde,
 sauber und massiv gearbeitet, empfiehlt in allen Größen zu auffallend billigen Preisen 14295
 Kl. Dohheimerstr. 4, Bernh. Helmsen, Kl. Dohheimerstr. 4.

Kochherde,
 sauber und massiv gearbeitet, empfiehlt in allen Größen zu auffallend billigen Preisen 13706
 Kl. Dohheimerstr. 4, Bernh. Helmsen, Kl. Dohheimerstr. 4.

Taunusstraße 6 ist eine **Laden-Einrichtung** für
 Colonialwaaren (Theke mit grauer Marmorplatte), sowie eine
Cigarren-Laden-Einrichtung (Theke mit weißer Marmorplatte) preiswürdig zu verkaufen. 12148

43jähriges Geschäftsbestehen!
 Johann Hoff, Erfinder der Malz-Präparate.
 Hoflieferant der meisten Fürsten Europas.
 Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei A. Schirg, Hofl.,
 Schillerplatz 2, F. A. Müller, Adelsheidstraße 28, H. J. Viehoveer, Marktstraße 23, Aug. Engel, Hofl., Taunusstraße 4 und 6. 108

Sammtliche
Mineralwässer
und
Badeingredienzien
empfehlen
C. Prodt
 Albrachtstraße 17^a
 14215

Bad Kronthal

mit seinen berühmten **Mineral-Quellen**
Apollinisbrunnen, Wilhelms- und Stahl-Quelle,
 wird neuerdings von den Aerzten Nervenleidenden,
 Blutarmen, mit chronischem Catarrh Behafteten,
 sowie **Reconvalescenten** als ganz besonders geeigneter, ruhiger Aufenthaltsort empfohlen.
 Pension im Kurhause von Mark 4.50 an per Tag. —
Mineral-Bäder.

Auch für Ausflüge in den Taunus
 ist **Bad Kronthal** für Gesellschaften, Schulen,
 und Vereine, sowie überhaupt für Passanten sehr
 günstig und reizend gelegen.
Mittagstisch Mark 1.70. **Restauration** zu jeder
 Tageszeit.

Es empfiehlt sich 11956
Gottfried Pfaff, Wwe.
 Eier, frische, 5 Pfg. Schwalbacherstraße 71.

Secretär.

Ein schöner Secretär, neu, billig zu verkaufen bei 14874
W. Limbarth, Adlersstraße 17, Borchth. 1 St. 5.

Jahnstraße 21, Part. r., sind verschiedene Delgemälde, engl. Kupferstiche, Musikalien (mit und ohne Text), sowie Theaterstücke und verschiedene Nippfachen preiswürdig abzugeben. Nachmittags von 3—6 Uhr.

Geliebt und verloren.

Roman von M. S. Braddon.

(21. Fort.)

Walter lenkte das Pferd, und Flora und der Doctor gingen neben einander her. Er erzählte ihr Allerlei von den wilden Blumen, welche sie am grünen Abhange pflückte, ihre Namen, ihre Eigenschaften, all' die Merkmale, die ihnen Ueberlieferung oder Dichtkunst gegeben. „Ein Pflanzenkundiger sind Sie also auch!“ rief Flora bewundernd aus.

„Ich müßte von den Naturwissenschaften wenig verstehen, wenn ich nicht einmal so viel davon wüßte, wie jedes alte Weib, denn es gab eine Zeit, wo alte Weiber alle Welt heilten. Alte Hexen, die an jeder Hecke ein Heilmittel oder mitunter auch wohl ein Gift zu finden meinten. Es giebt kaum ein Blatt oder ein Kraut, das nicht heilbringend oder verderblich ist. Die Natur kennt nichts Unnützes.“

So ging's eine ganze Zeit weiter, die Hügel auf und ab; an den freien Punkten blieben sie stehen, um die Aussicht zu bewundern, verweilten in einer Meierei, um einen Trunk Milch zu schlürfen, und so schlenberten sie weiter, daß es 2 Uhr geworden war, als sie den letzten Hügel erstiegen hatten und an dem Gitter des alten Kirchhofes anlangten.

Es wäre eine Entweihung gewesen, mitten unter Grabsteinen zu frühstücken, und sie nahmen deshalb den Korb mit sich in ein benachbartes kleines Gehölz. Pferd und Wagen wurden in einem kleinen, dem einzigen in der Nähe sichtbaren Bauernhause untergebracht.

Tiefe Stille und feierliches Schweigen ruhte auf dem Walde. Hier begriff man, wie jene Heiden in Flur und Wald ihre Götter verehrten. Für einen Jeden weht eine heilige Luft im Walde, dem wahren Tempel des unsichtbaren Gottes. Dunkel und Schweigen ist sein Sinnbild und hier ist ihre Herrschaft.

Flora schmiegte sich näher an ihren Vater, in Ehrfurcht vor der heiligen Stille, welche in dieser kleinen schattigen Welt herrschte. Ihre Fröhlichkeit schwand plötzlich, der düstere Schatten, der unsere heitersten Stunden trübt, umwob sie. Sie faßte Mark's Arm, sah in sein bleiches Antlitz.

„Du bist erschöpft, bester Papa?“

„Nein, Kind, nicht mehr als sonst.“

„Das klingt, als seiest Du stets erschöpft,“ sagte sie in besäimmertem Tone.

„Mein liebes Kind, ich bin nicht mehr derselbe, wie vor zehn Jahren in Queensland. Aber ich bin froh, mein Herzenskind, Dich glücklich zu sehen. Wie lange ich auch nun noch zu leben habe, so sei doch versichert, daß meine letzten Tage überaus glücklich waren, und daß Du es bist, die ihnen den Sonnenschein gegeben — sei dessen versichert, mein liebes Kind.“

Flora barg ihren Kopf schluchzend an seiner Brust.

„Papa, lieber Papa, Du quälst mich, wenn Du so sprichst, als würden wir nicht noch so manches glückliche Jahr mit einander verleben, als könne Gott grausam genug sein, uns zu trennen.“

„Wir dürfen Gott niemals grausam nennen,“ sagte Mark feierlich. „Gedenke Dessen, der herberen Schmerz ertrug, als je Einer, und der nicht klagte.“

Das Mädchen drängte ihre Thränen zurück und umklammerte ihres Vaters Arm fester.

„Nun,“ sagte Mark Chamney heiter, „ich stehe nicht dafür, daß wir beim Geläute der Hochzeitsglocken von hier scheiden. Meinem Liebbling wird der Abschied nicht so schwer erscheinen, wenn sie mit dem Manne ihrer Wahl von mir scheidet.“

„Nein, Papa, kein Mann soll mich je von Dir trennen. Wer mich zum Weibe begehrt, muß in meines Vaters Haus einziehen. Doch ich bin ein armes, unbedeutendes Ding, das Niemand wird

heirathen wollen. Mir ist's, als müßte ich eine alte Jungfer werden. Siehst Du, ich habe die Kanarienvögel so gern; das ist schon ein schlimmes Zeichen.“

Mark lachte in seiner alten Weise laut auf.

„Kind, denkst Du, ich sei blind? Denkst Du, ich sehe nicht, wie es um Dich und Walter bestellt ist?“

„Papa,“ sagte Flora ernst, „er macht sich nicht das Geringste aus mir.“

„Dann weiß ich nicht mehr, was Liebe ist.“

„Gewiß, Papa, Du irrst Dich. Er liebt mich vielleicht wie eine jüngere Schwester, aber nicht mehr.“

„Ich soll mich irren! Pah! da müßte ich nicht erfahrener in diesen Dingen sein, als Du. Wer zusieht, steht am meisten, Flora. Aber es scheint mir fast, als liebtest Du ihn nicht.“

Flora schwieg. Ihr Vater blickte in ihr liebes, erröthendes Antlitz und ihre thränenbefüllten Augen.

„Bewahre, mein Kind; ich bedarf keiner Antwort. Ich weiß, was ich wissen will, und die Zukunft wird's lehren. Und jetzt ist's genug des ernstesten Gesprächs. Gefällt Dir die heutige Fahrt?“

„O ja, Papa; die Gegend ist so reizend.“

„Und Ollivant ist ein guter Reisegefährte, nicht wahr?“

„Ein prächtiger Begleiter, Papa. Es war mir nicht ganz recht, als wir zuerst ausstiegen —“

„Walter war nicht da?“

„Das hab ich nicht gesagt.“

„Nein, mein Kind.“

„Aber Dr. Ollivant erzählte so anziehend, daß ich ganz Ohr war. Es scheint, als ob er Alles kann und versteht, und dabei ist er so artig und freundlich. Ich werde auch stets freundlich mit ihm sein, Papa.“

„Es ist mir lieb, daß zu hören, Flora, denn Ollivant und Leburne sind unsere einzigen Freunde. Wir wollen hier ausruhen. Die beiden Anderen werden uns schon finden.“

Die beiden Anderen waren zurückgeblieben, um nach dem Pferde zu sehen und den Korb zu tragen. Der Anheplaz, den Mark gewählt hatte, war eine kleine Lichtung im Walde, durch die man in einem grünen Rahmen dies weite Panorama ringsherum erblickte.

Ein kleiner, silberheller Bach rieselte über die kleinen Kiesel zu ihren Füßen; ein unebener Hügel mit hohen Tannen bot eine bequeme Ruhestätte. Hier breitete Mark seine Pelzdecke aus und legte sich auf dieses vornehme Lager nieder, während Flora's weiche Stimme von einem kleinen Hügel her den Trägern des Korbes ihren Bestimmungsort zeigte. Es währte nicht lange, bis sie ankamen, und man fiel augenblicklich fröhlich über dessen Inhalt her. Es war ein einfaches, ländliches Fest, bei dem Alles vergnügt und Keiner unmäßig war.

Dr. Ollivant, der erste, vor der Zeit gealterte Naturkundige, ein Kenner in Herzkrankheiten, war der Fröhlichste und allem Anschein nach der Glücklichste in der Gesellschaft. Dem Drittheil der kleinen Flasche Larofo, das auf jeden Herrn kam, war die Fröhlichkeit des Gelages nicht zuzuschreiben — das war natürlicher Frohsinn.

Mark lauschte und sah voll Bewunderung, wie Flora sich mit dem Doctor unterhielt, während Walter schweigsamer als gewöhnlich war.

Er dachte an jene Zusammenkunft mit Zoo, und welch' Entzücken sie an einem solchen Tage empfinden würde; er dachte daran, wie sie von dem Walde gesprochen, womit sie Topping gemeint hatte. Es hätte köstlich sein müssen, in ihre freudestrahlenden

den Augen zu sehen bei dem Anblick von Berg und Thal, von Matten und Wälder.

Doch es war ein leerer Wunsch. Zoo war in der schulmeisterlichen Treitmühle der strengen Miß Compion, und er sollte niemals wieder mit ihr einen Festtag feiern.

Der Gedanke an ihre Einkerkierung, an ihren letzten stehenden Blick, erfüllten den Maler gegen seinen Willen mit Betrübnis.

Er hörte Flora's junge, frische Stimme und das tiefere Organ des Doctors ungern. Ihm war die Freude an diesem Feiertagsleben vergangen, selbst die schöne Natur hatte ihren Reiz für ihn verloren. Alles erschien ihm kindisch. Er wandte sich mit einem verächtlichen Blick von Dr. Ollivant ab und begriff nicht wie ein solch' geketzter, vollständiger Mann an dergleichen Athernheiten Vergnügen finden konnte.

Mark Chamney bemerkte seine üble Laune.

„Was ist denn in Sie gefahren, Walter? Sie und Ollivant kommen mir vor, wie die beiden Puppen im Wetterhäuschen: wenn eine zum Vorschein kommt, verschwindet die andere. Gestern war Ihre Stimmung so gehoben, und heute, wo Ollivant da ist, ist sie auf Null gesunken.“

„Ich bin nicht so gelehrt, wie der Doctor,“ spottete Walter, „und bin nicht im Stande, Miß Chamney über alte Ueberlieferungen und Aberglauben der Wälder mit der Verehrsamkeit und Gelehrsamkeit zu unterhalten, wie er heute Morgen vorzugsweise gethan hat.“

„Er ist eifersüchtig!“ dachte Mark vergnügt. „Armer Junge! Er ist bis über die Ohren in mein Töchterchen verliebt und sogar auf Ollivant eifersüchtig.“

Walter brach gleich nach Beendigung des einfachen Festes auf.

„Ich werde einen kleinen Spaziergang auf den Hügeln machen,“ sagte er, „während Sie die Kirche und den Kirchhof in Augenschein nehmen. Ich muß mir die Beine nach der langen Fahrt etwas vertreten.“

Flora schien enttäuscht.

„Wollen Sie sich nicht die älteste Kirche in England ansehen?“ sagte sie.

„Ich mache mir nichts aus alten Kirchen! aber ich werde zeitig genug zurück sein, um einen Blick hinein zu werfen. Wir haben keine solche Gile, denk' ich?“

„Nein, wir können bis 5 Uhr hier bleiben,“ sagte Mark, nach der Uhr sehend. „Jetzt ist es gerade drei. Da habt Ihr junges Volk vollauf Zeit, Euch nach Belieben zu ergötzen. Ich werde inzwischen ein Schläfschen machen.“

Er machte es sich auf der Decke mit Flora's Hilfe bequem, die nicht vergessen hatte, was zu seiner Bequemlichkeit dienen konnte. Ein Kissen legte sie ihm unter den Kopf und wickelte ihn in eine große warme Decke ein.

Sie sah nicht einmal zu Walter auf, als sie an des Kranken ländlichem Lager kniete. Auch sie hätte gerne einen Spaziergang auf den waldigen Hügeln gemacht; aber sie durfte nicht den Vorschlag machen. Sie fühlte, wie unfreundlich es von ihm war, sie verlassen zu wollen, und daß von allen eiteln Träumen der ihres Vaters der eitelste war.

„Noch gestern glaubte ich, er machte sich etwas aus mir,“ sagte sie mit schmerzlicher Ergebung.

Walter zündete seine Cigarre an, nickte seinen Freunden nachlässig zu und ging mit dem Versprechen, in einer Stunde zurück zu sein.

Mark schickte sich zu seinem Schläfschen an.

„Du wirst meinem Kinde die Kirche besser zeigen,“ sagte er zum Doctor, „der junge Mann wird schon wieder hier sein, wenn es Zeit zur Abreise ist. Ich möchte darauf schwören, er denkt über irgend eine großartige Idee zu einem neuen Bilde nach.“

Flora seufzte erleichtert auf. Ja, das war's wahrscheinlich. Der wahre Künstler muß mitunter allein in seiner Gedankenwelt leben. Es war unrecht von ihr gewesen, Walter's einsamen Spaziergang übel zu nehmen.

„Wollen wir jetzt die alte Kirche besichtigen?“ fragte Dr. Ollivant nach einer Pause. Mark Chamney war inzwischen fest eingeschlafen.

„Wie Sie meinen,“ sagte Flora, aus ihrer Träumerei erwachend. „Ist Papa aber auch wohl ganz sicher hier?“

„Ich wüßte nicht, was ihm hier zustoszen sollte. Hier bringt kein verrätherischer Ostwind her. Wir können ihn ganz ruhig auf ein halbes Stündchen verlassen; und außerdem bleiben wir ja auch in nächster Nähe.“

Flora brach auf, und sie gingen nebeneinander fort. „Ach, wenn es stets so bliebe!“ dachte der Doctor. Er wünschte sich keinen schöneren Tag, als diesen.

Eine kleine Gitterthür führte auf den alten Friedhof; und sie traten zwischen ländliche Grabsteine, mit Moos bewachsen und zerbröckelt, und hie und da ein neueres und anspruchsvolleres Denkmal oder auch nur ein kunstloses hölzernes Grabkreuz mit roher Inschrift. Der Boden war uneben; an der einen Seite der Kirche erblickte man eine kühle Grotte, von Linden, einer oder zwei Kastanien und einer knorrigen, alten, weitverzweigten Eiche beschattet und auf der andern Seite einen freien unebenen Platz, der eine weite Aussicht gewährte.

Die Kirche sah aus, als sei sie in einem vergessenen Lande vergessen worden. Der Epheu war durch das alte Mauerwerk in den Thurm gedrungen, Zeit und Wetter hatten die Steine an manchen Stellen durchlöchert, und ein Schutthausen in einer Ecke deutete auf baldigen Verfall. Die obere Hälfte des Thurms war auf der Windseite mit Bohlen ausgefüllt worden, und in der unteren Hälfte, am ehemaligen Eingange der Kirche, befand sich ein Grabhügel von Lehm, eine Piste, ein Spaten und einige lose Bretter, das traurige Geräth der Todtengräber.

Nachdem sie einen Gang um die Kirche gemacht, trafen sie den ländlichen Tempelhüter, der zugleich Küster, Todtengräber und Gärtner war, — nicht, daß dieser verwilderte Friedhof die Sorgfalt des Gärtners erkennen ließ, aber er stutzte doch hie und da einen wilden Rosenstrauch und jätete das Unkraut aus.

Er ließ sie in die Kirche gehen, deren Inneres nichts Bemerkenswerthes darbot, es sei denn eine gewisse ursprüngliche Einfachheit vergangener Zeiten. Da waren auf großen Schiefertafeln die zehn Gebote eingegraben, dieser Pfeiler des Glaubens, zu welchem die Priester der alten Zeit standhaft in wechselvollen Tagen hielten. Nackte Bänke, eine Kanzel wie eine alte Kiste, tafeln, nur mit Lehm beworfene Wände, der Fußboden von Ziegelstein, ein Fach für das Chorhemd des Pfarrers, eine oder zwei Tafeln zur Erinnerung an verstorbene Kirchenpatrone, welche kleine Vermächtnisse zur Erhaltung der Kirche ausgesetzt hatten, das war Alles. Der Epheu, der in den Fensterbrüstungen rankte, der blaue Himmel, den man durch die Blätter eines schattigen Eichenbaumes erblickte — das war das einzig Sehenswerthe in dem alten Tadmor in der Wildniß. Flora's Interesse war bald erschöpft. Dieser dumpfe graue Raum rief keine romantischen Erinnerungen wach — höchstens den Gedanken an fette Pächter mit ihren Familien, die Sonntag für Sonntag in diesem schneckenartigen Gebäude ihre Andacht verrichteten, träge an Körper und Geist.

Sie kehrten auf den Friedhof zurück und hier fand Flora reichlichen Stoff für ihre Gedanken. Sie sah auf den Inschriften nach, in welchem Alter die Einzelnen gestorben waren, und schrad jedesmal zusammen, wenn sie an die Ruhestätte eines Dahingegangenen trat, der weniger Jahre als ihr Vater gezählt hatte. Ach! wie viele aus dieser ländlichen Gegend, in welcher der Tod ein später Gast sein sollte, waren im Sommer ihres Lebens dahin gerafft! Sie wandte sich schauernd von den Grabsteinen ab. Der Doctor war hart an ihrer Seite; er beobachtete aufmerksam ihr Antlitz und errieth den Gegenstand ihrer Gedanken.

„Wie verstorben und grausam doch der Tod in der Welt umzug hält!“ sagte sie. „Wäre derselbe Todesstog für Alle bestimmt, so würde das gemeinsame Geschick leichter zu ertragen sein. Wir müßten wissen, wann unser Stündlein naht und uns in Ruhe darauf vorbereiten können, dann gäb's keine bange Ungewißheit, kein stetes Schwanken zwischen Furcht und Hoffnung. Die Ueberraschung ist das Grausame an der Sache. Unsere Lieben werden unversehens aus unseren Armen gerissen. Wo wir auch hinfreten mögen, wir stehen am Rande des Grabes. „Unser Leben währet siebzig Jahre,“ heißt es in der Schrift. Das ist aber nicht wahr. Sehen Sie meinen Vater!“ rief sie, erregt in Thränen ausbrechend, „können Sie mir versichern, daß er den siebzigsten Geburtstag erleben wird?“

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 177.

Freitag, den 1. August

1890.

Vermietungen

Geschäftlokale etc.

Gleichstraße 15 a ist ein Laden mit Ladenstube (sehr passend für Woll- u. Kurzwaaren-Handlung), wenn nöthig auch Wohnung dazu, auf Sept. oder Oct. zu vermieten. 13656

Große Burgstraße 1 Laden, 2 gr. Schaufenster, Hinterzimmer u. zum Herbst zu vermieten. Theaterplatz 1. 12675

Grabenstraße 1 ist ein kleiner Laden zu vermieten. Näh. daselbst. 14042

Michelsberg 9 Laden nebst Parterre-Wohnung, geräumigem Magazin und Thorfahrt, per 1. October anderweitig zu vermieten. Näh. bei Ferd. Alexi, Michelsberg 9. 12670

Vordere Taunusstraße wird ein neuer Laden eingerichtet. 13631

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstraße 18.

Walramstraße 6 ist der Laden mit Wohnung und Zubehör, in welchem eine Metzgerei betrieben wird, auf 1. October anderweitig zu verm. Näh. Part I. 11315

Obere Wilhelmstrasse grosser Laden mit 2 Schaufenstern per October zu verm. 11328

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18.

Ein Laden mit Wohnung zu verm. Albrechtstraße 5 a. 13925

Laden zu vermieten. **Bahnhofstraße 4** ist ein großer Laden mit Entresol, seitlich von Herrn **W. Kratzenberger** inne gehabt, auf 1. October d. J. anderweitig zu verm. Näh. bei dem Hauseigentümer. 12442

Laden mit Wohnung zu verm. Faulbrunnenstraße 12. 12692

In dem Neubau **Spiegel- und Webergasse-Ecke** sind zwei große Läden nach der Spiegelgasse, eine Wohnung im 2. Obergeschoß von 5 Zimmern, Küche und Zubehör, nach der Weber- und Spiegelgasse, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche im 3. Obergeschoß, nach der Spiegelgasse, 12935

per 1. October zu verm. Näh. Saalgasse 8, im Laden.

Edl. Laden Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 12136

Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. October zu vermieten Goldgasse 2 a, 1 St. 10645

Laden Kirchgasse 2b nebst Wohnung sofort zu vermieten.

Näh. im Laden. 86

Laden mit Ladenzimmer zum 15. October zu vermieten Michelsberg 2. 11494

Laden zu vermieten Michelsberg 7. 11481

Großer Laden mit Ladenzimmer, großem Keller und Magazinraum ist Krankheit halber per October oder später zu vermieten. Näh. Michelsberg 23, Eckhaus der Schwalbacherstraße. 14272

Laden mit Wohnung auf October zu verm. Rödterstraße 5. 14086

Laden nebst Wohnung zu vermieten Saalgasse 30. Näh. 1 St. h. rechts. 13612

Laden mit oder ohne Zimmer und Keller zu vermieten. Näh. Schlichterstraße 16, Bel-Etage. 13633

Laden mit Wohnung Schwalbacherstraße 13 (seitlich Metzgerei) zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 48, 1 St. 11332

Laden mit Wohnung zu verm. Kl. Schwalbacherstraße 4. 11903

Laden Näheres Kirchgasse 22. Wilhelmstrasse 2 zu verm. (2 Schaufenster, Ladenzimmer). Näh. Nicolasstrasse 5, Part. 13918

Laden zu vermieten. Näheres zu erfragen

Webergasse 18, 1 St. h. 13824

Ein Laden mit oder ohne Wohnung, in der Mitte der Stadt, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Tagbl.-Exp. 13701

Gleichstraße 23 ist eine Werkstätte zu verm. 12703

Ellenbogengasse 7 große helle Werkstätte zu verm. 8349

Friedrichstraße 19 ist eine große Werkstätte nebst Lagerraum zu vermieten. Auch kann das Ganze als Lagerraum benutzt werden. Näh. Vorderhaus Part. 12556

Gellmundstraße 60 sind verschiedene Werkstätten zu vermieten. Näh. daselbst. 11910

Louisenstraße 16 ist eine ger. Werkstätte zu verm. 11312

Moritzstraße 48 Werkstätte nebst Keller und Halle sofort zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 St. 8928

Nerostraße 34 Werkstätte mit Wohnung, für Schreiner, Tapezierer u. s. w. passend, per 1. Oct. zu vermieten. 12278

Walramstraße 37 ist eine Werkstätte mit Wohnung auf 1. October zu vermieten. 12532

Werkstätte zu vermieten Frankenstraße 20. 13396

Werkstätte mit Wohnung auf 1. October zu vermieten Gellmundstraße 37. 11752

Helle große Werkstätte per 1. Oct. zu verm. Moritzstr. 48. 13462

Kirchgasse 7 ein gr. helles **Souterrain**, für Magazin u. geeignet, ein großer Keller und zwei Mansarden für Möbel aufzubewahren zu vermieten. Näh. im Laden. 12438

Wohnungen.

Kostenfreie Nachweisung von möbl. und unmöbl. Villen und Wohnungen, sowie Geschäftslocalen etc. 9515

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Marstraße 1, Wdh., kl. Wohnung (Frontsp.) zu verm. 6743

Marstraße 1, Hinterh., kleine Wohnung zu vermieten. 13378

Marstraße 9 eine schöne Wohnung auf 1. September oder 1. October zu vermieten. 11696

Adelheidstraße 3 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, auf 1. October c. zu vermieten. Einzusehen Dienstags, Mittwochs, Freitags und Samstags in den Vormittagsstunden von 10—12 Uhr und in den Nachmittagsstunden von 2—4 Uhr. 13926

Adelheidstraße 10 ist die Bel-Etage, besteh. aus 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. **Anzusehen von 1—3 Mittags.** Näh. Adolphsallee 3, Hths. 13024

Adelheidstraße 10, Hinterhaus Parterre, eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. October zu vermieten. Näh. Adolphsallee 3, Hinterhaus. 13023

Adelheidstraße 33, neuer Seitenbau, Wohnungen von 3 Zimmern u. auf sogleich zu vermieten. 10230

Adelheidstraße 35 sind 3 Zimmer (Seitenbau) auf 1. Oct. an ruhige Leute zu vermieten. 12199

Adelheidstraße 42 ist im Hinterh. eine kl. Wohnung, drei Zimmer, eine Küche, z. 1. Oct. frei. Preis 300 M. 13818

Aldersstraße 16, Hinterhaus, Wohnung (2 Zimmer, Küche und Keller) auf 1. Oct. zu vermieten. 13653

Aldersstraße 17 sind 2 Parterre- und 1 Mansardzimmer zu vermieten. Näh. 1 St. rechts. 14260

Aldersstraße 20 sind zwei Wohnungen zu vermieten. Näh. bei C. Reuter, Louisenplatz 7. 7278

Aldersstraße 63 eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Mansarde und Küche auf 1. October zu vermieten. Näh. Hinterhaus Parterre. 13187

Adolphsallee 15 ist die von Herrn Oberbürgermeister Dr. von Ibell inne habende Etage (2. Stock) vom 1. October d. J. an anderweitig zu verm. Einzusehen von 4—6 Uhr Nachm. 11280

H. Schott.

Aldlerstraße 33 schönes Zimmer und Küche per October, sowie 2 Zimmer, Küche und Zubehör per August zu verm. 13190
Aldlerstraße 47 ist eine Dachwohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 13205
Adolphsallee 24 ist per 1. October eine geräumige Frontspitz-Wohnung zu vermieten. Näheres Moritzstraße 15, Parterre bei **Rath**. 12701
Adolphsallee 49 ist die comfortable Wohnung im 1. Stock per 1. October zu vermieten. Näh. im Baubureau nebenan. 12663

Adolphstrasse 7,
 Bel-Etage, herrschaftlich eingerichtet, 5—9 Zimmer, darunter großer Saal, nebst reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 5929

Albrechtstraße 5a und 7a (an der Nicolastraße) sind Frontspitz-Wohnungen und Laden mit 2 Zimmern und Zubehör auf 1. Oct. zu verm. Näh. im Bau-Bureau 7a. 13823
Albrechtstraße 11 eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 12471
Albrechtstraße 17 ist eine Bel-Etage von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. bei **Joh. Dormann, Wwe.,** Albrechtstraße 19. 11310
Albrechtstraße 23a ist die Parterre-Wohnung von fünf Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Adolphstraße 12, Part. 13233
Albrechtstraße 37a ist eine abgeschlossene Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Closet, Mansarde nebst Keller, per 1. October zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 33 bei **Brahm**. 14293
Augustastr. 1, Ecke der Mainzerstr., eleg. Bel-Etage, 5 Zimmer, Bade- u. Speisek., Balkon u., zum 1. October zu vermieten. Einzug. von 12—2. Näh. Part. 10264
Bleichstraße 2 ist eine sehr schöne große Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller und 1 oder 2 Mansarden, per 1. October zu vermieten. Näh. Part. 13379
Bleichstraße 7, Part., drei schöne gerade Zimmer, Küche und 2 Keller (Frontsp.) an ruh. Leute per 1. Oct. zu verm. 12884
Bleichstraße 14 Bel-Etage-Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. auf 1. Oct. zu verm. Anzusehen Nachm. 12903
Bleichstraße 15a ist die Bel-Etage (Salon mit Balkon und drei Zimmer mit Zubehör) auf Oct. zu vermieten. 13658
Bleichstraße 15a zwei Zimmer an eine kleine Familie auf October zu vermieten. 12475
Bleichstraße 24 ist die Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mansarde u., auf 1. Oct. zu vermieten. 14090
Bleichstraße 35 eine Wohnung im 1. Stock von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13188
Blumenstraße 6 ist der erste Stock mit 6 Zimmern und Zubehör auf 1. October c. zu vermieten. Einzusehen täglich von 11—1 Uhr Vormittags III bei **J. Hess**. 11052
Große Burgstraße 4 ist sogleich oder per 1. October eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. Stock. 13390
Castellstraße 1 sind verschiedene Wohnungen zum 1. October zu vermieten. 13249
Castellstraße 4/5 sind 3 Zimmer und Küche und ein Logis, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu v. 13889
Castellstraße 6 ein großes Zimmer, Küche und Keller auf 1. October zu vermieten. 14248
Delaspeestraße 1 ist eine freundl., abgeschlossene Mansardenwohnung und eine kleine Dachwohnung an ruhige Leute zu vermieten. Näh. bei **G. Voltz,** im Gelladen. 12166
Delaspeestraße 6, 3. Stock, 2 Zimmer, Küche, Mansarde u. zum 1. October für 375 Mk. an ruhige Bewohner zu verm. Näh. im Laden **Bureau Weltner**. 12482
Dohheimerstraße 12 eine Frontspitz-Wohnung (3 Zimmer und Zubehör) auf 1. October zu vermieten. 13448

Dohheimerstraße 9, Hinterhaus Dachlogis, ist eine Wohnung von 2 auch 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. Oct. an ruhige Leute zu verm.; auch kann ein Keller für einen Flaschenbierhändler dazu gegeben werden. Näh. Vorderh. Part. 12838
Dohheimerstraße 18, Frontspitz-Wohnung, zwei Zimmer, Kammer, Küche u. zu vermieten. Näh. Hinterh. 14221
Dohheimerstraße 26, im Mittelbau, sind per 1. October Wohnungen von 3—4 Zimmern nebst Küche zu verm. 14093
Dohheimerstr. 30a, Bel-Et., Wohn. v. 3 Zim. z. v. 13623
Dohheimerstraße 34 ist die Bel-Etage mit 6 Zimmern, geschlossener Balkon u., per 1. October zu vermieten. 11064
Dohheimerstraße 47, Frontspitz, sehr schöne Wohnung nebst Zubehör und Bleichplatz zum 1. October zu vermieten. Näh. Goldgasse 3. 12343
Echostraße 4 Wohnung f. ruhigen Miether. 5063
Elisabethenstraße 15, 2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 11302
Elisabethenstraße 19 ist die Bel-Etage und 2. Etage, bestehend aus je 5 Zimmern, Küche u., auf gleich oder später zu vermieten. 12693
Ellenbogengasse 10 Frontspitzwohnung, 2 Zimmer, Küche u. abgeschlossen, per 1. Oct. zu vermieten. Näh. bei **Limbarth,** Ellenbogengasse 8. 12563
Emserstraße 20 gr. Frontspitzzimmer, Küche und Keller an ruhige Miether auf 1. Oct. zu verm. Näh. Parterre. 12963

Emserstraße 48

sind elegante Wohnungen von 3 und 4 Zimmern nebst Zubehör, Balkon, Garten u., hübsche freie Lage, per 1. Oct. (auch früher) zu verm. Näh. Adolphstraße 12, Part. 13233
Feldstraße 22 eine Wohnung mit Abschluß und Zubehör auf October zu vermieten. 12711
Feldstraße 27 fl. Wohn., Zim. u. Küche, a. gl. z. vm. 13644
Fischerstraße 4 ist eine schöne u. geräumige Frontspitzwohnung zu vermieten. Näheres daselbst. 13389
Frankenstraße 1 ist ein Logis von 3 Zimmern und Zubehör zum 1. October zu vermieten. 12579
Frankenstraße 5 sind 2 sch. Logis im Vorderhaus auf 1. Oct. zu verm. Näh. Parterre. 14034
Frankenstraße 10 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend einger., auf 1. Oct. zu verm. N. Baumannstr. 5, Bel-Et. 12593
Frankenstraße 15, Bel-Etage, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 12497
Frankenstraße 22 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. auf 1. Oct. zu verm. Näh. Alderstr. 52, Part. 13464
Frankenstraße 24 ist die Bel-Etage, 3 Zimmer mit Zubehör auf 1. October zu verm. Näh. Hellmündstraße 36. 12894
Friedrichstraße 5 ist die 3. Etage, 7 Zimmer, Badezimmer u. auf 1. October zu vermieten. Einzusehen von 1 Uhr ab Näh. im Gelladen. 11388
Friedrichstraße 12, Hinterhaus 1 Stiege hoch, 3 Zimmer mit Küche und Zubehör per 1. October zu vermieten. Anzusehen von 10—12 Uhr Vormittags. 13616
Friedrichstraße 23, 2. St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 12688
Friedrichstraße 35 ist die comfortable eingerichtete Bel-Etage, 7 elegante geräumige Zimmer, darunter schöner Salon, 3 Mansarden und reichlichem sonstigen Zubehör, auf 1. Oct. zu vermieten. Anzusehen von 10—1 Uhr Vormittags. Näh. daselbst Parterre. — Biergarten am Hause. 10984
Friedrichstraße 37 eine kleine Wohnung zum 1. October zu vermieten. 13211
Friedrichstraße 45, Parterre, sind 2 Zimmer auf gleich oder 1. August zu vermieten. Näh. Seitenbau links. 12560
Goldgasse 4 ist im 2. Stock eine freundl. Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Keller u. Kammer auf 1. Oct. z. vm. 13616
Goldgasse 5, Neubau, zum 1. October noch einige Wohnungen zu vermieten. Näh. Goldgasse 3. 12343
Goldgasse 8 ist eine Wohnung zu vermieten. 12571
Göthestraße 34, nahe der Adolphsallee, sind schöne Wohnungen von 4 und 5 Zimmern mit Zubehör per 1. October zu vermieten. Näh. Bleichstraße 24. 13888

Stettinstraße 36, Neubau, Wohnungen von 5 Zimmern, Balcon und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13604
Gustav-Adolfstraße 1 ist auf 1. October eine sehr schöne Frontispiz-Wohnung von 4 oder 5 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Herrliche Aussicht über die Stadt und in's Rheinsch. Preis 450 resp. 500 Mk. Näh. Hartingstraße 4, Parterre, Eingang Gustav-Adolfstraße 1. 12525
Gustav-Adolfstraße 1 und 3 sind im Parterre-Stock und im 2. Stock Wohnungen von 4 Zimmern mit Vorgarten resp. Balcon und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Preis 600—650 Mk. Behufs Ansicht der Wohnungen beliebe man zuvor Hartingstraße 4, Eingang Gustav-Adolfstraße 1, vorsprechen. Einzusehen Nachmittags von 3—6 Uhr. 14235

Helenenstraße 14

Parterre-Wohnung, best. in 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, auf 1. October zu 550 Mark an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 12239
Helenenstraße 26 ist eine Wohnung von 6 Zimmern, 2 bis 3 Mansarden nebst sonstigem Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 12282
Hellmundstraße 24, Parterre, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zum 1. October zu vermieten. 13239
Hellmundstraße 37, 2. Stock, Wohnung von 5 Zimmern auf 1. October zu vermieten. 11753
Hellmundstraße 45 ist im Hinterhaus, 2. Stock, eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör an eine kleine Familie auf 1. October zu vermieten; auch kann ein Lagerraum dazu gegeben werden. 14037
Hellmundstraße 50 Wohnung im 3. St., 3 große Zimmer, Küche, Dachkammer und Keller, auf 1. October zu vermieten. 13392
Hellmundstraße 53 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. Oct. zu verm. Näh. Helenenstr. 3, Part. 13828
Hellmundstraße 60 ein Zimmer, Küche und Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten. **K. Blum.** 13168
Hellmundstraße 3 Zimmer, Küche, 2 Mansarden u. f. w. auf 1. October zu vermieten. Näheres bei **J. Hertz, Wwe.,** Helenenstraße 24. 12467
Hermannstraße 3 ist ein Dachlogis, 1 Stube und Küche, auf 1. October zu verm. 14037
Hermannstraße 6, Vel-Etage, 3 Zimmer, Küche, 2 Keller, ganz auch getheilt (die Hälfte kann gleich bezogen werden, das andere October), zu vermieten. 14040

Hermannstraße 9

ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Waschküche, Trockenhalle, auf 1. October zu verm. Näh. in der Wirtschaft. 13708
Herrngartenstraße 5 ist das Parterre, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. October zu vermieten. 13817
Herrngartenstraße 12 schöne Wohnung, 2. Etage, best. aus 6 Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Taunusstraße 21. **P. Schmidt.** 12531
Herrngartenstraße 15 ist die oberste Etage, 6 Zimmer und Zubehör, auf 1. October zu verm. Näh. Part. 18238
Herrnmühlgasse 7 ist eine Wohnung zu vermieten per 1. October d. J. 13361

Sirischgraben 14

Mansard-Wohnung auf 1. October zu verm. Näh. Part. 12715
Sirischgraben 26 ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, per 1. October zu vermieten. 14132
Sirischgraben (in einem neuen Haus) e. sch. Wohn., 3 Zim. u. Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. Näh. Adlerstr. 11. 13404
Hochstätte 26 ist auf gleich oder 1. October eine kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 13457
Jahnstraße 7 eine Hochparterre-Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, oder eine Wohnung 2 St. hoch, 6 Zimmer, Zubehör und Balcon, auf 1. October zu vermieten. Letztere Wohnung wird neu hergerichtet. 14029
Jahnstraße 10 ist die Vel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und 2 Kellerräumen, auf 1. October ex. zu vermieten. 12302

Hochstätte 23 ist eine Wohnung auf 1. Oct. zu verm. 14082
Jahnstraße 17 ist eine Wohnung, besteh. aus 3—4 Zimmern und Zubehör, per 1. October zu vermieten. Anzusehen von 4—6 Uhr. Näh. Parterre. 12522
Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte sonnige Erdgeschoss, 4 schöne Zimmer und Küche, auch für stille Geschäfte pass., zu 500 Mk. zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 6223
Karlstr. 2 H. Wohn. zu verm. N. nur 2 St. 13160
Karlstraße 8 eine Wohnung auf 1. Oct. zu vermieten. Ein- u. 11—12 Uhr Vorm., 3—4 Nachm. Näh. im Baden. 14036
Karlstraße 9 ist eine schöne Parterre-Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör auf 1. Oct. zu verm. Näh. das. im 1. St. 12508
Karlstraße 11 ist die Vel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, per 1. October zu verm. Näh. Parterre. 12214
Karlstraße 13, zunächst der Rheinstraße, ist das Hochparterre, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. 12173
Karlstraße 30 schöne Dachwohnung zu vermieten. 13799
Karlstraße 32 Wohnung mit Stallung und Remise auf 1. October zu vermieten. 14045
Kirchgasse 2b ist der 3. Stock, bestehend aus 6 schönen Zimmern nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst in der Frontspitze bei Frau **Mink.** Anzusehen von 10—12 und von 4—6 Uhr. 11296
Kirchgasse 37, im Vorderhaus, 2 Mansardwohnungen zu vermieten. 12450
Kirchhofgasse 6 sind 2 schöne Zimmer, Küche und Keller zu verm. Näh. daselbst ob. Taunusstr. 27, 2 Ex. 14259
Lehrstraße 25 sind Parterre 2 Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern, Küche und Mansarde auf 1. October zu vermieten. 12388
Louisenplatz 2 eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche, zu verm. Näh. Webergasse 24. 10260
Marktstraße 14 („Zum weißen Lamm“) ist die Vel-Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Küche, Küche u., zum 1. October zu vermieten. Näheres in der Wirtschaft daselbst zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags. 13988
Marktstraße 22, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche u., a M. 240.— an kl. ruhige Familie zu verm. 7903
Mauergasse 14, Vorderhaus, freundl. Mansarde-Wohnung von 2 und 3 Mansarden auf 1. October zu verm. 12564
Mauergasse 19 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. 11350
Messergasse 13 eine Wohnung zu vermieten. Näheres bei **S. Baum.** 14074
Morißstraße 42, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. Anz. 9—1 Uhr. Näh. Part. 12221
Morißstraße 50 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 großen feinen Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. daselbst oder Kirchgasse 23, im Baden. 10667
Morißstraße 50 ist eine Wohnung, 1. Stock, 2 große Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Zu erfragen Kirchgasse 23, im Sattlerladen. 12259
Morißstraße 52 ist die 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, 2 Keller u. 2 Mansarden, per 1. Oct. zu verm. Preis 1100 Mk. 13624
Nerostraße 11a ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör im 2. Stock (Seitenbau) an eine ruhige Familie auf 1. October zu vermieten. Anzusehen von 10 Uhr an. Näh. im 1. Stock. 12152
Nerostr. 13 eine Mansard-Wohnung auf 1. Oct. z. verm. 12629
Nerostraße 14 ist die Vel-Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 12040
Nerostraße 18 ist eine freundliche Giebelwohnung, 3 kl. Zimmer und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. Näh. Part. 12257
Nerostraße 23 ein Logis von 2 Z. u. Küche zu verm. 12914
Nerostraße 30 ist eine kleine Wohnung auf 1. October zu vermieten. 12694
Nerostraße 34, Hth. 1 St., abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, per 1. October zu vermieten. 14207
Nicolasstraße 20, ebener Erde, eine Wohnung von drei Zimmern zu vermieten. 13419
Oranienstraße 12, Seitenb. Part., eine kl. Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst im Baden. 12520
Oranienstraße 18 eine kl. Mansarde-Wohnung mit Wasserleitung u. Keller auf 1. Oct. zu verm. Näh. Goldgasse 3. 12203

Oranienstraße 21 ist der 2. Stock, bestehend in 5—6 Zimmern, Zubehör und Bleichplatz etc., auf 1. Oct. z. verm. Auf Wunsch Mitbenutzung des Gartens hinter dem Hause. Näh. zu erfragen Part. 14226

Oranienstraße 22 ist per 1. August, eventl. auch später, die Bel-Etage, enthaltend 7 Zimmer, Badezimmer und sonst. Zubehör, zu vermieten. Näh. daselbst. 10606

Vordere Oranienstraße ist eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör (auch für Geschäftszwecke geeignet) per 1. October zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13703

Parkweg 2, „Villa Germania“, sind 4 Zimmer (Hochparterre) nebst Veranda, Küche und Zubehör, sowie auch eine Mansardwohnung auf 1. Oct. zu verm. Einzufragen Nachmittags. 12456

Philippstraße 9 ist eine Wohnung (Glasabschluß), 2 Zimmer, Küche und Zubehör, Hochparterre, per 1. October zu vermieten. Näh. daselbst, im Laden. 14266

Philippstraße 33 ist eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, nebst Zubehör, sowie eine Frontspitz-Wohnung von zwei Zimmern u. Küche auf 1. October zu vermieten. 12880

Philippstraße 37 (Eckhaus, Neubau), in wunderbarer schöner gesunder und freier Lage, sind elegant ausgestattete Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, sowie Frontspitz-Wohnungen mit reichlichem Zubehör auf 1. October d. J. zu vermieten. Näh. bei **Maurer**, Philippstraße 33, Part. 13884

Platterstraße 9 gr. Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 13466

Platterstraße 10 ist eine schöne Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern, Küche an ruhige Leute zu vermieten. Näh. bei **Georg Steiger**, Platterstraße 10. 13406

Platterstraße 12 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, zu vermieten. 12886

Platterstraße 24 ist eine schöne Wohnung mit Glasabschluß zu vermieten. 13209

Platterstraße 28 im Vorderhaus 2 Zimmer und Küche etc., sowie im Hinterhaus 2 Zimmer und Küche auf 1. Oct. 12491

Platterstraße 36 2 Dachwohnungen auf gleich zu verm. 7871

Platterstr. 82 eine kleine Wohnung zu vermieten. 10971

Rheinstraße 24, Bel-Etage, 6 Zimmer nebst Zubehör per 1. October zu vermieten. 13829

Rheinstraße 32, Ecke der Adolphstraße, ist die 2. Etage von 9 Zimmern, großer Veranda und allem Zubehör zu vermieten. Näh. Part. rechts. 11118

Rheinstraße 66, ebener Erde, ist eine Wohnung, 6 Räume u. Zub., auf 1. October zu verm. R. No. 71, ebener Erde. 12372

Rheinstraße 72 ist der obere Stock, enth. 4 freundl. Zimmer und Zubehör, per 1. Oct. zu vermieten. Näh. Part. 10799

Rheinstraße 86 schöne Wohnung (Hinterhaus) auf October zu vermieten. Näh. Part. 12587

Rheinstraße 92 ist die 3. Etage, 7 gr. Zimmer, großer Balkon, Badez., Küche u. Zubehör, zu verm. Augst. 12—1 Uhr. 14233

Rheinstraße 97, 3. Etage, 7 Zimmer, Bade-Cabinet und Zubehör, auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. daselbst. 13460

Rheinstraße 105 ist eine Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. October zu verm. Näh. Al. Burgstraße 5. 13625

Rheinstraße ist ein eleg. Hochparterre, besteh. aus 6—7 großen Zimmern mit großer Veranda, Vor- und Hintergarten, zum October zu verm. Näh. **Vormittags Adelhaidstraße 44**, Part. 10422

Ecke der Rhein- und Bahnhofstraße 1 Parterre-Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern und Küche, auf 1. Oct. zu verm. Anmeldungen 1 St. hoch. 13013

Röder-Allee 4 sind 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13465

Röderstraße 3, Neubau, sind mehrere größere und kleinere Wohnungen zu vermieten. **Fr. Groll**. 14047

Röderstraße 6 ist ein Zimmer und eine Küche auf 1. August zu vermieten. **Ph. Zimmerschied**. 13669

Röderstraße 23 ist eine schöne Frontspitz-Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche etc., auf 1. October zu vermieten. 12680

Römerberg 1 gr. Zim., Cab. u. Küche z. v. 1 St. l. 14035

Römerberg 6 ist eine kleine Wohnung zu vermieten.

Römerberg 20 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. October zu vermieten. 13621

Römerberg 32 ist eine Dachwohnung auf 1. August oder später zu vermieten. 13235

Römerberg 37 Logis im Hinterh. auf Oct. zu verm. 14275

Saalstraße 28 ist eine Dachwohnung zu vermieten. 12959

Schachtstraße 3 eine Wohnung auf Oct. zu verm. 13219

Schachtstraße 4 ist ein kl. Logis auf 1. Aug. zu vm. 13193

Schachtstraße 11 drei Wohnungen auf 1. October zu vermieten. Einzufragen Nachmittags. 12458

Schillerplatz 1 ist eine Wohnung von 1 Zimmer, 1 Küche und Werfstätte zu vermieten. 12887

Schwalbacherstraße 14, Ecke der Dogheimerstraße, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 11699

Schwalbacherstraße 25 ist eine neu hergerichtete Wohnung, 1 Et., von 5 Zimmern, Küche u. Zubeh., auf Oct. z. v. 10908

Schwalbacherstraße 32 (Altefeste) Hochparterre mit Veranda und Gartengenuß, 1 Salon und 6 Zimmer, zum 1. October zu vermieten. 12363

Schwalbacherstraße 55 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. 12477

Schwalbacherstraße 57 kl. Wohnung von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zum 1. Oct. zu verm. Näh. Part. 12560

Schwalbacherstraße 73 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October an eine kleine Familie zu vermieten. Näh. 1 Stiege hoch. 13377

Schwalbacherstraße 79 eine Mansardwohnung, 1 Zimmer und Küche, auf 1. September zu vermieten. 14268

Al. Schwalbacherstraße 2 ist die Frontspitze von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 13643

Kleine Schwalbacherstraße 16 eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Keller auf 1. October zu verm. 13848

Sedanstraße 7 ist eine sehr schöne Frontspitz-Wohnung zu vm. N. Sedanstraße 5, P. 12934

Steingasse 1 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör zum 1. October zu vermieten. Näh. Saalgasse 8, im Laden. 12151

Steingasse 4 Wohnung (Frontspitze), 2 schöne Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. October zu vermieten. 13876

Steingasse 10 geräum. Dachl. auf 1. Oct. zu verm. 14219

Steingasse 14, Neubau, eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13854

Steingasse 25 eine kleine Dachwohnung auf 1. October zu vermieten. 12448

Steingasse 31 e. schöne geräum. Mansardwohn. im Vorderh. sowie e. abgeschl. Wohn. im Hth. auf 1. Oct. z. verm. 13638

Stiftstraße 2, Ecke der Röderstraße, eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zum 1. October zu verm. Daselbst ist eine Frontspitz-Wohnung per sof. oder 1. Oct. abzug. Näh. Mittwoch u. Samstag von 1—3 Uhr Nerostr. 30, II. 14058

Stiftstraße 8 ist ein großes Giebelzimmer mit Zubehör zu vermieten. 13363

Taunusstraße 4 ist die zweite und dritte Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 14030

Taunusstraße 6 ist die 3. Etage, bestehend in 7 Zimmern, Badezimmer nebst Zubehör, auf 1. October zu verm. 11498

Taunusstraße 17 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 13967

Taunusstrasse eleg. Etage, 6 Zimmer, Fremdenzimmer und reichliches Zubehör per October zu verm. 14411

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Villa

Walzmühlstraße 3a ist die Bel-Etage mit Frontspitze, sechs Zimmer, Badezimmer mit Zubeh., auf gleich oder 1. October zu vermieten. 13458

Walzmühlstraße 10, Bel-Etage, sind zwei schöne Zimmer, Keller u. Mitbenutzung von Garten zu vermieten. Auf Wunsch kann das eine Zimmer zur Küche eingerichtet werden. 14024

Walramstraße 4 Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 13151

Walramstraße 18 zwei Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 11937
Walramstraße 19 ist die Frontspitz-Wohnung zu verm. 13646
Walramstraße 25 eine Dachwohnung zu verm. 18000
Walramstraße 31, Seitenbau, 3 und 2 Zimmer mit Zubehör zum 1. October zu vermieten. 13175
Walramstraße 35 kleine Wohnung 3. October zu verm. 12457

Webergasse 15 ist der erste Stock als Wohnung, Bureau oder Geschäftsraum auf 1. Oct. zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 12976

Webergasse 24, Hinterhaus, Wohnung von 2 Zimmern und 1 Küche zu vermieten. 11363
Webergasse 46 2—3 Dachw. sof. od. später zu verm. 13735
Weilstraße 6 ist eine Wohnung mit 5 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 12595
Weilstraße 8, Hinterhaus, ein Logis (2 Zimmer u. Küche etc.) auf October zu vermieten. 13651
Weilstraße 10, Bel-Etage, 5 Zimmer mit Zubehör auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. Feldstraße 19, Hth. 12875

Wellritzstrasse 1 die 2. Et., 5 Zimmer und dopp. Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. 12871

Wellritzstraße 15 eine Wohnung von 2 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 13639

Wellritzstraße 25, Vorderhaus, ist die Frontspitz-Wohnung, bestehend aus 1 gr. Zimmer, Küche, Keller, auf 1. October, sowie im Seitenbau eine kl. Dachwohnung, 1 Zimmer, Küche, Keller, auf gleich zu vermieten. 12449

Wellritzstraße 26 ist der 2. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör, im Hinterhaus der 1. Stock, 2 Zimmer mit Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 12205

Wellritzstraße 37 ist eine abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 12901

Wellritzstraße 42 3 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Oct. zu vermieten. 14225

Wellritzstraße 46 ist eine Wohnung (3 Zimmer und Küche mit Balcon), frei gelegen, sowie im Hinterhaus eine Wohnung mit Wäscherei-Einrichtung und eine Mansarde zu verm. 13367

Wilhelmstraße 3 (Wilhelmsplatz 12) comfortabl. Hochparterre, 4 Zimmer m. Balcon und Zubehör, zu vermieten. Anzusehen 11—3 Uhr. 12237

Wilhelmstraße 9, Allee-Seite, ist der elegante Hochparterre-Stock, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Salons, Küche, Mansarden und Kellerräumen, per 1. October oder früher zu vermieten. Näh. Kleine Burgstraße 2. 9078

Wilhelmstraße 13 u. Wilhelmsplatz 17 Herrschafts-Wohnung von 8 bezw. 9 Zimmern, großen Vorplätzen, 2 großen Balkons, 3 Kellern etc. in Bel-Etage und Oberstock auf 1. October zu vermieten. 8456

Wörthstraße 2, Parterre, enth. 3 Zimmer, Küche, 2 Mans., Zubehör und große Veranda, auf 1. October zu vermieten. Einzu sehen von 10 Uhr an. Näh. bei J. Höppli. 14242

Wörthstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Balcon, Küche nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst 2. Stock. 11946

Wörthstraße 5, 2 St., 5 Zimmer mit Zubehör auf den 1. October zu vermieten. Näh. 4 St. h. 14230

Wörthstraße 18 ist eine abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, im Hinterh., per 1. Oct. zu vermieten. 12965

Wörthstraße 22, Ecke der Adelhaidstraße, ist 1 St. hoch eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Balcon nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 12490

Wegen Wegzug ist Adolphstraße 6, 2 Tr., eine Wohnung von 7 Zimmern nebst Zubehör auf sofort oder 1. October an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im 1. St. Einzu sehen von 11—1 Uhr und von 2—4 Uhr. 10833

Eine schöne Wohnung, 5 große Zimmer nebst Zubehör, ist auf den Oct. zu verm. Näh. Albrechtstraße 29, im Laden. 13825

Sechs Zimmer, Küche nebst Zubehör, mit Balcon und Garten. per 1. Oct. zu verm. Dogheimerstraße 26. 14099

Kleine Wohnung von 2 Zimmern und Küche ist auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. Goldgasse 10, Eckladen. 12948

Frei und gesund gel. Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Gartenbenutzung, auf 1. Oct. c., für jährl. 400 Mk., zu vermieten. Einsichtnahme Nachmittags zwischen 1 und 3 Uhr Adsteinerweg 9. 13747

Kleine Wohnung sofort zu verm. N. Michelsberg 28, 1. St. 15150

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör (im Seitenbau) zu vermieten Saalgasse 4/6. 13678

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör im zweiten Stock, sowie eine Mansard-Wohnung von 2 Zimmern und Küche zum 1. October zu verm. Näh. bei Gärtner Kopp. Schiersteinerweg, vis-à-vis dem Exercierplatz. 12507

Die Bel-Etage Schwalbacherstraße 11, von 5 gr. Zimmern, Küche, 2 Mansarden u. Zubeh., ist p. 1. Oct. zu verm. 12723

Eine freundliche kleine **Bel-Etage**, in lebhaftester Straße des Stadtmittelpunktes, in der bis jetzt ein Confections- u. Blumen-Geschäft betrieben wurde, auch für Agenturen etc. geeignet, ist zum 1. Oct. zu vermieten. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 12862

Parterre-Wohnung, 2 Zimmer, Cabinet und Zubehör, in nächster Nähe der Rheinstraße, zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13785

Zwei große Frontspitzzimmer mit daranstoßender Kammer und Bodenraum nebst Kellergelaß, für jährlich 200 Mk. an ruhige Leute zu verm. Adsteinerweg 9. 13748

Eine Mansard-Wohnung zu verm. Walramstr. 20, Part. 13218

Frontspitz-Wohnung unter Abschluß von 4 Räumen in der Wilhelmstraße an ruhige Miether zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12939

Möblierte Wohnungen.

Zum 1. September zu vermieten elegant möbl. Etage von 4—7 Zimmern mit vorzüglicher Pension, in unmittelbarer Nähe des Kurhauses. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9519

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 15 möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres im 1. Stock. 14066

Adelhaidstr. 18, 1. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 10234

Adelhaidstraße 39, I, 2 gr. gut möbl. Z. zu verm. 11276

Adelhaidstraße 46, I, 2 möbl. Zimmer zu verm. 9366

Albrechtstraße 41 sind zwei freundl. möblierte Parterre-Zimmer mit separatem Eingang auf 1. August an einen Herrn zu vermieten. 13026

Hellmundstraße 47 ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. 13899

Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße 36 möbl. Zimmer zu vermieten. 10925

Louisenplatz 6, II, sind 2 möblierte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 11968

Louisenstraße 35, Bel-Etage.

Eingang Kirchgasse 17, ist ein sehr schönes und gut möbliertes Zimmer preiswürdig zu verm. 11999

Lannusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 14239

Wörthstr. 22 zwei möbl. Zimmer zu vermieten. 12216

Möblierte Zimmer zu vermieten Kirchgasse 3. 13597

Zwei möblierte Zimmer, 1. Etage, zu vermieten Bahnhofstraße 12. 13902

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Nicolassstraße 22, Part. 7843

Ein Salon mit 2 Betten, in der Nähe des Kurhauses und des Kochbrunnens, ist zu vermieten Kl. Burgstraße 1, 1. St. 8315

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Moritzstr. 1, 2 St. 10248

Ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten Moritzstraße 12, 1. Etage. 10242

Ein schön möbl. Zim. auf gl. zu verm. Nerostr. 17, Bel-Et. 14241

Ein Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten Nerostraße 18, Hinterhaus 2 St. hoch. 12984

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Röderstraße 31, 2 St. 13870

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Röderberg 6, I. 13934

- Ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten (Aussicht nach der Elisabethenstraße) Stiftstraße 3, Seitenbau. 14282
- Ein schön möblirtes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten Webergasse 43. 8940
- Mitte der Stadt ist ein großes gut möbl. Zimmer, Bel-Etage, an 1 auch 2 anst. Fräulein aus hies. Geschäften mit Pension auf sogleich zu verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11099
- Eine reinl. Person kann Schlafstelle erh. Nerostr. 16. 14245
- Ein reinl. Arbeiter erhält schöne Schlafstelle Dranienstraße 27, Hinterh. I. 14240

Leere Zimmer, Mansarden.

- Adelheidstr. 46 leeres Zim. sof. zu vm. Näh. Laden. 12512
- Große Burgstraße 3, Bel-Etage, 2 Zimmer, unmöblirt oder möblirt, event. mit Küche etc., per 1. October zu verm. 13699
- Helenenstraße 4, Parterre, sind 2 schöne unmöbl. Zimmer mit Pension, auf Wunsch auch mit Küche und Keller, vom 1. October ab zu vermieten. Näh. 2. Etage. 13178
- Langgasse 3 ist im 2. Stock ein freundliches Zimmer mit Cabinet unmöblirt zu verm. Näh. im 1. Stock. 12937
- Lehrstraße 1 ein leeres Zimmer an eine ruhige Person zu vermieten. Näh. Feldstraße 23. 10829
- Mauritiusplatz 3 1 leeres Zimmer sof. od. sp. zu verm. 12860
- Querstraße 2 ist ein schönes großes Zimmer per 1. October zu vermieten. 13596
- Steingasse 21 ein schönes geräumiges Zimmer auf 1. August oder später zu vermieten. 12876
- Al. Webergasse 7 2 Zimmer zu vermieten. 12971
- Walramstraße 10 ist ein unmöblirtes Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. 13405
- Zwei freundliche Zimmer sind für den Sommer oder für's ganze Jahr zu vermieten Clarenthal 9. 7682
- Gr. leeres Zimmer per 1. Oct. zu v. Fleischstraße 12, P. 14046
- Ein helles unmöblirtes Zimmer zu verm. Schulberg 4, I. 14073
- Fleischstraße 29 eine heizbare Mansarde zu vermieten. 9680
- Lehrstraße 33 leere Mansarde zu vermieten. 12497
- Nerostraße 15 sind zwei heizbare Mansarden an ein oder zwei ruhige solide Leute auf gleich zu vermieten. 9913
- Nerostraße 34 eine heizb. Mansarde an einz. Person zu vm. 4533
- Römerberg 37 heizb. Mansarde zum 1. August zu verm. 12254
- Schwalbacherstraße 27 ist eine Mansarde auf 1. August zu vermieten. 13862
- Taunusstraße 40 sind 2 gerade Mansarden an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Michelsberg 9a. 14094
- Walramstraße 10, Hinterhaus, 2 Dachkammern auf sogleich zu vermieten. 10868
- Walramstraße 30 ist eine Mansarde zu vermieten. 12483
- Eine große Mansarde mit abgeschlossenem Vorplatz ist sofort zu vermieten bei H. Kahn, Langgasse 2. 13303
- Schöne große und heizbare Mansarde ist an eine ruhige Person zu vermieten. Näh. Rheinstraße 77, Part. 13928

Remisen, Stallungen, Keller etc.

- Adlerstraße 60 eine Remise zu vermieten. 12200
- Ein Stall für 2 Pferde u. Zubehör nebst kl. Parterre-Wohnung zu vermieten Narstraße 1. 13650
- Ein Weinkeller mit Flaschenkeller, Wasser-Zu- u. Ablauf u. Schrotgang z. 1. October d. J. zu vm. Nicolastraße 19, I. 7007

In bester Lage ein Weinkeller per 1. October oder später zu vermieten, event. kann Wohnung von 5 Zimmern dazu gegeben werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11973

Fremden-Pension

Pension Fiserius, Leberberg 1, sind mehrere Zimmer, Parterre und Bel-Etage, frei geworden. 11867

Ein Schüler findet gute Pension Friedrichstraße 40, P. I. 14237

(Nachdruck verboten.)

Auf Rügen.

I.

Trotz Bindaus „Zug nach dem Westen“ macht sich in den letzten Jahren nicht nur in der Reichshauptstadt, sondern im Reich überhaupt, besonders aber in Preußen, ein starker „Zug nach dem Norden“ bemerklich. Dem Großstädter, der bisher in Thüringen, im Harz, Taunus oder Schwarzwald sommerfrischelte, dem Vergnügungsreisenden, der, so bequem als möglich, die Alpen abfragelte, ihnen winkt ein neues Ziel: das stammverwandte Nordland. Bisher eine terra incognita, ist durch die Reisen des jungen deutschen Kaisers die Aufmerksamkeit in hervorragendem Maße auf jene an Naturschönheiten reichen und ob ihres unverfälschten Germanenthums für uns doppelt interessanten Gebiete gelenkt worden, und die Zeit scheint nicht mehr ferne, wo der Spreeathener an jenen idyllischen Fjorden, die uns ein Hans Dahl so farbenfrisch vor Augen zaubert, die „jottvolle Fegend“ belebt und Sorge trägt, daß an den klaren Buchten „Hotels“ aus dem Boden wachsen und die Preise „in die Höhe gehen“. Als erste Station für diese zweifelhafte Culturmission, als erste Haltestelle für den „Zug nach dem Norden“ muß inzwischen die gute Insel Rügen herhalten. Vordem war sie eigentlich nur als Heimath von Ernst Moritz Arndt und wegen ihres schönen und vornehmen Badeortes Putbus, der Residenz des Fürsten gleichen Namens, bekannt, aber seitdem jene Bewegung nach höheren Breiten im Schwange ist, sind im Sandumdrehen auf der kaum 45 000 Bewohner zählenden Insel mehr als ein Duzend Badeorte, natürlich „einem längstgefühlten Bedürfnis entsprechend“, entstanden, schlichte Schiffer sind ebenso plötzlich zu reizenden Zimmervermietern geworden und biedere, theerduftende Fischer zu Menschenfischern, wenn auch nicht im Sinne des heiligen Petrus. Das rügen'sche, allerdings erst im Jahre 1810 vom Fürsten Malte gegründete Urbad Putbus aber ist seiner Bedeutung vielfach verlustig gegangen und Sahnitz und Grampas namentlich haben ihn, wenn auch nicht an Schönheit und Bequemlichkeit, so doch an Fremdenzahl, den Rang abgelaufen.

Von Stettin, von Greifswald und von Stralsund aus speit das Festland nun alljährlich in den Sommermonaten zahlreiche Badegäste und Vergnügungsreisende an die wirthliche Küste der wildgerissenen Insel. Wer von den erstgenannten Städten kommt, dem zeigt sie sich gleich im besten Lichte, wer aber an der Landungsbrücke des Stralsunder Hafens steht und zum ersten Male seine Blicke nach dem gelobten Lande jenseits des schmalen Strelasundes richtet, der wird sich eines Gefühls gelinder Enttäuschung nicht erwehren können. Ein flaches, kahles Gelände dehnt sich drüben aus. Hat man denn nicht stets von den herrlichen Buchenwäldern, den malerischen Felsenhöhen und rauschenden Eichen Rügens gelesen, nicht von dem romantischen, anregenden Jugenddasein, das der kleine Arndt im Kreise der seiner Gut anvertrauten Wiberkauer auf jenem Gilande führte? Als ich jenes reizlose Gestade so ausgebreitet vor meinem Blicke liegen sah, schweifte mein Geist weit über Land und Meer bis zur fernen Wüste Sahara und unwillkürlich zog ich Vergleiche zwischen der Insel Rügen und einem — Dromedar. Jenem dichtet die unheimliche Phantastie der Menschen Berge, Wälder und Thäler an, diesem ein Wasser-Reservoir in Gestalt eines häutigen, im Höcker eingelagerten Sackes, so dachte ich und fuhr betrübten Sinnes mit einigen Leidensgefährten und verschiedenen überaus profaischen Güterwagen auf dem Traject nach Altfähr, dem ersten Kirchdorfe Rügens, das neuerdings auch als „Seebad“ seine Rechnung zu finden sucht. Von dort fährt die Bahn in ¼ Stunden nach Bergen, und es dauerte geraume Zeit, ehe ich mir über das Sinkende meines vorhin erwähnten, schönen Vergleiches klar werden konnte. Denn rechts und links nichts als niederes, welliges Gelände ohne Wald, nur Wiesen und Felder. Rügen gilt als fruchtbar, doch darf man dies nur nach den Verhältnissen seiner nördlichen Lage auffassen, denn die Halme stehen nicht so hoch und dicht und die Aehren sind nicht so voll und

förnerschwer, wie etwa auf einem fruchtbaren Acker Mittel- oder Süd-Deutschlands. Dennoch prägt sich in diesen wallenden Saatsfeldern, in den mit schönem Vieh besetzten Wiesen und Weiden und in den breit hingelagerten Bauernhöfen mit ihren mächtigen Strohdächern ein behaglicher Wohlstand aus. Alles trägt ein echt niederdeutsches Gepräge und muthet Leben wohlthätig an, der nicht mit Leib und Seel' gänzlich der Stadt zum Opfer fiel.

Nachdem man so bis Bergen Betrachtungen über Saatenstand und Wiesenwuchs anstellen konnte, tritt endlich auch die Naturschönheit in ihre Rechte, die flachen Hügel werden zu kleinen Höhen und die genannte, fast 8800 Einwohner zählende Kreis-hauptstadt, zugleich der größte Ort der Insel, liegt schon ihre 80 Meter über dem Meerespiegel, so daß der Thurm der alten, im Jahre 1193 vom Fürsten Jaromar I. gegründeten Marienkirche ringsher im Land, gewissermaßen als ein Wahrzeichen Nügens, zu sehen ist. Bergen an sich bietet sonst nichts besonders Bemerkenswerthes; von den Reisenden wird es nur als Ausgangsstation für Ausflüge betrachtet oder auch wegen des nahegelegenen Aussichtspunktes, des Rugard, besucht, auf dessen Höhe sich das Arndt-Denkmal in Gestalt eines mächtigen Thurmes befindet. Wer ihn besteigt, dem thut sich mit einem Male alle Herrlichkeit Nügens auf. Nach Nord- und Südwest zwar nichts als flaches, vom Meere bespültes und vielfach von ihm zerrissenes Wiesen- und Ackerland mit eingestreuten Dörfern und Gehöften; desto lohnender aber ist der Blick nach Süden, sowie nach Nordost und Südost. Da zeigen sich blauenbe, waldbestandene Höhen, Landengen und Vorgebirge, dazwischen blaue Meeresbuchten, zunächst der große und kleine Jasmunder Bodden zu Füßen und weiter hinaus über diesem anmuthigen, wechselreichen Bilde die wogende See. Wohl ist es wahr, daß sich die Schönheiten des Insellandes auf einem kleinen, kaum den vierten Theil des Ganzen einnehmenden Gebiete zusammendrängen, aber sie entschädigen durch ihre Mannigfaltigkeit. Dort findet sich denn auch, was Nügen einen Hauptruhm mit verleiht, nämlich die prächtigen Buchenwälder. Nur drei Waldgebiete zwar können in Betracht kommen: der Forst Pätz bei Putbus, die Granitz im Osten und die Stubnitz im Nordosten auf der Halbinsel Jasmund. Kaum 60 □-km, also ungefähr den 16. Theil der Insel, bedecken sie, aber ihre Schönheit ist so groß, daß man mit Recht von dem „durch seine Laubwälder berühmten Nügen“ sprechen kann.

Am Südrande des schönsten dieser Wälder, der ungefähr $\frac{1}{4}$ □-Meilen haltenden Stubnitz, liegt Nügens gegenwärtiges Hauptbad: Sahnitz, das nicht zum Wenigsten durch den Aufenthalt unserer Kaiserin schnell zu Ansehen gelangte. Künftig wird man vom Innern aus mit der Bahn dorthin gelangen können, jetzt aber noch ist die Lohnkutscherei von Bergen aus in Flor. Die Meisten vertrauen sich dem Omnibus des Herrn Moeller an, der mit „drei Rossen vor dem Wagen“ und seiner Geliebten als Conducateur in den Sommer-Monaten die dreistündige Fahrt nach Sagard und Sahnitz täglich hin- und zurück-macht. Oftmals befördert er 16 Personen auf einmal in seinem Beihilf und die, welche das Glück haben, oben auf dem Bod neben ihm thronen zu können, leiden an den Proben seiner Originalität, die sich vielfach in Selbstgesprächen äußert, keinen Mangel. Philosoph und Menschenkenner, wie viele Lohnkutscher, scheint er seine Mitmenschen nicht allzu hoch zu schätzen. „Gott sei Dank, hundert Pund leichter!“ seufzt er wohl, wenn unterwegs ein Mitreisender aussteigt und das schwerbeladene Gefährt etwas entlastet. Dann neigt er sich zur Seite und schreit seine auf dem hinteren Trittbrett stehende Frau an: „Wat wor dat, wat dor uisteg? Wor et en hei oder ein se?“ (Ein Er oder eine Sie.) Thut ihm die treue Lebensgefährtin kund, daß es ein „Hei“ war, dann schätzt er die Entlastung seiner Gänle „op hunderttrentig Pund“, und mit lautem Zuruf treibt er seine Thiere zu schnellerer Gangart an. So geht's auf gutgehaltener Straße dahin, durch Felder und kleine Gehölze und über den Damm, der die beiden, ob ihrer fetten Male berühmten Meeresbuchten, den kleinen, südlichen und den großen Jasmunder Bodden trennt. Man befindet sich nun auf der romantischsten Halbinsel Nügens, auf Jasmund.

Auf der Landstraße nach Sagard zeigt es sich so recht, wie sehr das lebenswürdige Geland von den Besuchen eines unliebenswürdigen Gefellen, des scharfen Nordwindes, zu leiden hat. Die

Bäume, die am Wege stehen und sich mit bewunderungswürdiger Hartnäckigkeit ein dürrtöges Dasein erkämpfen, haben nämlich ihre Zweige sämmtlich nach Süden gerichtet und so im wahren Sinne des Wortes „das Haupt abgewandt“, um den eisigen Vielesosungen des rauhen Herrn Boreas zu entgehen. Gänzlich Windstille herrscht überhaupt nie auf Nügen. Selbst an den schönsten Tagen fächelt stetig ein kühlendes, reinigendes Lüftchen von der See her und die zahlreichen Windmühlen der berufsmäßigen Müller und die kleineren Privat-Windmühlen, die sich überall auf den Höhen erheben und der Landschaft ein eigenthümliches Gepräge geben, können tagaus, tagein das langweilige Geschäft des Flügelbrechens besorgen. Noch charakteristischer, wie die Windmühlen, sind für Nügen die Möven. Wie sonst auf dem Lande Tauben über die Saatsfelder fliegen, so streichen hier meist jene Seenvögel über Wiesen und Acker und man braucht nur aufzuschauen, so sieht man hier oder dort vereinzelt ein blendend weißes Pünktchen und erkennt, wenn es sich nähert, die Möve an ihren spitzen Flügeln und an dem schwarzen Kopf, oder auch an dem häßlichen Geschrei, welches sie ausstößt.

Das häufigere Erscheinen dieser Vögel verräth, daß, nachdem der kleine Ort Sagard hinter uns liegt, sich das Gefährt der Küste nähert. Jetzt taucht zur Rechten über den Bäumen eines weiten Parks das Obergeschoß des dem begüterten Herrn von Hansemann gehörigen, aus Granit und Sandstein prächtig aufgeführten Schlosses Dwaßiden auf, dann folgen Hotels und Villen des Sahnitz benachbarten Crampas, zur Linken hoch am Waldebrande liegt die schmucke Kirche von Sahnitz, vor sich, über den Häusern des zum Strande abfallenden Dorfes sieht man die weite See, von Dampfern, Segelbooten und Rähnen belebt. Ist die Kaiserin, wie gegenwärtig, anwesend, dann liegt auch ein großer Kriegsdampfer weiter draußen im Meer vor Anker, einen majestätischen Anblick gewährend. Inzwischen hat unser biederer Kutscher seine drei Rosinanten in Ruhestand versetzt und die weiblich durcheinandergerüttelten und geschüttelten Reisenden verlassen den Omnibus, der übrigens, im Gegensatz zu manchem deutschen Reichspostwagen, nicht die Bezeichnung eines Marktkastens verdient.

Daß Sahnitz vor wenigen Jahren noch ein armes Fischerdorf war, davon ist heute fast nichts mehr zu merken. Die Fischerhütten wandelten sich um zu sauber gestrichenen, mit Blumengärtchen versehenen Häuschen, bereit, Badefremden ein freundliches Obdach zu gewähren. Villen und Hotels entstanden, Alles erhielt einen vornehmeren Anstrich. Selbst die Sarunge und Schollen im Meere wurden vornehmer und theurer, und so ist es denn gekommen, daß man an seinem Geldbeutel nicht ungestraft wandelt, wenn man den steinigten Strand von Sahnitz und seinen lauschigen Wald besucht, oder gar Gelüste nach den Dingen trägt, die an Muscheln und Bernsteinwaaren u. dergl. in zahlreichen, einen bunten Bazar darstellenden Verkaufsbuden ausgelegt sind. Keineswegs will ich behaupten, daß die Forderungen gerade übertrieben seien, aber, um nur Eines anzuführen, man zahlt in dem Badeort in sächlichem Gelde für eine Tasse sogenannten Kaffee's denselben Preis, den man in dem prachtvoll ausgestatteten Café Bauer in Berlin für ein Schälchen echten Mokka bezahlt. Ebenso ist es mit andern Dingen. Die herrliche Natur des Ortes entschädigt aber für diese Klümmernisse des Geldbeutels, und nicht mit Unrecht ist der Strand des Bades so schnell zu Fuß gelangt. Zwar ist er als Badestrand etwas steinig und wird als solcher von dem sandigen Ufer der weiter südlich gelegenen Bäder Binz und Göhren übertroffen, aber er hat einen starken Wellenschlag und die Freuden eines Spazierganges auf festem, feuchten Sande werden hier durch einen künstlich hergestellten Strandpfad ausgeglichen, der sich einige Kilometer weit zwischen dem Wasser und dem hohen, bewaldeten Ufer hinzieht. Die rauschende Muschel der schäumend an's Land laufenden Wellen, den frischen Hauch der Meeresbrise hat man da aus erster Hand, überdies ist der Weg zum Theil schattig und von überhängenden Bäumen und Sträuchern überdacht, so daß man stellenweise wie durch einen Laubgang wandelt. Ferner bietet das Ufergeröll auch mehr Interesse, als der bequemere Sandstreifen der anderen Bäder. Männlein, Weiblein und Kinder sieht man stetig in diesem bei jedem Fußtritt knirschenden und sich schiebenden Geröll umherstochern, nicht etwa nach Muscheln, die man hier vergeblich

jucht, sondern nach rundgeschliffenen Steinen. Die Ausbeute ist reich genug und ist bewundernswürth, welche Meisterleistungen die wilden Vögel durch unermüdete Arbeit zu Stande brachten. Ich habe Steine gefunden, die so gleichmäßig oval geschliffen sind, daß sie durch menschliche Thätigkeit nicht schöner hätten werden können.

Neben seinem herrlichen Strandweg, dem die Meeresvögel bei jeder winterlichen Sturmfluth übel mitspielen und der deshalb vor jeder Saison mit vielen Kosten neu ausgebessert werden muß, ist es der schon erwähnte Buchenwald der Stubitz, der Sahnitz seinen Reiz verleiht. Auf schattigem Pfade, der, durch mehrere zum Meere auslaufende tiefe Bachschluchten bedingt, bald auf-, bald niedergeht und hie und da die prächtigsten Ausblicke auf die See bietet, gelangt man durch diesen Wald in zwei Stunden nach Stubbenkammer, dem berühmtesten Punkte Mügens. Aber auch der Wald an sich bietet viele Abwechslung. Hier ist es ein Hümngrab, geschlossen oder offen gelegt, das den Wanderer im Waldesdunkel lockt, dort ist es eine lauschige Waldwirthschaft, die ihn zur Rast einladet. Oder er steht plötzlich vor einem Kreidebruch und wird von einer Schaar barfüßiger, jugendlicher Inselbewohner überfallen, die ihm ihre in der Kreide gesammelten Petrefacten mit vieler Ueberredungskunst anbieten, Seeferne und ein wie eine französische Chapeaufugel geformtes, versteinertes Seethier, das sie kühnen Muthes als „Donnerkeil“ bezeichnen. Mit beschwerten Tischen, in denen die erhandelten Versteinerungen bei jedem Schritte aneinanderklirren, geht es weiter in grün-goldigem Dämmerlicht; nichts von der gleichmäßig starren Zucht eines sorgfältig geskulen Forstes, in dem die Bäume wie Grenadiere in Reih und Glied steh'n. Man empfängt den Eindruck reinsten Natur. Droben wölben sich die Kuppeln der Buchen, zwischen denen nur hin und wieder ein Eichenriese steht. Auch die Stämme erscheinen, wenigstens auf der Nordseite, grün, denn sie haben sich bis hoch hinauf und bis ins Geäst mit dichtem Moose gegen die Unbilden des Nordwindes geschützt. Der Boden aber ist auch da, wo ihn kein wucherndes Unterholz bedeckt, nicht von jener grauen Nede, wie ihn wohl die Schulförster zeigen; Gräser schmücken ihn und wo diese fehlen, da zeigen sich weite Strecken mit Maiblumenblättern bewachsen oder aber das liebvertraute Kräutlein Waldmeister verhußt freundlich die Blöße. Der Stubitzwald hat etwas von jenem geheimnißvoll Schaurigen, das dem deutschen Urwald eigen war. Weht doch in ihm auch die Sage, und gleich den Hümngrabern, die zahlreich in ihm zerstreut liegen, sind es Opfersteine, alte Ringwälle und namentlich der kleine, romantische Horthafen nahe bei Stubbenkammer, die ihn mystischen Reiz verleihen. Inwieweit des Tacitus Erzählung von dem Cultus der germanischen Göttin Nerthus oder Hertha mit diesem kleinen Waldsee zu vereinigen ist, mag dahingestellt bleiben. In Wahrheit ist die Mügen'sche Hertha-Sage erst in den letzten Jahrhunderten entstanden. Aber Alles, was sich dort bietet, der kleine See, der von moorigem Grund umgeben und von alten, mit weißen Flechten bewachsenen Erlenstämmen umstanden ist, und auf dessen tiefbunten Fluthen sich leuchtende Seerosen leise schaukeln, dann der hohe Erdwall an seinem Ufer, die sogenannte Hertha-Burg, und die in der Nähe liegenden, als Opfersteine mit Blutrinnen bezeichneten eratischen Blöcke, Alles das giebt dem Ort jenen hohen und poetischen Zauber, den selbst ein in der Nähe stehender Leierkastenmann und Ausrufer des Bewunderns im schönsten Berliner Jargon, von einer Anzahl eleganter Besucher ausgestoßen, nicht gänzlich zu bannen vermögen. Wie in den germanischen Zeiten, die bis zum 6. Jahrhunderte währten, hier von den Angeln ihren Gottheiten gehuldet wurde, so hatten auch nachmals die Wenden, die bis zum 13. Jahrhundert hier saßen, eine Haupt-Cultusstätte auf Mügen, nämlich zu Arkona, dem nördlichsten Vorgebirge auf der Halbinsel Wittow. Dort wurde der vierköpfige Göze Swantewit verehrt, bis ihn im Jahre 1168 der König Waldemar von Dänemark mit Feuer verbrannte und das Christenthum einführte. Auch das südliche Garz, das alte Charonza, der Wohnsitz rügen'scher Fürsten, der im gleichen Jahre zerstört ward, war eine slavische Cultusstätte und die Götzen Rugevit, Porevit und Porenut empfingen dort die Tribute menschlicher Verehrung und Dankbarkeit. An solchen Erinnerungen ist Mügen überaus reich, wie es denn schwerlich ein deutsches Gebiet giebt, das an archäologischer Bedeutung diese Insel überträte. Aus

den grauesten Zeiten finden sich die Spuren menschlicher Cultur, so in zahlreichen Funden aus der Steinzeit, von den rohesten Werkzeugen aus Feuerstein bis zu den schönsten Erzeugnissen dieser Epoche, die mit großer Kunstfertigkeit geglättet und geschärft und schließlich gar, wie in Liebow, Sahnitz u. a. D., wie Vater vermuthet, fabrikmäßig hergestellt wurden. Auch aus der Eisen- und Bronzezeit hat sich Manches erhalten und einer der schönsten alten Schmiede, der bei den großen Sturmfluthen zu Anfang der 70er Jahre an der langgestreckten Insel Hiddensee im westlichen Mügen ans Land gespült wurde, der sogenannte „Hiddensee Goldschmied“, ist von besonderer Bedeutung. Dies Meisterwerk nordischer Goldschmiedekunst aus dem 10. Jahrhundert besteht aus 10 Kreuzen, 1 Spange, 1 Armring und mehreren kleineren Stücken und gehörte wahrscheinlich zu den Schätzen des am 10. September in der Schlacht bei Swölbe (=Hiddensee) gefallenen Königs Olaf. Gegenwärtig bildet er den werthvollsten Besitz des neuworpommern'schen Alterthums-Museums zu Stralsund. Auf Mügen selbst sind auch einige Sammlungen enthalten, welche die archäologische Bedeutung der Insel kennzeichnen, so z. B. in Bergen, auf Stubbenkammer (große Urnensammlung) und in Sahnitz.*

Doch kommen wir nach diesem kleinen nothwendigen Ausflug in das Gebiet des Alterthums wieder auf das Gegenwärtige zurück. Schon haben einige vor springende Aussichtspunkte, die nach dem Besuch des Kaisers Wilhelm I. und der damaligen Kronprinzessin Victoria ihre Namen als „Wilhelm-“ und als „Victoriasicht“ erhielten, auf Mügen's größte Natursehenswürdigkeit, auf Stubbenkammer, vorbereitet. Einige hundert Schritte weiter und man steht auf dem „Königsstuhl“, einem fast 120 Meter hohen Kreidefelsvorsprung, der senkrecht fast aus dem Meere aufsteigt, an seinem Fuße nur von einem schmalen Strande umsäumt. Auf dem kleinen baumbewachsenen Plateau dieses Felsens, das jetzt von einem Geländer umgeben ist, soll der kühne Karl XII. von Schweden einem Seegefechte zugeschaut haben. Das, was den Beschauner entzückt, die herrliche Aussicht, wird den König damals wohl weniger berührt haben. Zur Rechten, wie zur Linken steigen, durch waldige Schluchten vom Königsstuhl getrennt, schroffe und hohe, weißleuchtende Kalkfelsen, mit Bäumen bekrönt, aus dem Meere auf. In der Schlucht zur Linken hausten einst, der Sage nach, die berühmten Seeräuber Störtebeker und Michael Göße, deren ungeheure Schätze heute noch dort ruhen sollen. Die ragenden Felsen sind die kleine und große Stubbenkammer (von slav.: tsopien = Stufen und kamien = fels, also Stufenfels). Ihr Anblick ist überraschend und großartig, nicht allein ob ihrer kühnen Form, sondern auch wegen des sich bietenden einfachen, aber wirkungsvollen Farbenbildes, das sich aus dem leuchtenden Weiß des Felsens, dem Grün der umgebenden Bäume, dem Blau oder Grau des Himmels und der entsprechenden Färbung des Meeres ergibt. Nicht minder lohnend wie der Blick in die Nähe, ist die Fernsicht. Weit im Norden erhebt sich das Vorgebirge Arkona mit seinem Leuchthurm, der mit bloßem Auge deutlich zu erkennen ist; nach Osten aber dehnt sich das unendliche wogende Meer, aus dem Morgens die Sonne emporsteigt, ein Anblick unvergleichlich. Ewig wechselt das Farbenspiel der bewegten Fläche, mag sie, nur vom leichten Windhauch bewegt, mit sanfteren Wellen den Fuß der starrenden Felsen nehen, oder eine schäumendes, quirlendes Chaos bilden, wenn der Sturm darüber hinfegt. Ja, schier unvergleichlich ist der Ausblick vom hohen Königsstuhl. Schade nur, daß die Wirkung des hehren Naturgenusses so bald grausam beeinträchtigt wird, beeinträchtigt durch die Preise des nahegelegenen königlichen Gasthofs Stubbenkammer, der sich für seine Dienste königlich belohnen läßt. Kein Wunder, daß viele Wanderer es vorziehen, das Bild des Geschautes noch in sich nachwirken lassen bis zu dem eine halbe Stunde entfernten, kleinen Seebade Lohme, wo angemessene Preise herrschen und wo sich ebenfalls ein großartiger Blick in das offene Meer aufthut.

Schulte vom Brühl.

*) In Sahnitz hat Herr August Freese ein überflüssiges, kleines Museum an Petrefacten, Steinwerkzeugen u. dergl. zusammengebracht. Jetzt, nachdem es vollständig ist, beabsichtigt er, es zu verkaufen, und es wäre zu wünschen, daß eine deutsche Hochschule oder ein Gymnasium die günstige Gelegenheit, eine so lehrreiche Sammlung bequem zu erwerben, sich nicht entgehen ließe.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 177.

Freitag, den 1. August

1890.

Arbeitsmarkt

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint allabendlich 6 Uhr in der Expedition Langgasse 27. Einsichtnahme für Jedermann unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg. das Stück. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächst erscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Glas- und Porzellanwaaren

Jacob Zingel,

13 Große Burgstraße 13.

Tafel-Service.

Kaffee-Service.

Trink-Service.

Wasch-Garnituren.

Neueste Muster
und in
allen Preislagen.

Großes Lager in

Hotel- und Haushaltungs-Geschirren.

Ausstattungen. Hochzeits-Geschenke.

Sehr billige, feste Preise.

14500

Die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden, Langgasse 27, liefert in guter und preiswürdiger Ausstattung: Lohnbücher, Lohnlisten, Lohnzetteln, Mieth-Verträge etc.

Geschäfts-Empfehlung.

Meiner verehrten Nachbarschaft und Freunden die ergebene Mittheilung, daß ich die in meinem Hause Helenenstraße 5 seither betriebene Wirtschaft selbst übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine Gäste mit Speise und Trank auf's Beste zu bewirtheten. Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne

Hochachtungsvoll

Louis Gross, Gastwirth,
Helenenstraße 5.

Restaurant Bahnhof.

Samstag, den 3. August:

Einweihung und Eröffnung
der

neuen Restaurations-Halle.

Von 3 Uhr an: Großes Concert,

wobei ein gutes Glas Bier und Speisen verabreicht werden.

Es ladet freundlichst ein C. Jacob, Restaurateur.

Frühe Rosenkartoffeln,

sehr mehrlreich, zu haben Adelheidsstraße 17, Hinterh.



Neue Fischhalle

(Gäß der Gold- u. Mehrgasse).

Heute früh treffen wieder ein in Eis verpackt: Ausgezeichnete Gemonder Schellfische, Cablian, Seesungen, Steinbutti, Schollen, Limandes, See-Makrelen, Rothbärte (Rougets), feinsten Zander, Merlan, ferner ächten Rheinsalm, kleine St. Jacobsalme, 4-6-pfundige, billigst, Elbsalm, rothschnittig, per Pfund 1 Mk. 70 Pfg. im Ausschnitt, Bachforellen, Blauselchen (Pera) aus dem Bodensee, Flußfische, besonders sehr schöne lebende und frisch abgeschlachtete Rheinhechte, Karpfen, Schleie und Aale. Außerdem empfehle schöne lebende ODERKREBSE in allen Größen, neue holl. Aronbrand-Vollharinge, ächte Castlebey-Matjes-Haringe, Kieler Bücklinge, Sardellen etc. etc.

F. C. Hench,

Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.

Telephon-Anschluß No. 75.

86



Lebende Schleie, Rheinhechte

und Zander, sowie prima Schellfische, Cablian, Schollen, Bachforellen, Rheinsalm und lebende ODERKREBSE sind heute eingetroffen zum billigsten Tagespreis bei

86

J. J. Höss,
auf dem Markt.

Ostender Fischhandlung,

27 Nerostraße 27 und auf dem Markt.



Empfehle frischen Salm, Bachforellen, feinsten Ostender Seesungen, Steinbutten, Limandes, Cablian, Schellfische, Schollen, Petermännchen, lebende Hechte, lebende Aale, lebende Suppen- u. Tafelkrebse etc. etc. zu billigsten Preisen.

Joh. Wolter.

Frankenthaler Frühkartoffeln

erste Sendung eingetroffen bei

14491

Chr. Diels, Mehrgasse 37.

Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Pfg. zu haben im Tagblatt-Verlag Langgasse 27.

Neues Sauerkraut und neue Salzgurken zu haben
Hermannstraße 6. 14468

Schöne gepflückte Frühäpfel zu haben Moritzstraße 5. 14448

Verschiedenes

Von der Reise zurück.

14426

Stolley.

Für Lungenfranke.

Ein Lungen- und Bronchitis-Kranker, welcher vor 3 Jahren von amerikanischen Aerzten wegen Bacillus tuberculosis nach Deutschland geschickt wurde und von den hiesigen Aerzten ebenfalls der Koch'sche Bacillus constatirt ist, wurde in ca. 7 Wochen durch meine Einathmungsmethode fast gänzlich geheilt. Die mikroskopische Untersuchung, welche ich vor Kurzem in Wiesbaden auf Bacillen vornehmen ließ, ergab ein negatives Resultat. Der Geheilte, welcher sich wohl befindet, ist bereit, jedem Ansucher die schriftlichen Beweise dieser Behauptung vorzulegen.

William Remme, Mainz, Dillbühlstraße 5, Part.
Sprechst. von 10-11 und von 2-4 Uhr; auf Wunsch Besuch.
NB. Den Namen des Geheilten sagt die Tagbl.-Exp. 14453

Ein junger lediger Kaufmann

mit Mark 15,000 Baarvermögen und prima Referenzen beabsichtigt sich durch Uebernahme eines rentablen Geschäftes eventuell mit Haus, einer Agentur u. c. eine Existenz zu gründen.

Gest. Offerten sub E. K. 500 an

Hausenstein & Vogler, A.-G.,
Wiesbaden.

einzuwenden. Discretion zugesichert. (H. 65175) 60

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnell und billig besorgt Herren-Stiefelsohlen und Felle Mk. 2.70, Frauen-Stiefelsohlen u. Felle 2 Mk. **J. Enkirch, Schwalbacherstr. 19, Bb. 1 St.**

Ein Mädchen hat noch einige Tage frei zum Ausbessern. Näh. Schwalbacherstraße 63, r.

Zum Nähen und Ausbessern von Weißzeug und Kleidern in und außer dem Hause empfiehlt sich

Frau Blum, Aplerstraße 80.

Eine perfecte Büglerin sucht noch einige Tage in der Woche zu besetzen. Näh. Kleine Schwalbacherstraße 18, Part. l.

Ein Mädchen in bedrängter Lage ist gesonnen, sein 2 1/2-jähriges Söhnchen gegen eine einmalige Vergütung an kinderlose Leute abzugeben. Off. wolle man unter K. M. 24 hauptpostlagernd niederlegen.

Kaufgesuche

Altes Gold und Silber, sowie Jagdgegenstände werb. zu den höchsten Preisen angef. **Fr. Gerhardt, Kirchhofsg. 7.**

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.
N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208

Ausnahmsweise gut bezahle ich

abgelegte Herrenkleider, Frauenkleider, Schuhe u. Stiefel, Fracks, Cylinderhüte, Wäsche u. Auf Bestellung komme in's Haus.

Simon Landau, Metzgergasse 31.

Getragene Kleider, Schuhwerk, alte Teppiche werden gut bezahlt von **A. Kneip, Hellmündstr. 31.** Bestell. per Postkarte erb.

Eine große Partie alter Pflastersteine zu kaufen gesucht. Näh. Neugasse 4 bei **H. Weygandt.**

Verkäufe

Kleines Milchgeschäft zu verkaufen. Näheres in der Tagbl.-Exp. 14474

Glaschenbier-Geschäft

mit guter Kundschaft gegen Inventar-Uebernahme sofort billig abzugeben. Offerten unter **50 H.** hauptpostlagernd erbeten. 14449

Bett, neu, Canape, Küchenschrank, Anrichte zu jedem Preis zu verkaufen Kellerstraße 8, 2 St. rechts.

Zwei bis drei ältere Bettstellen mit Sprungrahmen und Keil billig zu verkaufen. Näh. **Grabenstraße 5.**

Eine französische lackirte Bettstelle billig zu verkaufen **Dogheimerstraße 24, Seitenbau.** 14484

Ein gut erhaltener Kinder-Sitzwagen (fast neu) billig abzugeben. Näh. **Karlstraße 15, l.** 14444

Eine gut erhaltene Speisekammer-Einrichtung sofort billig zu verkaufen **Friedrichstraße 47, Galaden.**

Zwei große Marquisen, 1 großer Gas-Pöster, die Erlebelenchtung mit 8 Reflector-Lampen, Anlage-Röhren u. c., sowie mehrere Gasarme sind zu verkaufen bei **H. W. Erkel, Wilhelmstraße 42.** 14490

Ein Bügeltisch, 1 Waschkütte sofort billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14498

Ein Damen-Weiseloffen, neu, mit Seimwand bezogen, ein **Einjah** billig zu verkaufen **Michelsberg 9a, Hinterh. Part.**

Eine fast neue Mangel-Maschine für 35 Mk. zu verkaufen bei **Diehl, Römerberg 1, Laden.**

Mehrere Einmachfässer sind billig zu verkaufen. Näh. **Metzgergasse 20.** 14467

Baumstämme (frisch gehauene) werden abgegeben **Aplerstraße 61.** 14434

Circa 70 Mth. schöner Hafer, an der Platterstraße, ist auf dem Galm zu verkaufen. Näh. bei **J. Hetzel, Röderallee 12.** 14440

Zwei zahme Affen

sammt Haus billig zu verkaufen.

Näh. in der Tagbl.-Exp. 14480

Schöner Mops-Hund (stabenr.) billig abzug. **Schulberg 15.**

Familien-Nachrichten

Dankagung.

Allen Denjenigen, welche bei dem schweren Verluste unseres theuren unüberleblichen, nun in Gott ruhenden Sohnes und Bruders so herzlichen Theil nahmen und ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, sagen wir unseren innigsten Dank.

Familie Philipp Müller.

Empfiehlt sich zur Herstellung
von: Couverts,
*
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden
*
Postkarten,
Bestellzettel, Lieferscheine,
Empfängscheine, Waaren-Etiquettes, Packet-Adressen etc.

Verloren. Gefunden

Ein Notizbuch mit 2 eingeschlossenen 5-Markscheinen ist auf dem Wege von Wiesbaden nach Wehen verloren worden. Der Finder erhält eine gute Belohnung. Abzugeben Platterstraße 50, Iwar Landgren.

Verloren

am Sonntag Abend eine hellbraune Damen-Jacke in der Nähe des Koch-Monuments bei der Leichtweishöhle. Abzugeben Fischerstraße 3. 14813

Eine Korallenkette (einfach) von Sonnenbergerstraße bis Neroberg verloren. Abzugeben Sonnenbergerstraße 57, 1. Et.
Eine kleine Broche, in Form eines Stiefmütterchens, blau emailiert, am Samstag am Ausgang des Kurgartens verloren, und wird um Rückgabe dringend gebeten Nicolassstraße 20, II.

Ein Dackelhund, schwarz, mit rostbraunen Abzeichen, hat sich verlaufen. Abzugeben Ubelhaidstraße 18, Part. Vor Ankauf wird gewarnt.

Entflohen ein Distelfink-Bastard. Abzugeben gegen Belohnung Webergasse 11, II.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des "Arbeitsmarkts des Wiesbadener Tagblatt" erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des "Wiesbadener Tagblatt" zur Anzeige gelangen. Entnahmehonorar unentgeltlich. Verkaufspreis 6 Btg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Une dame demande pour l'accompagner à l'étranger une femme de chambre française

ou de la suisse française qui en même temps veut s'occuper d'une fillette de treize ans. Bonnes références exigées. Ecrire initiales R. D. au bureau de ce journal, Langgasse 27.

Gesucht Erzieherinnen und Kammerjungfern nach dem Ausland, ein Fräulein zur Stütze, bescheiden in seinen Ansprüchen, gesetztes älteres Mädchen nach auswärts zu einer einzelnen Dame, mehrere Herrschaftsköchinnen, angeh. Jungfer, Hausmädch., tücht. Alleinmädchen, verschiedene einf. Mädchen.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Für ein feines Papier- und Zugengeschäft eine erste selbstständige und branchekundige

Verkäuferin

gesucht. Kenntnis der engl. Sprache erwünscht. Offerten mit Zeugn., Phot. u. Geh.-Anspr. unter T. 61536 b befördern (H. 61536 b) 60

Haasonstein & Vogler, A.-G., Mannheim.
Ich suche für mein Strumpfwaren-Geschäft ein

Lehrmädchen

von guter Statur gegen kleines Gehalt. 14396

L. Schwenck, Mühlgasse 9.

Ein junges, zu jeder Arbeit williges Mädchen zur Beihilfe im Laden gesucht Kirchgasse 15, im Metzgerladen. 14309

Suche für mein Schuhwaaren-Geschäft für sofort ein Lehrmädchen. 14075

S. Ullmann, Langgasse 34.

Ein ordentliches perfectes Bügelmädchen sofort gesucht Bleichstraße 39, Part.

Monatsmädchen gesucht Walramstraße 8, I rechts.

Eine Frau gesucht für Monatsstelle. Näh. Tagbl.-Exp. 14499

Gesucht auf sofort eine Monatsfrau. Zu melden Langgasse 15 a, III.

Ein Monatsmädchen gesucht Philippsbergstraße 17, 2 St. I. 14305

Eine reiseliche Monatsfrau wird sofort gesucht Abrechtstraße 31b, 3 St. I.

Aufwartmädchen von 1/29—11 Uhr gesucht Abrechtstraße 27 a, Part.

Lehrmädchen zum Austragen von Schuhen gesucht Langgasse 34. 14433

Ein Mädchen, das zu Hause schlafen kann, wird gesucht. Näh. Neugasse 10.

Vier Restaurations-Köchinnen sofort gegen hohen Lohn, sowie zwei Hotel-Zimmermädchen gesucht durch

Dörner's Bureau, Herrnmühlgasse 7.

Gesucht zum 15. August oder früher ein tüchtiges sauberes Hausmädchen, welches serviren kann und beste Zeugnisse besitzt, Sonnenbergerstraße 55a.

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden Langgasse 47, I.

Ein Mädchen gesucht Michelsberg 21. 14341

Querstraße 2 wird ein braves fleißiges Mädchen gesucht. 13972

Ein Mädchen, das selbstständig gut kochen kann, gesucht Michelsberg 10. 14173

Gesucht Mädchen, w. bürgerl. kochen kann, Haus- und Küchenmädchen u. solche für allein durch Fr. Schug, Weberg. 46.

Ein einfaches Mädchen für jede Hausarbeit gesucht Elisabethenstraße 2, Part. links. 14389

Ein Mädchen gesucht Kleine Dogheimerstraße 5. 14409

Ein Mädchen, zu jeder Arbeit willig, auf's Land gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 39, Hinterhaus.

Küchenmädchen für Saison-Aushilfe gesucht (15 Mk. Lohn und freie Reise nach Schwalbach); tüchtig im Waschen, Putzen, Gartenarbeit. Meldung mit gutem Zeugnis Ubelhaidstraße 36, 1 Tr., nur 7—11 M. 14431

Ein junges Mädchen zu Kindern gesucht. 14452

Juwelier Loch, Gr. Burgstraße 2.

Victoriastraße 7 findet ein gut empfohlenes Zweitmädchen sofort Stelle.

Ein Mädchen gesucht Taunusstraße 26, Conditorei. 14456

Ein zuverlässiges Mädchen von außerhalb für Küche und Hausarbeit (leichte Stelle) sofort gesucht Zahnstraße 24, Part.

Ein braves Mädchen, welches die Hausarbeit versteht, gesucht Mehrgasse 10.

Gesucht ein Alleinmädchen zu zwei Leuten, welches kochen kann (20 Mk.), ein Zimmermädchen, w. nähen und bügeln kann, eine Bonne zu zwei Kindern, eine fein bürgerliche Köchin und ein

Servierfräulein durch

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Gesucht sofort über dreißig tüchtige Mädchen gegen hohen Lohn durch Dörner's Bureau, Herrnmühlgasse 7.

Gesucht tüchtige Allein-, Haus- und Landmädchen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein junges Mädchen zu Kindern gesucht. Näh. Mehrgasse 32 bei Adolf Kissenwetter. 14480

Zwei Mädchen für Küchen- und Hausarbeit auf gleich, sowie ein Mädchen, welches etwas nähen und bügeln kann, zu zwei

Kindern gesucht durch J. Weppel, Webergasse 35.

Ein Mädchen wird gesucht Langgasse 22.

8. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 30. Juli 1890. Mittags.
Aus die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Warentheile beigelegt.
(Ohne Gewähr.)

102 289 362 67 424 (3000) 37 96 504 802 29 1034 74 (3000) 100 36
651 91 796 854 65 2071 97 339 463 76 523 88 644 (3000) 700 3030 244
378 541 684 87 (3000) 946 54 4060 80 510 765 986 5135 296 340 421
500 85 960 90 6073 81 118 78 88 225 41 89 521 639 46 713 21 26 81 832
98 957 7073 (5000) 56 (5000) 160 66 (3000) 201 95 304 45 477 647 63
68 96 734 8279 465 602 879 83 939 (3000) 9013 308 556 667 731 821
10235 370 86 418 576 650 865 11036 240 76 451 (5000) 922 46
12070 173 229 (3000) 33 321 400 85 634 (5000) 811 15 932 34 13083
288 303 435 528 614 19 753 87 997 14060 93 118 73 330 446 (5000) 49
75 539 722 15084 119 272 91 400 13 78 506 77 677 759 904 9 16053
76 142 (3000) 45 204 (15000) 375 734 847 931 17045 234 399 441 513 81
674 979 18112 15 27 49 268 485 694 896 19051 93 196 204 55 512
46 80 608 43 708 818 43 56 947 61
20065 155 283 433 513 29 638 990 21063 64 288 344 439 41 42
602 734 81 896 940 (3000) 90 22335 894 931 (3000) 48 23028 102 304
43 95 406 75 506 91 641 91 900 24 52 24005 100 (15000) 242 883 (3000)
439 83 699 716 89 894 25091 95 164 231 (15000) 83 385 88 51 433 550
79 642 866 70 431 (3000) 26089 113 81 371 526 647 83 (3000) 769 940
98 27002 138 96 487 505 676 705 883 97 948 28074 231 370 448 582
627 (15000) 90 59 24057 (5000) 201 58 317 82 457 (15000) 697 (3000) 937
30079 (3000) 158 92 94 (30000) 451 770 90 824 914 31025 (5000) 53
193 299 328 62 401 29 646 717 924 57 59 (3000) 86 32000 37 346 609 59
735 59 901 21 37 33137 62 344 440 (5000) 513 60 966 34043 46 207
819 27 34 511 775 35428 511 52 701 78 (5000) 860 86 36123 260 90
862 91 666 793 37049 105 205 525 70 678 91 812 27 962 (15000) 38067
182 202 366 440 516 39 782 803 30238 52 424 53 85 564 90
40041 49 377 459 768 831 71 986 41058 358 425 631 36 64 845
76 78 42008 75 85 275 425 688 662 74 748 851 54 (5000) 98 (3000) 92
43302 38 496 502 632 85 96 718 44475 91 709 14 39 65 867 935 76 (30000)
45012 270 91 346 470 581 677 814 76 917 46122 64 273 369 405 (3000)
11 13 535 605 702 885 38 64 (3000) 68 47036 169 378 420 77 513 18
614 75 725 835 57 77 918 35 63 95 48014 75 160 242 70 94 309 48 82
492 713 875 93 49078 86 102 55 215 308
50214 398 536 99 664 85 702 50 65 (30000) 51092 464 508 70 92
731 308 89 926 49 97 52103 7 (15000) 317 49 467 617 809 40 53065
(3000) 352 424 96 97 563 686 92 97 731 808 89 959 54101 16 47 (3000)
60 422 24 68 815 69 (30000) 910 55027 (3000) 68 142 301 (5000) 216 47
77 80 564 818 990 56079 121 28 42 450 525 24 613 34 64 77 712 21
966 95 901 73 57017 401 725 914 26 58111 (5000) 20 (3000) 80 200 43
335 59 553 81 89 849 948 59177 213 (15000) 359 89 445 539 608 11 777
835 82 915 66 97
60367 301 617 66 917 64 (15000) 61066 271 (15000) 327 83 453 65
646 940 62 77 62065 75 (15000) 129 485 (30000) 629 78 708 800 89 63089
102 201 325 (3000) 47 (5000) 459 79 524 64 81 99 734 41 87 879 902 9
64275 468 580 54 98 603 71 780 828 56 986 65071 150 206 (30000) 76
305 428 (5000) 962 88 66154 87 98 308 419 88 906 29 62 98 67111 12
246 314 15 491 506 11 754 870 (15000) 96 68010 (5000) 99 110 74 266 330
498 500 27 568 719 27 (30000) 29 853 925 69030 34 121 246 339 85 97
732 914 (3000) 40
70117 61 82 235 324 25 484 703 34 836 71014 18 (3000) 123 371
24 439 61 73 (5000) 92 566 618 43 (5000) 95 865 72 982 (5000) 72006 37
43 109 63 441 727 837 34 908 83 73041 132 349 77 743 74061 132
(50000) 78 856 60 33 764 965 75061 124 240 353 403 11 520 708 970
76104 36 (30000) 82 227 354 428 97 (15000) 549 99 624 (5000) 73 708 850
58 77044 169 90 569 89 708 844 55 996 78150 82 237 38 (3000) 372
499 586 647 79117 220 38 66 401 (5000) 48 94 606 706 (5000) 26 43 858
98 955
80004 15 141 221 364 567 736 51 81016 79 96 132 83 225 (15000)
661 (3000) 73 718 74 828 53 904 20534 80 89 133 542 726 71 83078 178
249 51 72 304 401 79 583 698 725 26 67 803 17 907 74 (3000) 84217 379
92 494 528 50 86 739 837 936 70 53088 224 76 316 38 650 71 795 (15000)
809 45 993 86015 17 151 234 414 60 515 635 56 715 22 75 893 907 10
87227 59 305 417 51 565 75 (30000) 600 15 19 60 843 82 88063 91 179
388 405 68 (15000) 539 607 12 (5000) 37 35 706 815 63 72 85 86 89040
46 123 212 314 467 604 840 73 921 (15000)
90048 72 144 86 462 562 88 696 732 74 (3000) 819 91009 47 118
868 (15000) 97 98 329 416 45 51 515 665 779 813 58 87 907 14 27 92021
166 (15000) 215 327 551 739 55 70 884 89 986 93021 77 118 68 318 (3000)

19 409 605 (5000) 67 69 710 (3000) 832 97 951 94235 330 (5000) 408 523
(15000) 51 615 54 (30000) 875 911 95128 204 (15000) 63 (5000) 333 415 52
61 535 601 769 920 96468 620 21 (30000) 741 896 958 71 (15000) 97093
106 14 (15000) 81 228 417 587 619 867 98195 255 329 55 (10000) 88 558
91 679 776 863 84 983 71 81 90059 89 109 266 518 33 720 879 900 87
100072 (3000) 117 20 30 (15000) 232 52 491 609 19 (5000) 871 946
101005 307 66 69 518 699 736 66 824 63 957 63 102112 (3000) 20 214
302 15 40 96 405 531 869 (5000) 909 103157 78 (15000) 243 562 616
(5000) 38 854 78 924 33 104344 88 (50000) 452 76 514 690 (30000) 730
(3000) 33 105016 (30000) 121 231 528 44 59 694 (3000) 713 106043 186
323 77 436 72 538 71 711 811 12 107256 59 355 85 562 621 30 745
84 (15000) 810 (15000) 63 977 108121 (15000) 82 (3000) 459 522 92 (30000)
810 981 109103 57 99 424 39 72 (30000) 507 613 44 736 98 886 996
110035 201 27 393 476 568 648 712 30 (30000) 47 900 6 86 111037
102 50 251 72 312 (15000) 43 402 566 689 (50000) 810 112016 20 61
78 190 99 264 510 87 835 81 113001 28 67 137 366 72 479 (3000) 92
542 607 54 73 840 935 114121 396 425 (5000) 867 99 981 115202 17
(3000) 49 365 458 605 37 (5000) 40 97 783 857 946 116001 44 46 (15000)
199 243 369 73 769 117085 88 173 (5000) 243 45 438 514 666 87 118086
95 216 21 76 339 92 99 453 635 (30000) 738 989 119082 112 (5000) 22
(5000) 436 51 522 634 778 811 40
100064 169 414 58 96 536 765 69 76 849 915 78 121012 (5000) 36
(5000) 124 205 14 68 331 462 658 719 21 25 39 56 94 892 945 (5000) 55
69 122059 102 215 62 (15000) 76 303 26 426 558 60 90 602 8 92 908
37 92 123095 814 503 19 88 621 76 719 980 62 124237 322 37 41
45 90 428 43 547 65 670 91 (5000) 803 (15000) 73 909 125002 13 476 96
877 908 126045 192 218 429 589 (30000) 665 768 985 92 127021 27
147 63 249 300 49 90 413 75 634 55 770 87 908 (30000) 60 128275 357
(3000) 400 4 79 618 55 862 72 129235 525 774 930 65

130080 84 158 94 349 95 424 602 12 27 777 835 59 131285 467
802 58 957 132029 33 (5000) 347 48 91 (30000) 451 577 623 (30000) 36
74 764 138015 44 45 139 49 73 247 447 72 887 134031 212 58 (3000)
484 (15000) 525 (3000) 657 725 882 908 135019 29 75 112 14 424 574 639
748 940 136251 335 519 61 715 861 905 137105 43 204 93 318 526
642 711 23 813 (15000) 942 138181 200 70 342 590 873 139000 147
(30000) 76 (15000) 213 81 327 49 805 958 81 94
140057 126 518 36 77 663 83 844 (15000) 992 141020 39 138 681
628 740 73 849 97 142212 44 417 98 640 96 716 832 915 16 73 95
143037 105 27 45 417 529 664 722 942 97 (50000) 144214 73 461
628 52 732 967 145025 191 264 306 95 431 575 659 63 748 59 843
974 91 146085 149 312 61 435 636 625 743 819 (5000) 40 85 90 951
147072 23 29 37 370 87 501 68 90 634 864 96 148090 156 305 29 91
439 98 576 710 24 61 89 820 86 997 149015 33 127 274 306 408 52
619 80 831 64 83 90 (15000)
150208 321 404 39 61 151039 84 98 112 (3000) 68 273 319 630 99
765 813 52 (3000) 152076 267 314 425 637 792 153049 130 505 86
909 19 83 95 154022 499 580 98 769 155082 121 92 218 38 352 88
554 99 634 39 82 (15000) 83 741 838 156104 68 241 592 (15000) 778 826
906 40 157017 609 23 710 945 158005 57 61 236 38 79 649 600 11
(30000) 702 800 159144 339 537 98 99 753

160001 57 90 (50000) 217 450 94 566 626 56 765 (3000) 877 956 61
91 161010 63 74 110 301 552 79 88 609 50 93 975 81 89 93 162026
104 49 56 352 489 91 578 (15000) 88 97 663 701 19 55 829 93 163228
577 451 614 45 917 80 164022 212 82 486 362 52 602 880 928 78
156235 356 420 610 71 763 808 22 901 166365 89 439 697 721 69
883 60 88 98 908 167132 52 57 233 371 438 99 524 623 747 832 92
978 169140 206 40 72 439 520 84 616 779 (50000) 827 953 169026
59 234 85 336 78 406 515 50 705 20
170075 280 395 469 544 608 33 35 81 731 876 171216 23 77 314
55 477 541 701 856 88 911 172042 89 157 260 92 378 466 534 711 22
88 801 4 29 173405 13 530 739 174013 132 215 27 430 580 767 946
52 175142 205 24 305 407 580 82 (15000) 792 861 85 940 (5000) 86
176036 108 204 57 (30000) 89 393 469 (15000) 702 46 177020 113 244
87 307 46 73 671 717 41 42 70 807 925 178056 111 311 90 446 90 94
500 4 74 626 60 754 179077 127 346 644 882 928

180187 221 80 81 99 331 413 60 78 646 63 68 83 803 (30000) 51
181054 172 294 370 419 571 606 23 27 182240 618 76 708 803 183088
110 265 876 438 585 692 717 856 914 40 90 97 184078 278 358 61 90
773 807 917 79 98 185011 23 27 (3000) 80 140 45 56 226 91 311 93 404
55 513 19 723 64 869 909 87 186034 61 79 145 57 423 547 69 630 770 956
187035 150 284 92 323 83 543 644 728 851 98 188054 75 93 140 63
(3000) 233 64 328 539 628 713 820 44 189093 95 167 254 94 96 99 437
(5000) 50 520 612 725 89

Ein junges fleißiges Dienstmädchen gesucht Emserstraße 34.
Felsstraße 7 wird ein Mädchen vom Lande gesucht. 14489

**Hausmädchen, welches bügeln u. serviren kann, ge-
sucht d. Wintermeyer's Bureau, Säfnergasse 15.**

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen
kann und die Hausarbeit versteht, wird in eine
kleine Familie gesucht. Näh. Marktstr. 17, im Laden. 14494

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine tücht. Büglerin sucht Beschäft. Kellerstraße 3, 1 St. recht's.
Ein angeh. Bügelmädchen sucht Beschäftig. N. Schulberg 19, P.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen.
Näh. Röderstraße 17, Dachlogis.

Ein br. Mädchen sucht Monatsstelle. Webergasse 24, S. 2 St.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle von 9 Uhr ab. Näh.
Hermannstraße 9, Dachlogis.

Haushälterin!

Ein gebildetes Fräulein gezeigten Alters, in der bürgerlichen
feinen Küche und Krankenpflege wohl erfahren, welches gewissen-
haft, parfam und gerne thätig ist, sucht selbst. Stelle. Off.
erbeten an **Bierhoff** in Göttingen, Heinholtweg 15 B, 1. Et.

Eine anständige tüchtige Frau empfiehlt sich den
geehrten Herrschaften zu jeder Arbeit; auch zur
Aushilfe. Näh. Rheinstraße 20, Str. 1 St.

Stellen suchen Haushälterinnen, Repräsentantinnen,
Fräulein zur Stütze der Hausfrau, geprüfte Er-
zieherinnen, Gesellschafterin, Reisebegleiterin, Handarbeits-
lehrerin, Kinderfräulein, Französinen, Verkäuferin mit Sprach-
kenntnissen. **Bureau Victoria, Nerostraße 5.**

Eine Köchin sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle. Näh.
Grubweg 10.

Stellen suchen eine propere fein bürgerliche Köchin,
ein einfaches Kindermädchen, eine Verkäuferin in
Schweinemetzgerei, eine Verkäuferin in Conditorei
sowie eine gebildete Person zu Kindern oder als
angehende Jungfer durch

Wintermeyer's Bureau, Säfnergasse 15.

Eine f. bürgerl. Köchin sucht Stelle. Näh. Hellmundstr. 45, Stb.
Restaurationsköchin, Herrschaftsköchin, feines Haus-, Allein- und
junges Kindermädchen empfiehlt **Stern's Bür., Nerostr. 10.**

Herrsch. Köchinnen, Kammerjungfer, Erzieherinnen,
Ladenfräul., Zimmermädchen empfiehlt **Bür. Germania.**

Gesuchte gut empfohlene fein bürgerliche Köchin
empfiehlt sofort **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

8. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 30. Juli 1890, Nachmittags.
Für die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Parenthese beigelegt.
(Dane Gewähr.)

113 21 61 98 247 319 651 877 998 1009 [1500] 32 228 665 88 95 847
58 978 99 2063 199 250 316 74 426 600 937 3214 75 312 469 569 720
[500] 816 902 35 4018 81 154 843 506 25 632 [3000] 88 756 815 951
5024 258 805 12 66 400 873 6010 138 781 7153 263 70 88 312 442 548
74 722 36 877 927 39 8003 232 42 68 809 10 63 545 729 [1500] 59 89
800 75 922 9079 194 229 303 [1500] 60 468 513 664 94 705 67 820 903

10017 56 63 153 77 376 429 638 [300] 877 915 16 11021 52 73 154
83 247 62 490 514 689 809 12147 731 804 70 13123 267 623 727 92
821 908 [500] 14008 85 177 95 231 [3000] 62 403 567 614 732 37 [3000]
55 58 62 923 43 15009 11 26 94 97 135 [300] 202 484 619 31 33 813 32
88 939 87 10035 240 311 54 567 58 615 84 753 851 75 17058 90 225
67 855 468 752 867 923 18300 517 740 65 [5000] 77 824 90 903
12946 64 84 473 89 508 [3000] 54 90 735 59 952 55

20054 154 233 70 90 332 76 412 [500] 643 703 915 21021 39 82
317 423 94 559 628 41 80 719 79 22107 [500] 61 75 90 256 431 58 680
637 760 829 23311 494 616 84 710 23 874 902 34 70 24053 71 223
857 605 50 57 77 [500] 736 803 948 25053 111 70 204 50 95 440 42
583 804 [300] 39 63 20082 269 [500] 490 765 829 61 900 27109 26
83 424 601 796 803 [500] 82 99 945 28037 222 29 311 635 36 47 93
739 801 28006 161 87 89 203 24 48 426 549 688 89 703 7 88 843 938

30027 83 160 79 340 416 521 [3000] 86 614 95 835 58 94 965 67
[3000] 31042 81 191 290 388 699 [40000] 741 60 847 993 32052
216 61 385 [1500] 545 87 610 67 69 788 868 977 33054 206 48 329 60
81 410 33 558 645 60 93 96 744 34179 [500] 201 52 60 391 702 9 863
35245 439 52 622 84 805 24 25 36027 82 164 274 319 508 [3000] 684
761 894 37148 483 426 631 704 16 19 720 328 38100 54 489 521 604
16 19 720 328 28166 235 367 459 508 [1500] 645 46 80 740 832 63
79 916

40145 334 42 75 451 [1500] 500 603 11 745 [1500] 92 813 53 938 43
79 41011 48 451 242 [3000] 51 423 [500] 682 712 924 63 42004 37
[300] 57 2101 451 55 77 501 809 10 984 43000 171 258 [1500] 806 22 73
[300] 89 513 757 44306 69 460 62 506 7 645 956 87 45032 124 62 88
[500] 321 [3000] 405 734 922 46175 288 393 409 581 791 835 47139
253 386 467 584 703 64 927 89 48043 64 163 325 460 656 707 810 11
972 49050 68 352 400 52 519 59 84 86 602 91 730 37 978 79 82

50061 [3000] 133 550 660 83 755 818 51036 116 27 370 429 30 528
787 893 922 27 71 52073 311 18 523 727 39 867 [3000] 53117 315 536
52 634 37 766 75 890 [1500] 972 74 54012 93 138 83 546 48 94 607 30
82 93 820 43 45 905 55060 148 319 27 500 610 47 825 957 7098 56032
60 168 255 303 10 49 448 68 500 57 751 943 86 92 [300] 57014 91 116
74 220 304 71 452 616 744 977 [500] 58001 20 232 55 79 423 621 774
839 73 59024 82 87 154 67 425 514 609 723 29 49 808 24 981

60001 52 211 [300] 26 38 [5000] 402 511 30 35 [300] 600 857 61308
498 665 94 719 980 62060 516 25 369 461 604 796 821 79 979 82
63001 27 363 86 427 83 623 [1500] 865 64019 57 114 298 366 71 442
63 653 [3000] 608 65 717 [1500] 88 838 962 72 65043 66 496 719 828
97 905 36 66200 63 318 416 548 666 746 53 828 73 933 63 67058
205 18 24 507 709 879 915 68032 [3000] 85 108 41 393 419 8184 865
916 45 69038 89 342 63 648 56 95 733 62 76 [500] 351 935

70118 85 352 473 749 825 958 71080 116 247 318 79 483 674 79
621 29 39 737 45 [3000] 860 975 72091 400 53 [5000] 564 74 482 70
884 73055 260 354 429 75 515 75 676 97 [500] 711 18 36 850 908 41
85 74002 41 124 581 85 627 803 14 [3000] 25 77 909 36 75063 133
268 410 541 56 673 837 76070 96 223 683 863 77059 69 97 142 67 265
[300] 357 404 685 705 36 82 [3000] 871 912 49 60 67 77 7069 19
287 393 451 79 578 654 705 27 99 900 70039 40 45 55 146 263 397
482 734 38 75 811 12 40 47 52 963 84

80008 61 106 246 67 474 501 65 87 93 692 712 25 66 827 63 80 91
97 81124 459 72 679 88 733 [500] 38 94 939 32005 383 85 400 576
804 83127 30 78 81 310 42 413 730 63 951 [3000] 83 40332 46 64 148
320 90 415 84 560 75 90 618 324 92 55091 311 36 440 54 82 517 66
634 805 70 903 86085 [5000] 359 841 45 763 68 810 43 75 [300] 977
87023 106 15 [500] 56 86 201 73 637 97 701 30 809 957 [500] 88092
279 80 [500] 383 479 560 640 720 84 388 80328 56 73 90 332
90055 214 632 98 700 941 91086 129 207 76 431 214 33 944
92202 40 42 386 422 61 73 529 641 92253 369 91 635 57 63 767 885
94075 170 201 39 47 81 327 418 [500] 78 [3000] 568 95046 142 [300]

360 88 [300] 514 706 818 957 96205 32 473 709 900 75 97017 134
227 75 87 305 [3000] 426 86 603 81 703 57 98 817 [5000] 981 97
98078 222 93 498 523 [300] 777 99279 309 97 546 693 790 924

100018 36 54 147 231 356 57 77 533 [300] 613 [1500] 809 [3000]
101011 95 126 34 230 31 84 [3000] 400 528 603 515 [3000] 102173 204
389 672 77 829 36 91 931 103001 514 413 736 104041 381 425 69 605
90 722 [300] 830 939 46 49 58 98 105065 225 418 514 19 [500] 948 79
89 92 106163 80 268 531 650 725 52 808 48 49 85 004 22 64 96
107093 277 482 85 [500] 544 [3000] 617 747 987 109002 123 258 494
603 49 98 784 816 68 90 [500] 109355 461 76 91 [1500] 556 90 616 99
[1500] 703 39 79 850 964

110098 281 340 85 97 490 561 78 706 883 111103 30 202 20 305
426 501 60 753 112013 15 211 [500] 361 [500] 495 540 [300] 607 733
84 96 113038 59 80 158 [1500] 86 284 [300] 324 67 453 90 584 615
55 77 723 41 809 39 93 987 114106 276 400 23 594 663 97 946
115021 68 109 80 91 343 411 661 755 803 54 70 93 116004 43 49 50
103 47 218 972 498 787 877 925 117078 163 93 415 536 57 875 [300]
115003 37 [75 000] 159 406 51 75 515 636 54 68 97 734 62 119044
243 360 477 633 743 915

120116 38 [1500] 47 65 94 676 82 718 25 803 7 121271 99 369
431 510 59 92 674 122267 369 420 80 507 650 900 123031 170 369
496 685 713 951 124069 73 168 248 70 310 512 76 91 614 56 746
125031 163 67 297 315 82 92 476 565 659 779 802 126005 932 127078
184 230 71 332 40 637 70 880 922 128030 34 58 147 204 323 59 627
60 605 63 729 52 76 800 18 59 61 64 950 79 129035 151 239 [300] 666
720 66 883 926 47 [500]

130043 309 76 306 552 683 723 865 95 [1500] 945 131001 [300]
26 80 230 517 29 675 707 34 52 [1500] 63 833 [3000] 41 913 37 92
132037 375 82 539 625 79 746 [500] 74 133165 256 [500] 495 625
639 69 134064 91 192 319 79 520 639 832 970 135068 102 73 223
352 562 649 759 934 136010 154 [500] 357 61 402 93 507 [3000] 684
615 803 998 137153 267 407 608 85 96 753 890 906 48 138100 359
460 63 504 34 646 54 715 82 84 806 935 139061 187 276 80 417 528
635 39

140029 57 163 [3000] 232 338 [30 000] 478 [500] 83 621 64 762
805 903 64 141254 382 418 89 722 902 66 142001 8 35 [500] 145 77
333 38 487 515 76 82 693 710 99 822 45 50 92 994 143355 57 437 83
518 689 778 848 91 940 144035 40 145 202 99 302 98 522 29 638 765
68 145017 231 569 721 63 885 [500] 925 146048 174 94 221 78 95
305 23 488 514 643 827 911 63 147158 341 408 603 90 917 37 92
148063 528 88 635 702 826 149010 104 25 28 55 320 76 664 81 [1500]
713 52 816 [300]

150030 51 143 73 92 [300] 253 57 68 327 29 58 486 633 39 710 48
890 930 42 151078 233 306 [300] 29 55 60 79 523 70 622 24 60 886
958 152114 252 [1500] 334 570 726 44 856 942 66 153056 139 59
[500] 76 392 487 514 57 686 794 883 952 79 15427 35 224 75 646 155207
370 402 50 87 702 37 896 156433 75 538 648 52 96 986 157080 85
140 263 302 70 83 91 472 826 36 914 158267 402 63 573 643 67 964
159475 570 608 89 738 905

160019 36 242 92 553 77 [1500] 602 40 824 49 912 31 83 161038
111 232 498 639 769 60 803 19 26 946 162039 [1500] 107 13 411 25 50
52 593 748 843 76 980 163129 226 423 52 91 588 678 710 20 35 66
841 43 [500] 164003 12 130 66 [300] 328 33 545 46 68 981 165109
52 214 446 97 563 826 37 71 974 166052 86 [500] 172 226 349 432 93
583 302 3 36 73 167119 218 372 542 647 903 168016 [3000] 83 107
251 336 86 462 80 649 83 93 95 717 30 913 169006 [500] 116 279 801
95 411 83 330 69 928 32

170057 139 53 [1500] 76 361 511 676 824 [300] 171088 120 232
33 40 93 373 412 17 52 587 713 27 33 837 [500] 51 94 905 172172
[300] 86 230 635 733 [1500] 173027 34 42 106 33 212 92 309 506 660
517 915 63 99 [5000] 174099 122 33 68 216 31 [500] 85 439 65 67
702 933 175154 80 88 278 [300] 309 578 616 64 78 706 46 824 66
176097 188 339 95 619 47 54 93 806 40 49 908 177080 152 [10 000]
220 53 72 505 99 882 178138 325 486 [3000] 594 602 25 715 817
179230 74 494 658 749 834 [3000] 907 21 23 74 81

180154 487 587 761 895 904 24 88 181088 57 108 66 70 276 [300]
375 76 93 440 516 647 58 982 182052 55 69 [500] 76 201 24 74 513
40 [1500] 93 672 760 90 887 183001 12 111 44 87 283 346 82 83 431
[300] 621 622 51 705 871 184018 127 347 463 583 670 713 871 997
185374 407 66 877 89 953 64 186005 36 415 82 516 [5000] 913
187022 74 189 202 321 66 567 763 873 188241 310 53 400 76 92 696
[1500] 762 189140 55 97 359 461 [300] 83 554 602 20 22 43 719 24
820 82 902 14 24 93

Stellen suchen mehrere fein bürgerl. Köchinnen, tüchtige Allein- u. Hausmädchen mit G.-j. Zeugn. u. verschied. Küchenmädchen d. Bureau Victoria.

Eine fein bürgerliche Köchin mit prima Zeugnissen sucht sofort Stelle durch **Dörner's Bür.**, Herrnmühlgasse 7.

Ein ruhiges nettes Mädchen, welches auch Liebe zu Kindern hat, gut nähen kann (auch auf der Maschine) und die übrige Hausarbeit versteht, sucht Stelle zum 12. August. Gute Zeugn. und Empfehl. stehen zu Diensten. Näh. Hellmundstr. 51, I.

Gebildetes Fräulein, das Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle als Kinderfräulein oder Kammerjungfer nach England. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14316

Ein Fräulein, welches das Kochen erlernt hat, wünscht Stelle in einem feineren Hause zum 1. October. Off. unter **H. G. 100** an die Tagbl.-Exp.

Eine junge Wittve, welche gut kochen kann, sucht Stelle bei einem Herrn oder einer Dame. Näh. in **Biebrich, Rheinischer Hof, Part.**

Fräulein aus guter Familie, welches perfect englisch spricht, sucht Stelle als Verkäuferin. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14450

Ein tüchtiges einfaches Landmädchen, welches kochen kann, sucht Stelle d. **Wintermeyer's Bür.**, Häfnergasse 15.

Ein einfaches ordentliches Mädchen (Bayerin) wünscht zum 15. August Stelle in einem kleinen Haushalt als Mädchen allein. Zu erfragen **Wilhelmsplatz 8, 2 St.**

Ein einfaches solides Mädchen sucht Stelle als einfaches Hausmädchen oder auch zu Kindern. Näh. **Feldstraße 14, 2 Tr. v.**

Älteres solides Alleinmädchen für kleine Familie empfiehlt sofort **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Ein braves Mädchen sucht Stelle. Näh. **Hochstraße 20.**

Junges reinliches Mädchen sucht sofort Stelle in kleinem Haushalt oder zu Kindern. Näh. **Steingasse 13, 2 St.**

Ein anständiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann und jede Hausarbeit übernimmt, wird sofort empfohlen durch **Frau Zapp, Marktstraße 11, in Biebrich.**

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. **Philippsb.-bergstraße 4a bei Frau Kilb.**

Ein braves Mädchen, welches die Hausarbeit kann, sucht Stelle. Auf gute Behandlung wird gesehen. **Schwalbacherstr. 33, 1 St.**

Ein anständiges Mädchen, welches im Nähen bewandert ist, sucht Stelle zu größeren Kindern oder als besseres Hausmädchen. Näh. **Kl. Kirchgasse 2, 3 St. links.**

Ein braves Mädchen, das jede Arbeit versteht und gut serviren kann, sucht Stelle bei einer Herrschaft. **Adlerstraße 43, 1 St.**

Ein einfaches Mädchen sucht Stelle, am liebsten als allein in kleinem Haushalt, zum 15. August oder früher. Näh. Herrgartenstraße 7, 2 Tr.
Ein ausländisches tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. bei **Frau Kögler**, Friedrichstraße 36.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Inspektionsbeamte

für Organisation und Acquisition werden von einer der ältesten deutschen Lebensversicherungs-Aktiengesellschaften für **Gessen-Nassau** und **Gessen** gegen hohe Bezüge gesucht, welche in besseren Kreisen verkehren können, namentlich solche, welche sich bereits erfolgreich mit dem Abschlusse von Lebensversicherungen befaßt haben, wollen ihre Meldungen mit Lebenslauf, Angabe über Familienverhältnisse und Photographie an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**, unter Chiffre **W. 6374** einenden. (M. a. 2338) 11

Ein unbescholtener **Büreaugehülfe**, welcher geläufige, gute Hand schreibt, findet dauernde und angenehme Beschäftigung. Monatliches Salair 70 Mk. Zu Nebenverdienst ist Gelegenheit geboten. Offerten unter **L. 49** an die Tagbl.-Exp. 14393

Buchhalter gesucht.

Zum Beitragen von Geschäftsbüchern und Rechnungen-Schreiben findet ein Mann mit schöner Schrift einige Stunden in der Woche dauernde Beschäftigung. Offerten unter **M. D. 29** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14429

Ein **Stadtreisender** wird für sogleich gesucht. Offerten unter **S. R.** hauptpostlagernd erbeten.

Lcht. selbstst. Bauschreiner dauernd ges. Herrngartenstr. 9. 14481

Ein **Schreinergefelle** (Bankarbeiter) gesucht Herrnmühlgasse 7.

Bauschreiner (tüchtige Bankarbeiter) ges. Heleneustr. 13. 14451

Lündergehilfe (Spezialarbeiter) ges. Näh. Tagbl.-Exp. 14078

Ein junger

gewandter Restaurationskellner mit gutem Zeugnisse wird gesucht Kirchgasse 20. 14328

Für ein von einem Apotheker geführtes Droguen-Geschäft, in einer lebhaften Stadt an der Bahn, wird auf 1. October ein junger Mann mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen in die Lehre gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14178

Friseur-Zehrling gesucht. 11038

M. Gürth, Kgl. Theater-Friseur, Golbgasse 9.

Zehrling sucht **K. Seel jun.**, Schneidermeister, Friedrichstr. 44.

Hausbursche gesucht Kirchgasse 22. 14288

Junger Hausbursche ges. Weberg. 6, Cigarrengeschäft.

Ein Hausbursche wird gesucht Hellmundstraße 35.

Gesucht zwei tüchtige Hausburschen in Hotel und Restaurant, sowie ein junger Hausbursche von 15—16 Jahren durch **Dörner's Bureau**, Herrnmühlgasse 7.

Tüchtiger Ackerknecht gesucht Steingasse 3. 14488

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Vertrauensstelle.

Ein Mann gesetzten Alters sucht Stellung als **Kassenbote** oder **Ausläufer**; übernimmt auch die Verwaltung eines Hauses. Gest. Offerten unter **P. P. 60** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein junger sol. Mann, cautionsfähig, sucht Stelle als Kassirer oder Kassenbote. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14342

Ein zuverlässiger tüchtiger Mann mit guten Zeugnissen, welcher gut mit Pferden umzugehen versteht und fahren kann, sucht dauernde Stelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14158

Ein junger **Kellner**, 18 Jahre alt, der schon drei Jahre in einem Hotel thätig war, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaurant. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14460

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 31. Juli.)

Adler:

Fuhrmann, Kfm. Karlsruhe.
 Gamm, Kfm. m. Fr. Bromberg.
 Lindenstädt, Kfm. Berlin.
 Römer, Kfm. Opladen.
 Ullenberg, Fr. m. Sohn. Opladen.
 Dikkers, Bürgermstr. Holland.
 Deicher, Kfm. Berlin.
 Moskiewich, Kfm. Paris.
 Martinengo, Kfm. m. Fr. London.
 Boeg, Juwelier. Amsterdam.
 Haackmann, Fr. Amsterdam.
 v. d. Bergh m. Fam. Amsterdam.
 Bonatz. Heiligenstadt.
 Kopper, Fr. Heiligenstadt.
 v. Hülst. Hanau.
 Hintzelmann, Kfm. Annaberg.
 Kaiser m. Fr. Stuttgart.
 v. Lossberg m. Fr. Holstein.
 Geisner, Inspector. Berlin.
 Voss, Kfm. Stassfurt.
 Hobrecht, Cand. Berlin.
 Sponiel, Kfm. Hanau.
 Bachem, Kfm. Königswinter.

Belle vue:

Dieler, Esqu. New-York.
 May, Esqu. m. Fr. New-York.

Hotel Block:

Schneider, Director. Gross-Gerau.
 Kottschau, Fr. Ems.
 Wurltzer, Fr. Ems.

Schwarzer Bock:

Hamann, Fr. Cottbus.
 Froelich m. Tocht. Graudenz.
 Stabel, Pfarrer. Blieskastel.
 Schmalenberger, Fr. Blieskastel.

Zwei Böcke:

Heinemann, Post-Secr. Köln-Deutz.
 Roloff, Fr. Hornhausen.
 Standtke, Kfm. Berlin.

Central-Hotel:

Thielemann, Kfm. m. Fr. Solingen.
 Jungblut m. Fr. Leipzig.
 Baron von Stakowitz. Posen.
 Breuer, Justizrath. Bremen.
 Wedel, Kfm. Radesheim.
 Hans, Kfm. Berlin.
 Rothley. Basel.

Cölnischer Hof:

Hotes, Fr. m. Sohn. Crefeld.

Hotel Dasch:

Cohn, Fr. m. Sohn. New-York.

Hotel Deutsches Reich:

Kernan, Advocat. Pest.
 Weidinger. Pest.
 v. Baers, Rent. m. Fr. Berlin.
 Fränkel, Fr. Berlin.

Kur-Anstalt Dietenmühle:

Christ, Fr. m. Tocht. Höchst.

Einhorn:

Pons, Kfm. Frankfurt.
 Huth, Kfm. Diez.
 Gutenberg, Kfm. Fritzlar.
 Hinterberger, Rent. Altessen.
 Levi, Kfm. Berlin.
 Fellitz, Kfm. Dessau.
 Operling, Kfm. Limbach.
 Wilde, Kfm. m. Fr. Danzig.
 Wilde, Stud. Danzig.
 Herrmann, Baumstr. Strassburg.
 Inhoff, Fbkb. Barmen.
 Brand, Fbkb. Barmen.
 Grundmann, Kfm. Wien.
 Nehlow, Rent. m. Fr. Danzig.
 Nehlow, Officier. Berlin.
 Nolden, Kfm. Emmerich.
 Hösle, Kfm. Stuttgart.

Englischer Hof:

Möller, Fr. Kopenhagen.
 Kaalund, Fr. Kopenhagen.
 Grönning, Fr. Kopenhagen.
 v. Oertzen m. Fam. Salow.

Eisenbahn-Hotel:

Leibenguth. Neunkirchen.
 Poeller, Fr. München.
 Dreger, Geh. Rath. Potsdam.
 Ohlenschläger. Berlin.
 Bechstein, Kfm. Düsseldorf.
 Wordheim. Berlin.
 Loebor, Rent. München.

Engel:

Haerberle, Fr. Hochspeyer.

Zum Erbprinz:

Widere, Kfm. Stuttgart.
 Eckhardt. Frankfurt.
 Hintze, Kfm. Frankfurt.
 Schnee, Fr. München.
 Wagner jun., Rent. Obarnensen.

Europäischer Hof:

Bauer, Rechtsanw. Chemnitz.
 Müller, Kgl. Kammermus. Berlin.
 Woelfert. Leipzig.
 Thieban, Fr. m. T. Valleskirchen.

Grüner Wald:

Karschinsky, Kfm. Köln.
 Reubold, Kfm. Michelstadt.
 Tzitschke, Kfm. Berlin.
 Reinhardt, Fr. Eppstein.
 Graf, Kfm. Würzburg.
 Lindholz, Kfm. Berlin.
 Schaeel, Zugs-Verl. St. Johann.
 Pfeiffer, Fbkb. Prag.

Hotel „Zum Hahn“:

Riehl, Fr. m. Tocht. Darmstadt.
 Kremer. Morhange.
 Reinert. Vannecurt.
 Schoffer. Roiche.

Vier Jahreszeiten:

Laarmann, Kfm. Amsterdam.
 Zenker, 2 Offic. Köln.
 van Begteren, Cand. Amsterdam.
 Stemler, Rent. Amsterdam.
 Mendels, Rent. m. Fr. Amsterdam.

Goldenes Kreuz:

Thias m. Fam. Berlin.

Goldene Krone:

Ullmann, Kfm. Sprendlingen.
 Hess m. Fr. Aschaffenburg.
 Loeb. Mayen.
 Liebmann, Fr. Köln.

Weisse Lilien:

Tolle. Hildesheim.
 Streitz. Stargard.
 Streitz, Fr. Stargard.
 Klüppel, Fr. O.-Ingelheim.

Kur-Anstalt Lindenhof:

Otto, Fr. Geh. Rath. m. B. Berlin.
 Jost m. Fr. Dresden.

Nassauer Hof:

v. d. Hoeven, Fr. Berlin.
 Falk m. Fr. Berlin.
 Falk, Fr. Berlin.
 Meulen m. Fr. Amsterdam.
 Meulen, Fr. Amsterdam.
 Wessel, Fr. m. Tocht. Bonn.
 Dowling m. Fr. New-York.
 Imillie. New-York.
 Artieur. Breslau.
 Raukin, 2 Hrn. Pittsburg.
 Raukin, Fr. Pittsburg.
 Raukin, Fr. Pittsburg.
 Imin m. Fr. Pittsburg.
 Imin. Pittsburg.
 Imin, 2 Fr. Pittsburg.
 Holschiff m. Fr. Pittsburg.
 Holschiff, Fr. Pittsburg.

Villa Nassau:

van der Schalk m. Fr. Schiedam.

Hotel du Nord:

Gilham, Rent. New-York.
 Gilham, Fr. New-York.
 Schaefer. New-York.
 Lauser, Stud. Harburg.
 Anbach, Stud. Harburg.

Nonnenhof:

Weber, Berlin.
Ost, Kfm. Kempten.
Viendenz, Rechtsanwalt. Zabern.
Weckerle, Kfm. Loerach.
Schmidt, Kfm. New-York.
Bürger, Kfm. m. Fr. Hamburg.

Hotel du Parc:

v. Lindern, Fr. m. Fam. Utrecht.
v. Gentern, 2 Fr. Utrecht.

Pariser Hof:

Günther, Fr. Chemnitz.
Schneider, Chemnitz.
Reinfeld, Breslau.
Rosenau, Hachenburg.

Pfalzer Hof:

Kullenberg, Kfm. Düsseldorf.
Hofmann, Agent. Würzburg.
Hanawaeker, Kfm. Frankfurt.
Weis, Fr. Runkel.

Quellenhof:

Kraft, Kfm. Hattungen.
Kutscherat, Kfm. Dülken.
Beschinen, Kfm. Dülken.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Fress, Rent. Hamburg.
Boché m. Tocht. Louisville.
Moore, Fr. Louisville.
Schierholz, Rent. New-York.
Bees, Fr. m. Bed. Detroit.
Meinhardt, Fr. Göttingen.
Barber m. Fr. London.
Schwager, Rent. m. Fr. Leipzig.
v. Boehlendorff, Dr. m. Fr. Kiga.
Falkenhayn, Kfm. m. Fr. Mailand.
Ishan, Rent. m. Fam. New-York.
Falls, New-York.
Hammond, Dr. med. Washington.
Dickens, Dr. m. Fr. Baltimore.
Webster, Kfm. Brooklyn.
riest ley, Dr. med. Jowa.
Teachont, Kfm. Des Morries.
de Binkhorst, Fr. m. Bed. Brüssel.

Römerbad:

Willenz, Antwerpen

Rose:

Hadden, England.
Smith m. Courier. Philadelphia.
Smith, Fr. Philadelphia.
Combs, Ambler.
Combs, Fr. Ambler.
Little, Hongkong.

Weisses Ross:

Noa, Kfm. Berlin.
Fromm, Fr. Reg.-Rath. Meiningen.
Heibach, Fr. Meiningen.
Hansi, Kfm. Erfurt.
Krause, Soest.
Hirsch, Kfm. Nauen.
Müller jun., Fr. Erfurt.
Clauss, Kfm. m. Fr. Berlin.

Schützenhof:

Gasper, Maler. Halberstadt.

Weisser Schwan:

Schücking m. Tocht. Dülmen.
Hallquist, Stationsassistent. Arvika.
Jensen, Fbkb. Arvika.

Spiegel:

Probst, Fr. m. Kind. Frankfurt.

Tannhäuser:

Fauth, Bahnbeamte. Ludwigshafen.
Stoppe, Kfm. Texas.
Joerschke, Fr. Rent. Dresden.
Kierwayen, Kfm. m. Fr. Worms.
Wolff, Kfm. Stettin.

Tanus-Hotel:

Stiegele, Geh. Hofrath. Stuttgart.
Kortum, Sondershausen.
Osterwijk, Rent. m. Fr. Zwolle.
Mensink, Rent. m. Fr. Zwolle.
Stahlberg, Kfm. Genua.
Simon, Inspector. m. Fr. Paris.

Debetz, Kfm.

Allerdist, Rent. Braunschweig.
Kerkhoff, Rent. m. Fr. Alkmar.
Gutkind m. Fam. Braunschweig.
Goldenbauer, Fr. Hamburg.
Diederich m. Fam. Leipzig.
Stiegele, Amtsricht. Heidenheim.
Winter, Pfarrer. Lotte.
Philipp, Rent. Lüttich.
Moulin, Rent. Brüssel.
Lambin, Rent. Lüttich.
Ifeson, Fr. London.
Lewin, Kfm. m. Fr. Berlin.
Kohze, Rent. m. Fr. Valparaiso.
Kühl, Dr. m. Fam. Klostock.
Henzbarth m. Fam. Stuttgart.
Hampe m. Fr. Hannover.
Wirth, Schauspieler. Berlin.
Bütge, Rent. Düsseldorf.
Flohr, Fabrikbes. Bludorf.
Schroeder, Prof., Dr. Washington.
Maus, Pfarrer. Allentown.
O'Hard, Rent. Dr. Ballymena.
Dempsey, Rent. Dr. Ballymena.
Stuart, Rent. Dr. Ballymena.
Raphael, Rent. Ballymena.
Richter, Kfm. m. Fr. Berlin.
Rau, Kfm. Offingen.
Aner, Rent. London.
Giers, Rent. m. Fr. Schweden.

Hotel Victoria:

Se. Durchl. Prinz u. Prinzessin von Rohan m. Bed. Oesterreich.
v. Gohlmann, Fr. m. B. Russland.
v. Bremen, 2 Baroness. Russland.
Meyer m. Fr. Hamburg.
Cröker m. Fr. New-York.
Blodgett m. Fr. Northampton.
Higbee, Dr. m. Fr. Northampton.
Bedcock, Fr. Northampton.
Bacon, Fr. Northampton.
Awdeoff, Petersburg.
Bates, Fr. Holyoke.
Chapman, Fr. Providence.
Chapman, Fr. Newton.
Hopkins, Fr. Boston.
Packard, Fr. Sharon.
Palmer, Fr. Ipswich.
Pike, Fr. Exeter.
Wolley, Fr. Pawtucket.
Wyckoff, Fr. Woodhaven.
Fitch, Fr. Boston.
Schwitzgabel. Boston.
Foley, Fr. Boston.

Hotel Vogel:

Mimmegau m. Fr. Hamburg.
Mimmegau, Student. Hamburg.
Menke, Kfm. New-York.
Menke, Kfm. Milwaukee.
Drupfus, Kfm. Altkirch.
Borggreve m. Fr. Amsterdam.
Tenzer, Kfm. Braunschweig.
Lehfeldt, Fr. Berlin.
Lehfeldt, Fr. Berlin.

Hotel Weins:

Freiherr v. Gleichen. Rndolstadt.
Stiefel m. 3 Schwestern. Breslau.
Zschimmer m. Fr. Köttschenbroda.
Sleaff, Lehrer. Köslin.
Gray, Kfm. Newcastle.
Robson, Kfm. Yarm.
Bennett, London.
Weber, Amerika.

Privathotel Stadt Wiesbaden:

Lehmann, Rent. Dresden.
Hartmahr m. Fam. Holland.
Johnson, Rent. London.
Lampe, Lehrer. m. Fr. Berlin.
Steger, Fr. Berlin.
Lampe, Lehrer. Berlin.

In Privathäusern:

Villa Germania:
van Sasse m. Fr. Amersfoort.
Rosenstrasse 12:
Foresta, Graf. Madrid.
Skinner, Fr. New-York.
Hill m. Fam. u. Bed. Georgetown.

Ein türkischer Prinz auf Reisen.

Vor einigen Monaten beschloß der Sultan Abdul Hamid, dem Kaiser von Japan den Intiaz-Orden zu verleihen und denselben dem Kaiser von Japan durch einen türkischen Prinzen persönlich überreichen zu lassen. Zu diesem Zwecke wurde der Prinz auf einem türkischen Kriegsdampfer nach Japan geschickt. Dies geschah vor sieben oder acht Monaten, seither ist aber keine Nachricht in Constantinopel eingetroffen, ob der Prinz in Japan eingetroffen sei oder nicht. Ueber diese Reise des Prinzen sind bisher nur folgende amüsante Details bekannt: Als der türkische Kriegsdampfer, auf welchem sich der Prinz befand, in den Suezcanal einlief und die Zollbehörde daselbst mit ihrer Forderung an den Capitän des türkischen Dampfers herantrat, zeigte es sich, daß der Prinz nicht so viel Geld bei sich hatte, um den hohen Zolletrag zahlen zu können. Er telegraphirte daher an den Sultan Abdul Hamid und erst als dieser Letztere den nöthigen Betrag sandte, wurden dem türkischen Kriegsdampfer die Schleusen des Suezcanals geöffnet. Nun ging die Fahrt bis Aden ohne jeden Anstand vor sich. In Aden mußte aber der Dampfer stehen bleiben, da einige Beschädigungen an ihm bemerkt wurden, welche reparirt werden mußten. Da die Reparatur natürlich Geld kostete und solches nicht da war, begnügte sich die Dock-Verwaltung mit der Unterschrift des Capitäns des türkischen Dampfers und ließ denselben ungehindert weiterziehen. Auf der Fahrt nach Ceylon ging aber dem Dampfer der Kohlenvorrath aus, und wieder fehlte das Geld, um frische Kohlen zu kaufen. Der türkische Kriegsdampfer mußte daher vor Ceylon Anker werfen und daselbst einige Wochen lang bleiben, bis die Pforte dem Prinzen den nöthigen Wechsel sandte und gegen diesen die Kohlen ausgeliefert wurden. Frisch und munter fuhr nun der türkische Kriegsdampfer weiter und kam bald nach Saigon in Cochinchina. In Saigon lief der türkische Kriegsdampfer mit seinem im Winde stolz herumflatternden Halbmond und der Admiralsflagge in den Hafen ein. Da die türkische Flagge in diesen Wässern bis jetzt noch nie gesehen wurde, so ließ die französische Hafenbehörde den türkischen Kriegsdampfer mit großen Ehren empfangen und denselben mit 21 Geschützsalven begrüßen. Von dem türkischen Kriegsdampfer erfolgten aber keine Erwidrerungs-Salven. Die Hafenbehörde war darüber natürlich höchst beunruhigt und sogar bestürzt, doch bald löste sich das Räthsel. Vom türkischen Kriegsdampfer wurde ein Officier in einem Boote mit dem Auftrage an's Land geschickt, sich zu dem Hafen-Capitän zu begeben, um demselben mitzutheilen, daß auf dem türkischen Kriegsdampfer der Vorrath an Schießpulver ausgegangen sei, und ihn zu ersuchen, dem türkischen Dampfer einen Centner Schießpulver — zu leihen. Der Hafen-Commandant, Herr Biquet, erwies sich als ein so liebenswürdiger Mensch, daß er dem türkischen Dampfer einige Centner Schießpulver schenkte. Die darüber hocherfreuten Türken erwiderten zwanzig Minuten später den gastfreundlichen Franzosen mit einer Unzahl von — „gepumpten“ Salutschüssen, die schier gar kein Ende nehmen wollten. Durch diesen Erfolg ermuntert, versuchte der Capitän des türkischen Kriegsdampfers den liebenswürdigen Hafen-Commandanten auch um ein — gewisses Quantum Seizfohlen zu bitten. Auch diese Bitte gewährten die gutherzigen Franzosen, ohne von den Türken auch nur einen Grant Bezahlung zu verlangen. Da erschien eines Tages der türkische Admiral bei Herrn Biquet und trug demselben die Bitte vor, er möge dem an Bord des Dampfers befindlichen türkischen Prinzen einen bestimmten Geldbetrag leihen. Der französische Hafen-Commandant verweigerte aber die Erfüllung dieses Ersuchens und wollte von demselben auch dann nichts hören, als ihm der türkische Admiral einen von ihm und dem Prinzen unterschriebenen Wechsel präsentirte. Tiefgekränkt über die Verweigerung des verlangten Darlehens fuhr der türkische Prinz mit einem Dampfer unverzüglich ab und ist nun seither verschollen. Der Sultan und seine Verwandten sind natürlich wegen des langen Stillstehens des auf Reisen gesandten Prinzen im höchsten Grade besorgt, da vermuthet wird, daß der Prinz auf der hohen See verunglückt sei. Neulich wurde, wie wir berichteten, die Vermuthung laut, die türkische Schiffbesatzung habe den Dampfer an — chinesische Seeräuber verkauft.



Freitag, den 1. August 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert (Süddeutsch. Männer-Doppel-Quartett u. Wiesb. Musik-Verein).
Kochbrunnen u. Anlagen an der Bischofsstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik.
Alte Colonnade (öf. Pavillon). Ab Vorm. 10 Uhr: Kunst-Glas-Bläseerei.
Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal.
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Ringturnen activer Turner u. Jünglinge.
Männer-Turnverein. 8—10 Uhr: Kirturnen, Kirtischen, Vorturnerübung.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Ringturnen u. Turnen der Männerriege.
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein. Abends 9 Uhr: Probe und Ballotage.
Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Liederkreis“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Silda“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Cäcilia“. Abends: Probe. Nach derselben: Generalversammlung und Ballotage.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr.
Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.
Gemeinsame Orts-Krankenkasse. Die Kassenärzte wohnen Friedrichstraße 44 und Schwalbacherstraße 25.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 30. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	753,9	753,6	754,1	753,9
Thermometer (Celsius)	13,5	23,9	15,3	17,0
Luftfeuchtigkeit (Millimeter)	9,8	9,6	11,1	10,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86	44	86	72
Windrichtung u. Windstärke	f. schwach.	schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	sehr heiter.	sehr heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Nachts Thau.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.

2. August: Vielfach heiter, wolfig, warm, dann schwül, vielfach bedeckt, trübe, stichweise Regen, Gewitter, Hagel, windig, besonders an den Küsten.

Rheinwasser-Wärme: 17 1/2 Grad Reaumur.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Lanussbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
510† 620† 7 740† 8* 9† 1010*	630* 725† 755† 851† 920 950*
1035† 114† 1211† 150* 235†	114† 1140 1222* 1257† 126
250* (nur an Sonn- und Feiertagen)	235* (nur an Sonn- und Feiertagen)
350† 450* 530† 620 658† 710*	254† 336* 428† 528† 610 657*
740 823† 9† 924* 1020† 11*	728† 826* 848† 930† 104* (nur an Sonn- u. Feiertagen) 1017 1030 1145†
(nur an Sonn- und Feiertagen).	(nur von Gießen.)
* Nur bis Gießen.	† Verbindung von Soden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 71 840 855† 1046 1115 1232†	633* 915 1115 1153* 1232 249
18 215* (nur an Sonn- und Feiertagen) 230 414 510 655 1015*	43† 554 720 754† 845 915* (nur an Sonn- und Feiertagen) 935 1035
* Nur bis Riedelheim.	* Nur von Riedelheim.
† Nur bis Altmannshausen.	† Nur von Altmannshausen.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach.

(Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
633 942 140 325 718 940	539 831 1014 11 53 820
(An Sonn- und Feiertagen, sowie Montags und Mittwochs 758 Abends Langenbachschwalbach-Wiesbaden.)	

Reichs-Ludwigsbahn.

Nachung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
59 710 759 1125 257 648	639 10 129 436 84 912

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biedrich: Morgens 7 1/4, 9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 3/4 („Gumboldt“ und „Friede“), 10 1/4 und 1 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Koblenz; Abends 6 1/4 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biedrich Morgens 8 1/4 Uhr. Billets und nähere Auskunft auf der Agentur bei W. Biebel, Langgasse 20. 182

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Täglich von 11—1 und von 2—4 Uhr mit Ausnahme des Samstags.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstrasse 1). Geöffnet: Montags und Donnerstags Vormittags von 10—12 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und von 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr. Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.
Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Karlstrasse 9; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelsberg.

Freitag Abends 7 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Morgens Predigt 9 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 8 1/2 Uhr, Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 6 Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.

Gottesdienst: Freitag Abends 7 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 6 1/2 Uhr, Sabbath Musaph und Predigt 9 Uhr, Sabbath Musaph für Schüler 11 Uhr, Sabbath Nachmittags 4 Uhr, Sabbath Abends 8 1/2 Uhr, Wochentage Morgens 6 Uhr, Wochentage Abends 6 1/2 Uhr.

Course.

Frankfurt, den 30. Juli.

Geld.	Wechsel.
20 Franken . . .	16.19—16.23
20 Franken in 1/2	16.19—16.23
Dollars in Gold	4.16—4.20
Dufaten	9.54—9.60
Dufaten al marco	9.55—9.60
Engl. Sovereign	20.35—20.39
Gold al marco p.f.	2787—2794
Ganzl. Scheideg.	0000—2804
Schöb. Silber	147.20—149.20
Deiterr. Silber	000—000
Russ. Imperiales	16.65—16.70
Reichsbank-Disconto 4%.	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Amsterdam (fl. 100)	M. 168.80—85 bz.
Antw.-Brüss. (fr. 100)	M. 80.90 bz.
Italien (Lire 100)	M. 79.80 bz.
London (Sfr. 1)	M. 20.43 bz.
Madrid (Pes. 100)	M. —
New-York (D. 100)	M. —
Paris (fr. 100)	M. 80.85—80.85 bz.
Petersburg (R. 100)	M. —
Schweiz (Sfr. 100)	M. 80.75 bz.
Triest (fl. 100)	M. —
Wien (fl. 100)	M. 175.90 bz.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 27. Juli: Dem Gärtnergehilfen Eduard Löhr e. S., Eduard.
— 28. Juli: Dem Rechtsanwalt Dr. jur. Alexander Alberti e. S., Arnold.

Aufgeboren: Kaufmann Carl Bonnet aus Meisenheim, wohnh. hier, und Mathilde Christiane Weigel aus Meisenheim, wohnh. daselbst. — Tagelöhner Matthäus Vogel, wohnh. zu Karlsruhe, und Anna Maria Köhler aus Karlsruhe, Königl. Bayerischen Bezirksamts Karlsruh, wohnh. zu Karlsruhe. — Schweizer Joseph Leuz Natter aus Reiden, Cantons Luzern in der Schweiz, wohnh. hier, und Anna Margarethe Egenolf aus Offheim, Kreis Limburg, wohnh. hier.

Verheiratet: 29. Juli: Kutscher Heinrich Ebel aus Dued, Kreis Lauterbach in Oberheffen, wohnh. hier, und Wilhelmine Caroline Christ aus Flacht im Unterlahnkreis, bisher hier wohnh.

Gestorben: 29. Juli: Zahlmeister a. D. Rechnungsrath Carl Wilhelm Gustav Meier, 59 J. 5 M. 9 T. — Louise Wilhelmine, T. des Herrnschneidergehilfen Georg Kolmar, 2 M. 26 T. — Köchin Elise Becker aus Kierrenschwalbach im Untertaunuskreis, 42 J. 6 M. 12 T. — Kochknecht Georgine Wilhelmine Louise, nichelich, 6 M. 26 T.

Das Fenilleton

Das Wiesbadener Tagblatt enthält heute

in der 1. Beilage: Geliebt und verloren. Roman von M. G. Braddon. (21. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: Auf Rügen. (I.) Von Schulte vom Brühl.

in der 3. Beilage: Ein türkischer Prinz auf Reisen.

in der 4. Beilage: Wanderungen durch das Alterthums-Museum in Wiesbaden. Von W. Hoffmann. (III. 1. Giganten-Säule.)

Astronomische Mittheilungen.

Garten-Balender. (August.)

Locales und Provinzielles.

= **Personal-Nachrichten.** Prinz Albert von Sachsen-Meiningen, welcher Kaiser Wilhelm nach Rußland begleitet, hat die von ihm beabsichtigte Badefur in Domburg aufgegeben und ist bereits von hier nach Ostende abgereist. — Der Kammerherr Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Luise von Preußen, Freiherr Hugo von Loß, welcher vor Kurzem infolge Zunahme seiner körperlichen Leiden seinen Aufenthalt in Marienbad unterbrechen mußte, ist in der vorverfloffenen Nacht dahier gestorben. — Herr Dr. phil. Gustav Rinkel, z. Z. Oberlehrer in Düsseldorf, übernimmt am 1. September sein Amt als hiesiger Schulinspector. — Auf seinen Wunsch tritt Herr Christian Leonhard, ordentlicher Elementarlehrer an der hiesigen Realschule, am Schlusse dieses Sommersemesters mit Gehalt in den Ruhestand.

= **Vom Begräbniß des Herrn Regierungs-Präsidenten Lothar von Wurmb** tragen wir noch Folgendes nach: Am die sechste Nachmittagsstunde hatten sich außer den nächsten Angehörigen und Verwandten, die Herren des Regierungs-Collegiums, die übrigen Beamten der Regierung und andere Leidtragende in großer Zahl in dem weißen Saale des Regierungs-Gebäudes, wo die Leiche aufgebahrt war, eingefunden. Die Trauerfeier begann mit dem vom „Meisterlichen Männergesang-Verein“ gehaltenen Choral „Eins ist Noth“, worauf Herr Pfarrer Friedrich eine tief ergreifende Ansprache an die Trauer-Versammlung richtete. Im Anschluß an das Gebet des Geistlichen sang der „Meisterliche Männergesang-Verein“ einen Vers des Chorales „Was Gott thut, das ist wohlgethan“ und auch noch einen weiteren Vers dieses Chorales, als der Sarg nach dem Leichenwagen getragen wurde. Bei dem Erscheinen des Sarges im Portal des Regierungs-Gebäudes spielte die vor dem Hause stehende Capelle des 3. Großh. Infanterie-Regiments No. 117 von Mainz, dessen Commandeur, Herr Oberst von Wurmb, ein naher Verwandter des verstorbenen Regierungs-Präsidenten ist, einen Choral, worauf sich der Leichenzug nach dem neuen Friedhofe, wo sich die Gruft auf dem 20. Quadrate befindet, in Bewegung setzte. Eröffnet wurde derselbe von einer Abtheilung der freiwilligen Feuerwehr, dem „Pompier-Corps“ in Uniform, an dessen Spitze Herr Brand-Director Schenker, dann folgte der Wagen mit dem Geistlichen und dem Herrn General-Superintendenten der Provinz. An diesen schloß die Capelle des Füsilier-Dr. theol. Ernst. An diesen schloß die Capelle des Füsilier-Regiments von Gersdorf (Hess.) No. 80 an, welcher der Krieger-Verein „Germania-Mecklenburg“, „Krieger- und Militär-Verein“ und der „Militär-Verein“ mit ihren unflorter Fahnen und die überaus prächtigen Kränze, Kränze und Bouquets tragend, folgten. Der Musik des 117. Regiments folgte die hiesige „Turngesellschaft“ mit unflorter Vereins-Fahne. Nicht vor dem Leichenwagen schritten die Herren Regierungs-Messoren Graf von Platen und Lücken, die zahlreichen Orden des Verstorbenen tragend. Dem Sarge folgten zunächst die sechs Söhne des Verstorbenen, die näheren Verwandten und eine große Zahl anderer Leidtragender, unter denen sich der Herr Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau Graf zu Eulenburg, die Officier-Corps der hiesigen und Viebrücker Garnison, sowie viele andere Officiere, Gemeinderäte und andere Deputationen, Landräthe und Mitglieder des Communal-Landtages befanden. Der Zug wurde von einer Abtheilung der freiwilligen Feuerwehr geschlossen und bewegte sich unter den von den Musikcapellen abwechselnd gespielten Trauerweisen und dem Geläute der Glocken der evangelischen Hauptkirche durch die gestern bereits erwähnten Straßen. Am Grabe nahm die Trauer-Versammlung auf dem von Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr abgegrenzten Plaze Aufstellung. Herr Pfarrer Friedrich hielt hier nochmals eine Ansprache. Satten seine Worte in Trauerhause dem entschlafenen Familien-Oberhaupt gegolten, so galten sie hier am Grabe dem Präsidenten der Königl. Regierung, dem Manne, der sich in dieser verantwortungsvollen Stellung der besonderen Guld seines Kaisers zu erfreuen hatte, der sein Amt mit Wohlwollen und Entgegenkommen verwaltete und dem deshalb auch so viele Liebe und Dankbarkeit entgegengebracht worden wäre, die in den wenigen Tagen nach seinem Ableben überall zum Ausdruck gekommen sei. Mit den von den Musikchören gespielten Choralen hatte die Trauerfeier ihr Ende erreicht.

= **Todesfall.** Am Dienstag starb hier der Großherzoglich Hessische Zahlmeister a. D. Herr Rechnungsrath Meier im 59. Lebensjahre. Derselbe, ein geborener Schlesier, war zuletzt längere Jahre Regiments-Zahlmeister bei dem in Mainz stehenden 3. Hess. Infanterie-Regt. Nr. 117, im vorigen Jahre in den Ruhestand getreten und von Mainz hierher über-gesiedelt. Leider war die Gesundheit des Verstorbenen schon so angegriffen, daß er sich hier der gehofften Wiederherstellung seines Lebens, eine Folge der Gelbsteins-Strapazen, nicht mehr erfreuen sollte. Der Verstorbene befaß das Eiserne Kreuz II. Klasse am weißen Bande, den königlichen Kronen-Orden IV. Klasse und das Ritterkreuz II. Klasse des Großherzoglich Hessischen Verdienst-Ordens Philipp des Großmüthigen.

= **Kurhaus.** Das heute Freitag Abend im Kurgarten stattfindende Doppel-Concert des „Süddeutschen Männer-Doppel-Quartetts vom Hoftheater in Karlsruhe und Richard Wagner-Theater“ und des „Wiesbadener Musik-Vereins“ dürfte wieder eine zahlreiche Besucher-Schaar im Kurgarten vereinigen. Ein besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben, indessen sind alle Karten beim Eintritt vorzulegen. — Auch der morgige (Samstag) Abend bringt schon wieder eine Abwechslung. Die Kur-Direction erweitert unserer niederländischen Colonie und den zahlreichen Kurgästen aus Holland durch Veranstaltung eines „Niederländischen National-Festconcertes“ verbunden mit bengalischer Beleuchtung eine besondere Aufmerksamkeit. Die Festschlicht findet am hohen Geburtstage Ihrer Majestät der Königin Emma der Niederlande (geb. 2. August 1858) statt. Dem musikalischen Theile des Abends wird durch die Mitwirkung der berühmten Violin-Virtuosinnen Geschwister Milanollo noch ein ganz besonderer Reiz verliehen. Die Künstlerinnen werden das folgende Programm zum Vortrage bringen: Duo concertante für 2 Violinen von de Beriot, Souvenir de Haydn von Leonard (Fräulein Clotilde Milanollo), „Lombardi“ von Reupertus (Fräulein Adelaide Milanollo). Gewiß ein sehr interessanter Abend, um so anerkannter, als ein besonderes Entree, sofern das Concert bei günstiger Witterung im Garten stattfindet, nicht erhoben wird.

= **Cacteen-Freunde** wird die Mittheilung interessieren, daß der als vorzüglicher Cacteen-Züchter bekannte Herr Friedhof-Aufseher Josef Moder (Neuer Friedhof) einen Kugel-Cactus besitzt, der jetzt bereits zum dritten Male in diesem Jahre in Blüthe steht. Selbstredend wird Herr Moder die Besichtigung seiner Sammlung gerne gestatten.

= **Ein neuer Sport der Jugend** ist das Einfangen von Bienen in Streichfeuerläschen. Schreiber dieses hat solche Sammler vor einigen Tagen hier, in Mainz und in Frankfurt bemerkt. Welchen Zweck diese neue Nahrung haben soll, — wahrscheinlich die Gewinnung von Honig — war nicht zu erfahren. Es dürfte angezeigt sein, auf diese wegen des Stechens der Bienen nicht ganz harmlose Spielerei und Thierquälerei aufmerksam zu machen und davor zu warnen.

= **Vorsicht bei Fliegenstichen.** Einem Conducteur der Hessischen Ludwigsbahn wurde vor einigen Tagen von einer Fliege auf die Hand gestochen, ohne daß Erreiter dem Stiche weitere Beachtung schenkte. Wenige Stunden nachher schwoll die Hand, sowie der ganze Arm bedenklich an, so daß ärztliche Hilfe sofort in Anspruch genommen werden mußte. Bei der Untersuchung wurde Blutvergiftung constatirt, und hatten die verordneten Gegenmittel günstigen Erfolg. Möge dieser Vorfall eine Warnung sein, bei Fliegenstichen die nöthige Vorsicht nicht außer Acht zu lassen.

= **Wegen unmenschlicher Behandlung ihrer Stiefkinder** war kürzlich die Ehefrau des Gastwirths Jacob Schid, Schulgasse 9 wohnhaft, zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt, aber auf freiem Fuß belassen worden. Da nun ihr Ehemann, der aus gleicher Veranlassung mit 3 Monaten Gefängniß belegt ist, sich aus dem Staube machte und deshalb von der Staatsanwaltschaft flehentlich verfolgt wird, auch erwiesen ist, daß seine zurückgebliebene Ehefrau im Briefwechsel mit ihm steht, so ist dieselbe wegen Fluchtverdachts zur Verbüßung ihrer Strafe gefänglich eingezogen worden. Sie hat einen Säugling und dieser wurde ihr gestern in das Gefängniß nachgebracht. — Zu derselben Angelegenheit berichtet noch unser -o-Referent: Einen großen Menschenauflauf hatte am Mittwoch Abend die Verhaftung der an der Schulgasse wohnenden Ehefrau des Wirthes Schid deshalb zur Folge, weil die Frau dieser gerichtlichen Maßregel den heftigsten Widerstand entgegensetzte, dabei immerfort schrie und tobte. Der mit der Festnahme beauftragte Schutzmann konnte dieselbe nur mit Mühe und Noth vollziehen.

= **Der Kinder Schutengel.** Das zweijährige Söhnchen des Langgasse 53 wohnhaften Schuhmachers Herrn Schäfer lief am Mittwoch Abend gegen 8 Uhr in dem Augenblicke aus dem Hause auf das Geleise der Pferdebahn, als ein Wagen derselben in schneller Fahrt das Geleise befuhr. Das Kind wurde zum Entsetzen der Vorübergehenden von dem Pferde umgeworfen und der Wagen, der so plötzlich nicht zum Stehen zu bringen war, fauste über es hinweg. Aber wie erstaunt die Jungen dieses aufregenden Vorfalles, als man das Kind aufhob und es wunderbarer Weise fast unverletzt seinen nichtsahnenden Eltern zubringen konnte. Nur eine leichte Hautabschürfung, am Kopfe und eine solche am Rinn, sind die Folgen des Unfalls, bei welchem das junge Menschenleben in der größten Gefahr schwebte.

-o- Ein Diebstahl, welcher in der Nacht zum Mittwoch verübt wurde, darf wohl insofern als Unicum bezeichnet werden, als der Diebstohlene ein im Dienste befindlicher Nachtwächter und das corpus delicti dessen Helm ist. Der Hüter der nächtlichen Ruhe und Ordnung war gegen Morgen, von der Müdigkeit übermannt, auf einer Treppe seines Bezirkes so tief in Morpheus' Arme gesunken, daß er bei seinem Erwachen die erschreckende Wahrnehmung vom Verschwinden seines Helmes machen mußte. Ob dieses Verschwinden nun auf einen Schelmstreich oder auf eine Chitane zurückzuführen ist, konnte noch nicht ermittelt werden.

= Kleine Notizen. Der von einigen hiesigen Damen angefertigte Teppich für die neue Kirche zu Sonnenberg, kann heute Nachmittag von Interessenten im Hause des „Kath. Vereins“ (Kaiserstraße) besichtigt werden. — Die christlichen Versammlungen, welche bisher im „Römer-Saale“, Dohmerstraße hier stattgefunden, werden von jetzt ab jeden Freitag und Dienstag im „Hotel Hahn“, Spiegelgasse dahier abgehalten. — Für die zahlreichen hiesigen, von dem Lotterielos-Verkäufer Krüger benachteiligten Spieler in der Schloßfreiheit-Lotterie dürfte die Nachricht von Interesse sein, daß die Schloßfreiheitsgruppe in Berlin erklärt, daß alle Gewinne ausbezahlt werden, bezw. schon ausbezahlt sind. Ein Einspruch existirt für die Gruppe nicht.

= Besitzwechsel. Herr Kaufmann F. de Fallois hat für 195,000 Mk. von Herrn Kaufmann und Fouragehändler Moritz Meyer das Haus Kangasse 10 gekauft. — Herr Bädermeister Ruf hier hat die Bäder des Herrn B. Haberjass in Dieblich sammt Wohngebäude, Untergasse 17, für 25,000 Mk. gekauft.

= Die Pacanen-Liste für Militär-Anwärter No. 31 liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

* Vereins-Nachrichten. Der Männergesangs-Verein „Cecilia“ hält kommenden Sonntag, den 3. August, in den Restaurations-Localitäten des Herrn Ries zur „Bürger-Schützenhalle“ sein diesjähriges Sommerfest ab. Da sich die „Cecilia“, welche erst im Mai d. J. von Ehrenbreitstein doppelt preisgekrönt zurückkehrte, auch bei allen sonstigen öffentlichen Aufführungen, zuletzt wieder in der Stadthalle zu Mainz und im Kurhause zu Solingenbad, rühmlichst ausgezeichnet hat, so wird auch die obige Veranstaltung dem Publikum sicher wieder einen befriedigenden Genuß umherschaffen, als der Verein alle notwendigen Vorkehrungen getroffen, um die Feier so angenehm und abwechslungsreich als möglich zu gestalten. Schließlich sei noch erwähnt, daß auch verschiedene andere Vereine, darunter die erst kürzlich preisgekrönte „Concordia“ aus Sonnenberg, ihre Theilnahme an dem Feste, zugesagt hat. — Günstige Witterung vorausgesetzt, ist von Seiten der Mitglieder des „Wiesbadener Militär-Vereins“ für nächsten Sonntag Nachmittag ein Waldbergnügen geplant. Dasselbe soll an den „Herren-Göchen“ abgehalten werden.

?? Gibingen, 29. Juli. Die in dem Thälchen, das sich von Geisenheim nach „Noth Gottes“ zieht und von dem Balzbach durchflossen wird, gelegene „Nonnenmühle“, welche der Familie Walldorf gehörte, und die bei einer öffentlichen Versteigerung 13,000 Mk. erlöste, dafür aber nicht genehmigt wurde, ist nunmehr durch freihändigen Verkauf für 16,500 Mk. an einen Herrn Petri aus Aulhausen übergegangen. — Da wir im Rheingau wieder recht schönes und dabei mögliches Wetter haben, werden die Hoffnungen auf einen guten Herbst täglich größer. Es hängen viele Trauben in den Weinbergen und wäre es sehr zu wünschen, wenn dieselben auch gut würden, damit endlich der Feitz des Winters einmal eine ordentliche Belohnung findet. Das letzte Saupfahrgahr war 1868, d. i. vor 22 Jahren. Die Fruchtternte, vorerst die Kornternte, liefert einen guten Stroh- und Körnerertrag. Sehr ergiebig fällt die Aprilkornternte aus. Trotz der vorhandenen übergroßen Menge sind dieselben doch fortwährend begehrt und werden von Rheingauer und fremden Händlern theils in die Conservefabriken, theils in die Städte der Umgegend und des Niederrheins gebracht. Der auf der Ausstellung des Rheingauer Vereins für Obst-, Wein- und Gartenbau“ für ausgestelltes Obst prämierte Gastwirt Joh. Schent zu Geisenheim, soll allein für Aprilkorn eine Einnahme von über 1800 Mk. erzielen. Die Einnahme für Aprilkorn dürfte den Bewohnern der Nachbarricht Geisenheim allein 60–70,000 Mk. einbringen; für Kirchen bekamen dieselben über 30,000 Mk.

* Langenschwalbach, 30. Juli. Heute Morgen 3 Uhr verschied nach kurzem, schweren Leiden der Rector B. Ernst. Der Verstorbenen kam im Jahre 1866 als Reallehrer von Ultingen hierher, war seit 1870 Realchul-Dirigent und seit 1876 Rector der vereinigten Real- und Volksschule. (Schw. Z.)

* Weilburg, 30. Juli. In Vermbach ist eine Abtheilung Militär (Zimmerleute) einquartirt und damit beschäftigt, in der Nähe des sogenannten „Grauen Stein“ einen Aussichtsturm aufzustellen. Es sind zu diesem Zwecke 30 Festmeter Holz angefahren. Heute wurden die nöthigen Handwerksgeräthe hier an der Bahn geholt. (W. Z.)

= Homburg v. d. G., 30. Juli. Heute Vormittag verstarb einer unserer geachteten Mitbürger, Herr Buchdruckereibesitzer Georg Schudt, der Herausgeber des „Tannensboten“.

* Sindlingen, 30. Juli. Die Bodenheimer Husaren und die Darmstädter Dragoner machten heute Morgen Schwimmübungen im Main. Wollten hier und der Fähre bei Kestlerbach. Die Ersteren, in dieser Übung trefflich geschult, hatten in 20 Minuten mit ihren Pferden den Main durchschwommen. Letztere, erst in der Übung begriffen, brauchten etwa eine Stunde, weil viele Pferde wasserfurchen waren und nur mit vieler Mühe zum Ueberschwimmen genöthigt werden konnten. Dabei verlor der Fünfjährige Gut aus Reglar sein Leben. Seine Leiche wurde gegen 11 Uhr nicht weit von der Unglücksstätte aufgefunden. Der Arzt stellte „Tod durch Ertrinken“ fest. (M. K.)

th. Vom Unterwesterwald, 29. Juli. Auf dem diesjährigen Schützenfeste zu Selters erhielt die Würde eines Schützenkönigs der Gastwirth und Meßger Herr Heinrich Neuhaus. Im vorigen Jahre war Herr Bürgermeister Schneider daselbst Schützenkönig. — Feuernte kann erst jetzt als beendet angesehen werden. Der Kornschnitt hat sogleich nach der Feuernte begonnen. Leider ist das Korn an vielen Stellen durch den Regen der jüngsten Zeit von Unkraut aller nammentlich Tressen und Vogelweide durchwachsen. Letztere hat ganze Acker überzogen, wodurch das Abmähen sehr erschwert wird. Die Kornverbildung hat jedoch nicht durch die Ueberwucherung der Vogelweide gelitten, da die selbe erst längere Zeit nach der Blüthe auftrat. Auf einer großen Acker mit Weizen bestellter Acker ist der Krost aufgetreten. An den Palmern und Aehren zeigen sich Krostfäden und wenn man eine Aehre auseinandernimmt, sieht man, daß auch schon die Körner davon ergriffen sind, indem sie voll Krostsaft hängen. Wie mir von einem Müller berichtet wurde, wird das Mehl in den Körnern schwarz und kann nur als Viehfutter verwendet werden. — Herr Wegeausseher Sahmer von Montabaur tritt zum 1. October d. J., nach 48-jähriger Dienzeit, in den Ruhestand. Seine Stelle ist Herr Wegeausseher Sachs von Mennerod verjert.

(Nachdruck verboten.)

Wanderungen

durch das Alterthums-Museum in Wiesbaden. *)

(Mit Benutzung der Annalen des Nass. Alterthums-Vereins, insbesondere von Cohausen, Führer durch das Alterthums-Museum in Wiesbaden.)

III.

1. Giganten-Säule.

Der Raum III enthält unter seinen vielen Sehenswürdigkeiten zwei hervorragende Funde, die Schiefersteiner Giganten-Säule und die Mithras-Steinplatte, so daß wir uns hier etwas länger aufhalten wollen. Wenden wir uns zuerst zur Säule, obwohl sie zuletzt dem dunklen Keller der Erde entrissen wurde. Wenn auch einstweilen das Mithras-Steinplättchen eifrig nach der bevorstehenden jüngeren Collegin herübergehaut, so wird es doch bei der nächsten Wanderung auch befreit werden.

Wie ich schon Anfangs der „Wanderungen“ erwähnte, will ich mich möglichst von allen Fachausdrücken fern halten, ganz besonders hier in der Säule, die gegenwärtig die Besucher am meisten anzieht. Wo es möglich ist, werde ich Vergleiche mit heutigen Verhältnissen anstellen; wenn sie hinten sollten, so ist dies schon ihr Los von vornherein, sie sollen den Nicht-Archäologen die Benützung bequemer machen. Wer sich nicht für den Fund interessiert, findet sachverständige Aufklärung in dem Buche „Führer“, der von Herrn Sanitätsrath Dr. Morichow hier verfaßt ist. Abhandlung: „Die Giganten-Säule von Schieferstein.“ (Im Museum käuflich, und in den Annalen des Vereins, Band XXII. 1890, enthalten.)

Obwohl sich die Tagespresse seiner Zeit schon mit der Auffindung der Säule beschäftigt hat, werde ich des Zusammenhangs wegen später noch einmal darauf zurückkommen.

Dem Besucher zeigt sich eine schlafte, in der Mitte anschwelldende gedrumpfte Sandsteinsäule, auf einem viereckigen Postament, oben mit einer Capital geschmückt, welches eine Gruppe trägt: einen Reiter, der über ein menschliche oder schon mehr un menschliche Figur reitet. Die Säule trägt eine römische Inschrift und ist auf den anderen Seiten an drei Nischen versehen, welche mit Götterbildern ausgefüllt sind. Links in der Nische Minerva, dann Hercules und endlich Mercur. Die Säule ist beinahe 3 Meter hoch.

Die Inschrift besagt, daß dem Jupiter, dem Besten, Höchsten, einwiffen Vic. (wahrscheinlich Vicinius mit Vornamen) Seneca, Reiter d. 22. Legion, der erstgeworbenen, frommen, getreuen, seinem Gelübde treu, in seinem Eigenthum dies Denkmal aufgerichtet hat, unter der Aufsicht des Gratius und Silenus (Selenus) am Tag vor den Kalenden des März (am 28. Februar 221).

Zum genaueren Verständniß der Säule sowohl, als auch des Vorgangs ihrer Stiftung müssen wir einen kurzen Rückblick auf die Geschichte der damaligen Zeit werfen.

Als die alten Römer in Italien nicht genug Platz mehr hatten, trübten sie Colonialpolitik, sowohl in Afrika, als auch in anderen Ländern, liebten aber im jetzigen Deutschland und Frankreich (Germanien und Gallien). Die Völker, die in den Ländern anständig waren, wollten es von den Römern nichts wissen und warfen sie, wenn es ihnen hinaus, machten sogar Gegenbesuche, wie die Cimbern und Teutonen in Italien. Da verhärteten die Römer ihre Schutztruppen, drangen immer

*) Nach Veröffentlichung der ersten „Wanderungen“ sind mit einigen Seiten Bedenken gegen einzelne archäologische Behauptungen geäußert worden, mit der Begründung, daß gewisse Autoritäten so, anders urtheilten. Abgesehen davon, daß ich mich — wenn ich freier wissenschaftliches trotz aller Mühe nicht umgeben kann — meistens auf „Führer“ des als Autorität überall anerkannten Herrn Oberst v. Cohausen stütze, — derweise ich nochmals auf die Einleitung zu der ersten „Wanderung“. Meine Veröffentlichungen sollen das Publikum auf die Schätze unseres Museums hinweisen, und ihm, ohne daß es sich durch einzelne Nummern durcharbeiten muß, ermöglichen, in 10–20 Minuten Zeit die Sammlungen unter einem allgemeinen Gesichtspunkt zu betrachten, wobei der Streit der Gelehrten um einzelne Jahrzehnte oder einzelne Gegenstände gänzlich gleichgültig ist. Fachleute haben ihr eigenes Wissen oder den „Führer“. Dies mein letztes Wort zur Erklärung über die Tendenz dieser Wanderungen für diejenigen Gelehrten, welche No. 1 nicht gelesen oder wieder vergessen haben. Der Verfasser

weiter vor, legten befestigte Stationen an, Castelle, um die sich Städte bildeten, weil dies hier das Klima erlaubte, und befestigten ihre Grenzen durch Mauern, Gräben und Wälle. Spuren der von dem Rhein bis zur Donau fortgeführten Haupt-Grenzbefestigung, des „Grenzwalles“ (sogen. Wehrgrabens), finden sich noch an vielen Orten. Innerhalb der Grenzen wurden auch mit Vorliebe angesiedelte Soldaten angeheiratet, die Veteranen. Das Land war schön und viel daher „in die Interessensphäre“. In Afrika würde es „Hinterland“ heißen, hier hieß es Bejmland. Die dortigen Ansiedler wurden natürlich öfters von den ergrimmten, verzogenen Völkern überfallen und nicht immer waren die Legionen rechtzeitig zur Stelle. Die „Schutztruppen“ waren nämlich die Legionen und bestanden zur Zeit der Errichtung der Säule je aus etwa 6000 Mann Infanterie und einigen Hundert Reitern (meist nicht über 300). Sie führten nicht nur Krieg, sondern bauten auch, und zwar sehr dauerhaft, wie man es hier in Wiesbaden an der Seitenmauer genug sehen kann. Aus den Stempeln an den Ziegeln, aus Inschriften und aus den Berichten der alten Schriftsteller wissen wir so ziemlich die Standorte aller Legionen; im Besonderen wissen wir, daß die 22. Legion etwa 300 Jahre hier am Rheine stand. Die Legionen hatten Beinamen, entweder nach ihrem Erziehungsort, z. B. die italische, oder nach ihren Gegnern, z. B. die parthische, oder nach dem Grund ihrer Errichtung, z. B. die Hilfslegion; ferner nach ihren Göttern oder Vorgesetzten, z. B. die Augusta, die Antonianische u. s. w. Legion, nach glücklichen Feldzügen in fremden Ländern in Beziehung auf das Land, z. B. die gallische, oder nach ihren eigenen Ruhmesthaten, z. B. die siegreiche, die fromme und getreue, nach Götternamen, z. B. die Mars, schließlich nach Naturereignissen, welche in einer besonderen Beziehung zu den Thaten der Legion standen, z. B. Fulminatrix, weil sie in einer Schlacht bei Blij (Kulmen) und Donner siegte.

Der Name der 22. ist auf der Inschrift erwähnt. Es war fast gerade so, wie es jetzt bei unseren Regimentern geschieht. Die Reiter, die oft edelgütig waren (Mittler), waren meist auch wohlhabend, und da mag sich unser Seneca, der übrigens mit dem berühmten Philosophen Seneca nicht verwandt ist, ein recht hübsches Belegstück bei Schierstein vom Kaiser haben lassen. Während nun heutzutage infolge eines Gelübdes meist nur Kerzen geopfert werden, konnte sich ein reicher Mittler in Erfüllung des feiungigen schon ein Denkmal erlauben. Und er nicht allein; diese Säulen, fast alle nach ähnlichen Mustern fabrikmäßig gefertigt, finden sich bis in die Auvergne. Man nennt sie „Votivsäulen“, wegen der Gruppe oder auch „Gigantenäulen“. Die Gruppe stellt einen Reiter dar, welcher triumphierend über einen „Giganten“ wegreitet. In der griechischen, auf die Römer überkommenen Götterlehre, mußte der oberste Gott, Zeus/Jupiter — erst die ungeheuren Naturkräfte, durch die Giganten personifiziert, bewähren, ehe er ungehört herrschen konnte. Die Giganten werden als riesige Menschen mit Schlangenfüßen dargestellt. Wie wir bei dem Mithras-Denkmal sehen werden, ist überall der Sieg des Lichtes über die Finsternis symbolisch dargestellt. Wenn auch die Germanen und Gallier keine „Schwarzen“ waren, so betrachteten die Römer sie doch als „Barbaren“, welche schon wegen der öfteren Hiebe, die sie von ihnen erhielten. So ist man ziemlich einstimmig der Ansicht, daß die Gruppe den, oder einen bestimmten Sieg der Römer über die Barbaren darstellen soll. Dagegen streiten sich die Gelehrten darüber, ob der Reiter Jupiter oder ein Kaiser sei. Ich denke, uns kann es gleichgültig sein, der Sinn der Gruppe bleibt derselbe. Außerdem haben die Römer ja auch viele Kaiser als Götter verehrt, namentlich den, unter welchem die Säule errichtet wurde, den Kaiser Heliogabalus (Elagabalus), den Mithras-Priester und Sonnengott. Aus der Inschrift sehen wir nämlich die Zeit der Errichtung der Säule, ohne daß eine Jahreszahl darauf steht. Wir haben Verzeichnisse über die Amtsdauer der meisten Consuln; die beiden in dieser Niederlassung herrschten in den drei ersten Monaten des Jahres 218, Heliogabalus aber 218–222. Die Kalenden sind der 1. Tag des Monats, der Tag zuvor ist der 28. Februar. Da sich der Kaiser Heliogabalus, welcher eigentlich Bassianus hieß, als ein Sohn von Caracalla ausgab mit dem Familien-Namen der Antoninen, also Marcus Aurelius Antoninus Heliogabalus, so soll seit seinem Regierungs-Antritt 218 n. Chr. die Legion auch die „Antoninianische“ geheißen haben. Andere behaupten auch, daß sie den Namen schon von seinem angeblichen Vater, dem Marcus Aurelius Antoninus Caracalla habe. Jedenfalls zeigt unsere Inschrift hinter der Zahl XXII in der Abkürzung Ant. diese Bezeichnung. Als Heliogabalus ermordet wurde, suchte man sein Andenken auszulöschen und so ist die abgegrünte Stelle durch seine Keisel-Hiebe fast ausgeglatzt. Erst seitdem die Säule vollständig trocken geworden ist, tritt die Aenderung hervor. Den dankenswerthen Bemühungen des Herrn Gymnasial-Director Haug in Mannheim ist die Entzifferung dieser Versammlung zuzuschreiben. Ein ähnlicher Vorgang findet sich auch an den römischen Meilensteinen, wie es der eine in der Halle anweist.

Welches Gelübde Seneca gethan hat, weiß man nicht, vielleicht hat er die Säule errichtet, weil ihm der Kaiser das Land geschenkt hat, vielleicht weil er eine Unternehmung — ein größerer Krieg war damals nicht ausgebrochen — in das Barbarenland mitmachen mußte und mit heiler Haut zurückkam.

Es finden sich noch solche Säulen bei la Jonchère in der Auvergne, Cussy bei Autun im Côte d'or, Meriten bei Saarlouis (Museum in Metz) und Heidenheim (Hitt. Museum in Frankfurt a. M.). Keine aber ist so gut erhalten, wie die unsrige und, Dank der Anleitung der Herren Oberst v. Gohausen und Sanitätsrath Dr. Florichius, sowie der Kunstfertigkeit des Herrn Bildhauer Kunz so sachgemäß ergänzt, wie die hiesige. Die ergänzten Stellen der Gruppe erkennt man an der eigens dazu angebrachten Bemalung.*

Der Fund der Säule vollzog sich folgendermaßen: Herr

*) Bei Herrn Bildhauer Kunz hier, Bahnhofstraße, Rest. „Kaiserhalle“, sind Gypsabgüsse der Gruppe, sowie der ganzen Säule veräußlich.

Grundbesitzer Georg in Schierstein ließ auf seinem Grund und Boden Löcher graben, um Backsteine zu machen und davon einen Ringofen zu erbauen. Dabei fand man etwa 1 1/2 Meter tief fünf große Steinblöcke, welche auf einer großen Sandsteinplatte standen. Auf Veranlassung des Herrn Oberst von Gohausen wurde weiter gegraben. Es fand sich ein Brunnen, welcher mit regelmäßig gelegten Steinen, jedoch ohne Mörtel, von oben bis unten zugemauert war. Die Steine wurden herausgehoben; man fand zuerst römische Schiefer und Scherben, sowie Hirschgeweihe, Knochenreste und Kohlenstücke. Etwa 6 1/2 Meter tief fand man anscheinend eine Sandsteinplatte, als man sie heben wollte, erwies sie sich als das Postament der Säule. Tiefer unten fand sich dann die zerbrochene Säule selbst und ganz unten das Capital und die Gruppe. Von letzterer fand man allerdings nur mehr oder weniger kleine Bruchstücke. Jetzt giebt der Brunnen in Schierstein wieder Wasser, wie zu des Seneca Zeit und die Säule steht wieder, wenn auch nicht auf seinem Sandgut in Schierstein, doch immer noch im „Mattielerland“. Sie ist wieder ein Zeichen, daß auch Steine reden; sie beweist uns, daß der eigenartige Stempel, den die Geschichte einer ganzen Zeitperiode aufdrückt, sich weder durch Ungeschicklichkeit, noch durch Gewalt und Fanatismus auslöschen läßt, und Jahrhunderte, ja Jahrtausende überdauert. Wie die verkehrte gestürzte Säule in den Brunnen hineinkam, bezw. warum, weiß man nicht. Sollte sie vielleicht vor einem drohenden Germaneneinfall geborgen und einstweilen „vergraben“ werden, wobei sie fiel und zerbrach — oder haben die „Missionäre“ bei den Franken die „Götzenbilder“ recht gründlich den Augen ihrer Herde entziehen wollen. Jedenfalls steht die Säule hoffentlich recht lange ungestört im Museum zu Wiesbaden.

Wilhelm Hoffmann.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* Der Verein „Freie Volkshöhne“ wurde am Dienstag Abend in einer im böhmischen Brauhause (Landsberger Allee) zu Berlin veranstalteten allgemeinen Versammlung fest begründet. Die Versammlung erhielt von vornherein ein bestimmtes Gepräge durch den aus der Mitte des Saales gemachte Vorschlag, den Ueberschuß aus den zur Deckung der Unkosten an den eingerichteten Telleransammlungen an die im Auslande befindlichen Hamburger „Genossen“ abzuschießen. Es kamen bei der starken Besetzung des Saales im Ganzen 115 M. zusammen. Aus dem Vortrag des Dr. Wille, welcher wiederholt die ihm unterstellte Absicht einer socialdemokratischen Gründung bestritt, seien nur einige Einzelheiten herabgehoben. An der Hand einer genauen Berechnung gab Redner bei mindestens 2000 Mitgliedern die Kosten für die Person und Verpflegung auf durchschnittlich 75 bis 80 Pf. an. Die Anweisung der verschiedenen Plätze soll durch Auslosung derselben erfolgen. Zur Erlangung besserer schauspielerischer Kräfte hat Dr. Wille schon vorher ein auf gemeinsame Ueberwindung von Bühnenkünstlern abzielendes Cartell mit dem zeitigen Vorsitzenden der „Freien Bühne“ Herrn Dr. Otto Brahm verabredet. Als die bei der Auswahl der Stücke zu bevorzugende Richtung wurde von Dr. Wille die moderne realistische, wie sie durch Tolstoi, Ibsen, Gerhard Hauptmann u. A. vertreten wird, empfohlen, ein Vorschlag, der von der Versammlung begeistert aufgenommen wurde. Die sich an den Vortrag anschließende Besprechung erhielt einen bewegteren Charakter durch die Theilnahme des Herrn Konrad Alberti, welcher das neue Unternehmen „im Namen der gemeinsamen deutschen Schriftstellermittel begrüßt“. (1) Das Hervortreten socialdemokratischer Neigungen des Herrn Alberti bei dieser Gelegenheit wurde darauf von Herrn Kurt Baake, dem Chef-Redacteur des „Berliner Volksblatts“, ebenso wie des Redners Bestreben, Ferdinand Laßalle wegen der Abfassung seines Dramas „Franz von Sickingen“ als großen dramatischen Dichter hinzustellen, mit schneidender Satire beantwortet.

* Verschiedene Mittheilungen. Aus Wien wird vom 29. v. M. berichtet: Im Bestehen Eduard v. Bauernfeld's ist im Laufe des heutigen Nachmittags eine erfreuliche Besserung eingetreten, die auch Nachts anhält. Die Aerzte geben jetzt der Hoffnung auf eine Wiederherstellung des 88-jährigen Patienten Raum. — Der Herzog und die Herzogin von Connaught, Prinzessin Margarethe von Preußen (Tochter des Prinzen Friedrich Carl) beabsichtigen, über ihren Aufenthalt in Indien ein Buch herauszugeben, das mit Illustrationen von der Hand der Herzogin ausgestattet werden soll. — Aus London wird vom 28. v. M. berichtet: Die italienische Opernsaison im Coventgarden Theater wurde mit einer Aufführung von „Carmen“ in französischer Sprache zum Abschluß gebracht. Ob die nächstjährige italienische Opernsaison wieder im Coventgarden Theater stattfinden wird, hängt noch von Umständen ab. Das Theater soll verkauft werden und könnte vielleicht anderen Zwecken gewidmet werden. In diesem Falle wird die Royal Italian Opera ein Heim im Drury Lane-Theater finden. — Gordon Bennett, der Besitzer des „New-York Herald“ hat dem bekannten französischen Astronomen Camille Flammarion einen jährlichen Beitrag von 6000 Francs ausgesetzt, um es diesem Forscher zu ermöglichen, die auf dem ihm von einem anderen Gönner bei Lebzeiten zum Geschenk gemachten historischen Landstübli bei Paris vor kurzem errichtete Sternwarte zum Nutzen der Wissenschaft dauernd von geeigneten Hilfskräften bedienen lassen zu können. Zu dem gleichen Zweck hat unlängst der französische Staat Herrn Flammarion eine jährliche Beisteuer von 3500 Francs bewilligt.

* Gerlach-Denkmal. Die Enthüllung des Gerlach-Denkmals in Berlin fand am Mittwoch in würdiger Weise im Vorgarten der thierärztlichen Hochschule statt. Es wohnten bei als Vertreter des Ministers der Landwirtschaft der Geheimrath Meyer, Major von Keller von den acht Wägen, als Universitäts-Vertreter Hirschius, der Sohn des verstorbenen Major Gerlach vom 129. Regiment, zahlreiche Professoren und ehemaligen Schüler der Hochschule, die städtischen Corporationen. Aus

(Halle) hielt die Festrede, würdigte die Verdienste Gerlach's und schloß mit einem Hoch auf dem Kaiser. Der Rector Schütz übernahm das Denkmahl, bei welchem zahlreiche Kränze deutscher und preussischer thierärztlicher Vereine niedergelegt wurden.

*** Frauen als Erfinder.** Viele Männer behaupten, daß den Frauen von Natur die productive Erfindungskraft fehle. Die amerikanische „Industrielle Welt“ widerspricht dieser Annahme mit folgenden Beispielen: Es war ein californisches Weib, welches einen so zweckdienlichen Baby-Wagen erfand, daß er ihr 50,000 Dollars eintrug. Frau Catherine Greene, der Witwe des fähigsten Officiers Washington's, verdankt Amerika die Ehre, die Baumwoll-Reinigungs-Maschine erfunden zu haben, eine Wohlthat, welche von der ganzen industriellen Welt anerkannt ist. Die Hufeisenmaschine, welche fertige Hufeisen auswirft, war die Erfindung einer Frau. Die erste Idee zur Gras- und Getreide-Mähmaschine stammt von Frau Anna Manning von Plainfield, N.-J., welcher auch der Reineiger zugeschrieben wird. Frau Manning scheint einen anregenden Einfluß auf den Erfindungsgeist ihrer Nachbarn ausgeübt zu haben, denn einige Jahre, nachdem ihre Gras- und ihre Getreide-Mähmaschine patentirt war, nahm Frau Elisabeth Smith aus demselben Staate ein Patent auf eine Verbesserung dieser Maschinen, welche darin bestand, die Messer zu wechseln, ohne die Räder still zu stellen. Eine der complicirtesten Maschinen ist die für die Fabrication von Papierlaken mit verstärktem Boden. Sie ist so sinnreich, daß man kaum versteht, wie man darauf kommen konnte. Und doch war sie die Erfindung eines Fräulein Maggie Knight, welches aus dieser und ähnlichen Erfindungen ein großes Vermögen erwarb. Eine sehr brauchbare Straßen-Reinigungs-Maschine wurde von einer New-Yorkerin erdacht und patentirt, deren kostbares Kleid durch eine fehlerhafte Maschine beschmutzt und ruiniert worden war. Sehr bemerkenswerth ist die Erfindung der Frau Marie V. Walton, um das Geräusch der Räder zu erlösen. Sie wohnte an der New-Yorker Hochbahn und war sehr unangenehm berührt von dem Getöse der an ihrem Hause vorbeibrausenden Züge. Die hervorragenden Maschinen- und Erfinder des Landes hatten sich mit der Sache beschäftigt, ohne eine Lösung zu finden; und siehe da, ein Weibchen fand das richtige bewährte Mittel und die von ihr vorgeschlagene Vorrichtung wurde von den Directionen der Hochbahnen angenommen, so daß Frau Walton jetzt die Früchte ihres glücklichen Gedankens erntet.

*** Universitäts-Nachrichten.** Der ordentliche Honorar-Professor Dr. Oswald Marbach aus Leipzig, der zugleich Director der Lebensversicherung „Teutonia“ war, ist im Alter von nahezu 81 Jahren gestorben. — Die philosophische Facultät der Universität Heidelberg hat den Bibliothekar Neubauer in Defort wegen der hervorragenden Werke, welche er über orientalische Sprachen und Literatur verfaßt hat, sowie in Anerkennung seiner bibliothekarischen Verdienste um Förderung der Studien anderer Gelehrten zum Doctor der Philosophie honoris causa ernannt. — Der ordentliche Professor der Rechte Dr. Adolph Rissen aus Strahburg ist nach langem und schwerem Leiden am 27. v. M. in seiner Heimath stiel gestorben.

Eine wichtige Erfindung für Kriegszwecke.

Aus London, 29. Juli, wird der „Köln. Volksztg.“ von zuverlässiger Seite Folgendes geschrieben:

Ein hier lebender Deutscher hat eine Vorrichtung erfunden, mit welcher man in einer Stunde eine 15 Kilometer lange Drahtverbindung legen kann. Der Erfinder ist in den Verhandlungen mit den einzelnen Regierungen (mit der deutschen Regierung sieht er zur Zeit noch nicht in Unterhandlung) befaßt, seinen Verkauf seiner Erfindung sehr vorzüglich und hat bis jetzt auch die Augen der Berichterstatter der hiesigen Tagespresse und der Presse überhaupt von seinem Heiligthum fern zu halten gewußt. Es wird daher für deutsche Leser von großem Interesse sein, etwas Näheres über diese merkwürdige Maschine zu erfahren.

Durch besondere Vergünstigung war es dem Schreiber dieser Zeilen vergönnt, die Werkstatt des Erfinders zu betreten und von demselben eingehende Aufklärung über sein Meisterwerk zu erlangen; auch durfte er daselbst praktisch arbeiten sehen, um sich ein eigenes Urtheil über die Leistungsfähigkeit der Maschine bilden zu können.

Der eigentliche Apparat besteht aus mehreren Theilen, die auf einem gewöhnlichen Zwei- oder Dreirad befestigt werden, durch dessen Bewegung sie gemeinschaftlich während der Fahrt, beim Legen und Aufnehmen des Drahtes, miteinander arbeiten. Im Kriegsfalle könnte somit der Vorposten- und Kundschafter-Dienst vollständig von Radfahrern, die mit solchen Maschinen versehen sind, besorgt werden, denn dieselben sind so eingerichtet, daß die Radfahrer selbst auch während der schnellsten Fahrt (während die Maschine den Draht legt) sich mit den Haupt-Truppen durch die Drahtverbindung fortwährend telegraphisch unterhalten können.

Nehmen wir folgenden Fall. Ein Officier wird mit sieben Mann auf Stahlrädern ausgesandt, um sich über die Stellung des Feindes zu vergewissern. Einer der Radreiter ist mit dem Apparat versehen, und jeder der Reiter führt an seinem Rad fünf Rollen des für diesen Zweck besonders hergestellten Drahtes mit sich. Auf jeder Rolle befindet sich Draht von 7 1/2 Kilometer Länge, was bei acht Mann 60 Kilometer ausmacht. Ist eine Rolle bis auf wenige Meter verbraucht, so meldet der Apparat dieses durch ein starkes Geläute an. Der Fahrer springt schnell vom Rad ab, legt eine neue Rolle in den Apparat, verbindet das Ende des Drahtes der ersten Rolle mittelst einer Schraube mit dem Ende des frischen Drahtes und fährt dann wieder weiter. Das Legen von 1 1/2 Kilometer Draht und das Verbinden desselben kann ganz bequem für jede Rolle in sechs Minuten besorgt werden, so daß ein Mann innerhalb einer Stunde 15 Kilometer Drahtverbindung herstellt und den Draht auch

wieder in derselben Zeit aufnehmen kann. Von großer Wichtigkeit dürfte diese neue Erfindung für ruhende Truppentheile im Kriegsfalle sein, da dieselben im Augenblick mit einem vollständigen Netz von Drahtverbindungen sich umgeben können.

Das Werk, von Stahl hergestellt, ist äußerst einfach gebaut, so daß ein Jeder es nach kurzer Uebung gebrauchen kann. Alle Theile des Apparates verrichten ihre Aufgaben genau, so daß auch nicht ein Zoll zu viel Draht verbraucht wird. Das Gewicht des Ganzen beträgt nur sieben Pfund, weshalb die Fahrgeschwindigkeit des Zweirades durchaus nicht verringert wird.

Soweit unser Londoner Gewährsmann. Er fügt seinen Mittheilungen zwei autographirte Zeichnungen der Vorrichtung bei, die uns vorliegen. Wenn die Erfindung sich bewährt, kann sie allerdings für Kriegs- und Manöver-Zwecke von weittragender Bedeutung werden, weil sie die ununterbrochene telegraphische Verbindung von Vorposten mit der Haupttruppe ermöglicht, die umständliche Legung der Feldtelegraphen vielfach unnöthig machen wird und überhaupt den Nachrichten dienst im Felde gänzlich umgestalten kann. Zu berücksichtigen wird nur sein, daß die Radreiter zur Legung des Drahtes immer nur einigermaßen gangbare Wege benutzen können; ferner dürfte zu erwägen sein, ob nicht die auf die Straßen und Wege gelegten Drähte zu leicht Beschädigungen durch Fuhrwerk, Artillerie u. s. w. ausgesetzt sind. Aber selbst unter diesen Einschränkungen wird man der Erfindung die Möglichkeit mannigfacher wichtiger Ausnutzung zuerkennen müssen. Wenn sie die demnächstigen sachmännlichen Proben gut besteht, wird sie dem deutschen Erfindungsgeist alle Ehre machen.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser empfing Dienstag Nachmittag an Bord des „Hohenzollern“ die Vorträge des Chefs des Civil- und Militär-Cabinetts und des Reichskanzlers und arbeitete Mittwoch mit dem Chef des Civil-Cabinetts und dem Staatssecretär des Marineamts, Admiral von der Goltz. Der Kaiser verließ tagsüber an Bord der „Hohenzollern“ und arbeitete auch mit den Chefs des Militär- und Marine-Cabinetts. Die Admirale waren zur Tafel befohlen. Außerdem widmete sich der Kaiser einige Zeit auch Abänderungsarbeiten auf der Kaiser-Yacht. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge, läuft der Kaiser bei der Rückkehr aus England in Helgoland an. — Der König von Schweden wird, wie verlautet, in nächster Woche die deutsche Kaiserin in Sagan besuchen. — Der Papst spendete dem Prinzregenten von Bayern aus Anlaß des jüngsten Unfalles seinen Segen und sprach seine innigste Theilnahme aus. — Nachdem Reichskanzler v. Caprivi in Bremen am Mittwoch Vormittag den Bürgermeister Buss besuchte, begab er sich in die Ausstellung und machte einen Rundgang durch sämtliche Ausstellungsgebäude. Er sprach sich besonders lobend aus über die Handelsausstellung. Beim Frühstück sprach er seine Freude über den Besuch Bremens aus. Er reiste um 1 Uhr Nachmittags nach Berlin zurück. — Fürst Bismarck trifft am Samstag Nachmittag in Kissingen ein und bezieht seine alte Wohnung in der oberen Saline. Die telegraphischen Einrichtungen sind wie früher.

*** Zum letzten Bismarck-Interview.** Aus der Unterredung, die ein Redacteur der „Nowoje Wremja“ mit dem Fürsten Bismarck hatte, theilen wir nach der Uebersetzung der „Post“ noch das Folgende mit. Der ehemalige Reichskanzler sagte, daß die sociale Frage der Hauptpunkt der Meinungs-Unterschiedenheiten zwischen dem Kaiser und ihm gewesen sei. „Der Kaiser neigt sich bei seinem guten Herzen dahin, daß man den Socialisten mit milden Maßregeln, mit Güte beikommen soll. Ich bin vollkommen entgegengelegter Meinung. Bei solcher Meinungs-Unterschiedenheit konnte ich nicht lange beharren. Und da der Kaiser auf meine Frage, ob er auf die Durchführung seiner Anschauung in die staatliche Thätigkeit besteht, mir antwortete, daß er darauf bestohe, so blieb mir nur übrig, zu gehen. Ich that das auch. Das war unerwartet für die Mehrzahl meiner Freunde und Feinde. Ich liebe keine Vergleiche, aber ich könnte, vollkommen bei der Wahrheit bleibend, sagen, daß bei der Nachricht von meinem Abgange mit meinen Feinden daselbst geschah, was sich bei dem Tode Friedrich's des Großen ereignete. Alle guten Freunde athmeten auf, schöpften Luft und sagten: „Endlich.“ Ja, man konnte mir nicht verzeihen, daß ich 28 Jahre erster Minister gewesen war. Achtundzwanzig Jahre! Denken Sie, qu'elle insolence!! Ja einen solchen freiden Menschen hätte man längst über Bord werfen müssen. Und alle die, welche in diesen achtundzwanzig Jahren immerfort vergeblich gehofft hatten, Premier-Minister zu werden, alle, welche sich für gekränkt, für übersehen, für nicht genügend geschätzt, für schlecht belohnt hielten — Alle unterschrieben, und in achtundzwanzig Jahren haben sich solcher Leute nicht wenige gesammelt. Auf meine Bemerkung, daß der Fürst mit auswärtigen Feinden immer leicht und rasch zurecht gekommen, die inneren aber ihm immer eine Masse kleiner und großer Sorgen und Unannehmlichkeiten gemacht, fügte Fürst Bismarck hinzu: Ja, sie sind auch an Zahl immer mehr als die auswärtigen gewesen. Sie haben sich jetzt nur vollständig erklärt. Als einmal einem französischen Herzoge die Hofschranzen die Menge Volkes zeigten, welche ihn zu bewillkommen erschienen war — so antwortete er: „Ah, mon cher, ils seraient encore bien plus nombreux s'ils étaient venus me voir rendre.“ Meine Feinde, scheint triumphiren vollständig. . . .“

*** Die Finanzpläne Miquel's.** Zu den Erörterungen über die angeblichen Finanzpläne des Ministers Dr. Miquel wird officios geschrieben: „Man wird gut thun, solchen Andeutungen gegenüber die äußerste Vorsicht zu beobachten. Denn es ist klar, daß ein Politiker von solcher Erfahrung, wie Herr Miquel, vorzeitig sein Finanz-Programm weder im Ganzen noch im Einzelnen der Presse oder Parlamentariern, durch deren Vermittelung

es in die Presse gelangen könnte, mittheilen wird. Es hieße dies nichts Anderes, als diese Pläne, noch bevor ihre Begründung im Einzelnen erfolgen kann, der Kritik der Gegner und den Versuchungen derselben, Stimmung dagegen zu machen, auszuweichen. Von wie zweifelhaftem sachlichen Werth die erwähnten Andeutungen in der Presse sind, zeigt ein Beispiel. Was soll es befehlen, „ohne Anleihen zu arbeiten“? Soll das heißen, das Gleichgewicht des Staatshaushalts-Staats aufrecht zu halten, so ist dies das selbstverständliche Bestreben aller Finanzminister. Der preussische Etat balancirt auch seit einer Reihe von Jahren ohne Zuhilfenahme von Anleihen. Meint man aber, daß in den nächsten Jahren Aufwendungen für productive Zwecke, insbesondere für die Erweiterung und Vervollständigung der Verkehrs-Anlagen nicht aufgenommen werden sollten, so hieße dies nichts Anderes, als aus finanziellen Rücksichten auf diejenige kräftige Förderung der Nationalwirtschaft verzichten, welche seit einer längeren Reihe von Jahren von der preussischen Regierung planmäßig durchgeführt ist. Wer die Auffassung des Finanzministers Dr. Miquel kennt, wird überzeugt sein, daß er der Letzte sein würde, die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes rein finanziellen Rücksichten unterzuordnen.

* **Die Denkschrift der Regierung über das deutsch-englische Abkommen** findet in der Berliner Presse, soweit deren Urtheile bis jetzt vorliegen, weitgehende Zustimmung nicht nur in ihren materiellen Darlegungen, sondern auch als ein loyalen Act offener politischer Aussprache. Einzelne Bedenken finden wir bis jetzt nur in der „Post“ und „Kreuz-Ztg.“ ausgesprochen. Die „Post“, die den ruhigen sachlichen Ton der Denkschrift anerkennt, meint doch, daß die Freundlichkeit für England in der Einleitung zu weit gehe; schließlich werde das Echo von drüben in gleicher Weise erwidert. Sie schreibt:

„Wenn dann die Denkschrift bemerkt, das sicherste Mittel zu dauerndem Einvernehmen liege in der Beseitigung aller Keime von Verwickelungen, so ist dies nicht erschöpfend und bedenklich, wenn die Beseitigungspflicht nur auf einer Seite liegen soll. Aber wir rechnen nicht mit der Politik unserer Regierung, sondern nur ein wenig mit der Tonart einer Einleitung. So mag es der Ausstellung genug sein, denn wir verkennen keinen Augenblick die Lage der deutschen Politik. Wir sagen zwar nicht mit der Denkschrift, daß der Gedanke um eines colonialen Zwistes Willen zum Zerwürfniß mit England gedrängt zu werden, keinen Raum gewinnen dürfe, denn so unwichtig sind uns die Colonien nicht; aber wir sagen, daß Deutschland jetzt jedem Zerwürfniß aus dem Wege gehen muß, auch wenn es darum schwere Opfer bringen muß.“

Die „Kreuz-Ztg.“ sagt, die ungewöhnliche Offenheit des Auswärtigen Amtes sei anerkennenswerth, die freimüthige Darstellung gebe der Denkschrift einen anderen Charakter, als ihn sonst amtliche Schriftstücke haben. Die Pflege der guten Beziehungen zu England werde allgemeine Anerkennung finden. Dann aber meint das conservative Blatt:

„In den Sätzen: »der Gedanke um eines colonialen Zwistes Willen in letzter Instanz zum Zerwürfniß mit England gedrängt werden zu können, dürfte keinen Raum gewinnen, es konnte nicht zweifelhaft sein, daß unser colonialer Besitz materiell bei Weitem nicht werthvoll genug ist, um etwa gar die Nachtheile eines den beiderseitigen Wohlstand auf's Tiefste erschütternden Krieges aufzuwiegen.« — kennzeichnet sich recht scharf die Verschiedenheit des Standpunktes, mit welchem die deutsche und englische Regierung in die Verhandlungen hineinging. Deutscherseits setzte man sich von vornherein eine Schranke, indem man colonialen Zwist nicht für bedeutend genug erklärte, um sich darüber in einen ernstlichen Streit einzulassen, und einen Schlüssel für manche Abmachungen findet man in dem überraschenden Bekenntniß, daß unser Colonialbesitz bei Weitem nicht werthvoll genug gewesen sei, um England gegenüber fest aufzutreten. Die britische Regierung vertrat den entgegengesetzten Standpunkt, sie wollte Alles, was sie hatte, erhalten, und erstritt selbst solche unbestimmte Dinge wie Stanley's neueste Erwerbungen (Mumbirogebirge) mit der äußersten Fähigkeit. Dann lag ihr weiter hauptsächlich daran, ihre bisherigen Besitzungen zu erweitern und abzurunden, das Entgegenkommen gegen Deutschland stand ihr erst in zweiter Linie; nur wenn das deutsche Reich den Wünschen Englands, wie sie auf den fertiggestellten Karten von 1889 dargelegt waren, nachkam, war man gewillt, mit Deutschland in Freundschaft zu bleiben. Daß diese entgegengesetzten Grundfälle auf das Ergebnis der Verhandlungen von fühlbarer Einwirkung sein mußten, ist unerlässlich. Selbst bei entscheidenden Gegensätzen über coloniale Dinge war man doch von einem Kriege noch sehr fern.“

Die „Kreuz-Ztg.“ setzt dann auseinander, daß die Darlegungen der Denkschrift geeignet seien, Englands Begehrlichkeit zu stärken.

* **Rundschau im Reich.** Neuerdings findet starke Auswanderung aus Schleswig-Holstein nach Brasilien statt. Die Abmahnung von Seiten der Regierung durch einen Beamten, welcher zu diesem Zwecke eigens nach Neumünster geschickt wurde, erwies sich als fruchtlos. — Die „Socialistische Volksstimme“ in Magdeburg verurtheilt das Vorgehen Bebel's gegen die „Sächsische Arbeiter-Zeitung“ als un-demokratisch und grundtätlich verwerflich. — Der gemäßigtere württembergische Hauptmann Müller hat eine neue Broschüre fertig gestellt und einigen hervorragenden Juristen zur Prüfung übergeben. Die Broschüre geht, nach der „Frankfurter Zeitung“, auf die brennenden Militärfragen ein und bringt außerdem Ergänzungen der ersten Broschüre — vermuthlich in Hinsicht auf das beendete ehrengerichtliche Verfahren.

Inland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Anlässlich der Vermählung der Erzherzogin Marie Valerie haben sich die feierlichsten Vorbereitungen stattgefunden. Eine Abordnung der Gemeinde-Vertretung von Jischl hat der Braut das Hochzeitsgeschenk der Stadt Jischl überreicht.

Dasselbe besteht in einem Hirschranz aus Ebenholz mit Eisenbein ausgelegt und mit kleinen Säulen aus schwarzem Marmor verziert, die Thüren sind kunstvoll geschnitten, die Thürfüllungen prachtvoll bemalt. — Im Laufe des Mittwochs trafen die meisten Erzherzöge und Erzherzoginnen in Jischl ein. Erzherzog Franz Salvator kam Vormittags an und begab sich sofort zur Kaiserin; Nachmittags traf die Kronprinzessin-Wittve Stephanie mit Tochter ein und wurde vom Kaiser am Bahnhof herzlich begrüßt. Als der Kaiser den Bahnhof verließ, erblickte er den Ministerpräsidenten Taaffe, welcher, wie Szarany, Nachmittags eingetroffen ist. Der Kaiser ließ halten und begrüßte Taaffe huldvoll. Auch Prinz Leopold von Bayern mit Gemahlin, Prinzessin Gisela und Kindern, Herzog Adolf von Nassau und andere Fürstlichkeiten sind eingetroffen. Die Kaiserin und das Brautpaar besuchten sofort die Prinzessin Gisela. Bei der Festvorstellung im Theater wird nach einem Prologe die Volkshymne intonirt und von den Anwesenden stehend angehört. — Abends fand die prachtvolle Erleuchtung sämtlicher Jischl umgebender Berge, sowie der Trauniser und der Brücken statt. — Aus Wien, 30. Juli, berichtet man: Die „Wiener Abendpost“ feiert in einem längeren Artikel die Vermählung der Erzherzogin Marie Valerie mit dem Erzherzog Franz Salvator. Sie sagt u. A.: Die Familienfeste des Kaiserhauses werden nach dem Beispiele des Kaisers selbst stets durch Werke der Wohlthätigkeit geziert. Die Erzherzogin Marie Valerie habe vom Kaiser als Gmüt erbeten, die reiche Brautgabe der Stadt Wien zur Erweiterung des Spitals für arme Kinder bestimmen zu dürfen. — Aus Pest, 30. Juli, wird gemeldet: Aus allen Theilen des Landes laufen Berichte über schon heute anlässlich der Vermählung der Erzherzogin Marie Valerie veranstaltete Festlichkeiten ein. Die meisten Städte drangen in Flaggenschmuck, viele Orte haben illuminirt, Militär-capellen durchziehen klingenden Spieles die Straßen.

* **Frankreich.** In politischen Kreisen verlautete, daß Ribot und Salisburi die Absicht hätten, den Abschluß der Verhandlungen über das französisch-englische Uebereinkommen bis zu dem Schlusse der beiderseitigen Parlamente hinzuziehen, um auf diese Weise unangenehme Kammerzwischensfälle vorzubeugen. Gutem Vernehmen nach nehme die Kammerfreude dies größtentheils ungünstig auf. Es heißt, Ribot werde in der Kammer heftige Angriffe erfahren. — Das Mandberggeschwätz: von Gherbort dislocirt. Eine Abtheilung des Mittelmeer-Geschwaders geht nach Spezia, um den König Humbert zu begrüßen.

* **Italien.** In vaticanischen Kreisen wird nach der „Frankf. Ztg.“ versichert, daß ein Einvernehmen zwischen der preussischen Regierung und dem Vatican in der Frage der Sperrgelder erzielt sei. Preußen wird die Hälfte des Capitals der Sperrgelder in Baar herausgeben und von der andern Hälfte die Zinsen bezahlen.

* **Belgien.** Die preussische Gesandtschaft theilt nach der „K. Volks-Ztg.“ mit, daß der deutsche Kaiser keine patriotische Abordnung empfangen könne, und erhebt Einspruch gegen die in Pariser Blättern aufgestellte Behauptung, daß in Dittende antidentische Zwischenfälle stattfinden würden. — Der Senat nahm die Congo-Vorlage an.

* **Großbritannien.** Nach einer Meldung des „Bureau Reuter“ sind die Verhandlungen zwischen England und Portugal zwar weit vorgeschritten, aber noch nicht so weit, um das Datum der Unterzeichnung des Abkommens festsetzen zu können. Man hoffe jedoch, in nicht ferner Zeit ein günstiges Resultat zu erzielen.

* **Serbien.** Der Lehrer des jungen Königs Alexander von Serbien, Dr. Spibomir Nedisch, von einem Mitarbeiter eines Budapest Blattes über die Lage in Serbien befragt, gab unter Anderem folgende Antwort: „Der den serbischen Bauern durch das zeitweise Verbot der Einfuhr serbischer Schweine nach Ungarn zugefügte Schaden hat der radicalen Partei den Gnadensstoß gegeben; das Vertrauen der intelligenten Klasse haben die Radicalen nie beissen, da unter ihrer Herrschaft die Unsicherheit schrecklich eingerissen ist. Die Armee ist zuverlässig, sie politisirt nicht. Allen entgegengesetzten Gerichten zum Trotz kann man sagen, daß die Armee niemals das Werkzeug eines Staatsstreiches werden wird.“

* **Amerika.** Der Aufstand in Argentinien scheint in der That niedergeworfen. Eine Depeche aus Buenos-Aires, 30. Juli, besagt: Infolge der durch die Regierung erfolgten Unterdrückung der Revolution hat die Börse die Geschäfte und gewohnte Thätigkeit wieder begonnen. — Aus Washington, 30. Juli, wird gemeldet: Präsident Harrison ließ dem Congresse eine Botschaft zugehen, in welcher er auf die den Lotterie-Agenten durch die Post gebotenen Vortheile hinweist. Der Präsident bezeichnet die Benutzung der Post zu Lotteriezwecken als eine Prostitution der Verkehrsanstalt, welche nur gesetzlichen Handelszwecken zu dienen bestimmt sei. Er beantragt gesetzgeberische Maßregeln, durch welche die Postverwaltung in den Stand gesetzt werden soll, die Correspondenz der Lotterie-Agenten von der Postbeförderung auszuschließen. — Im Senat hat bei der Tarif-Debatte Senator Plumb ein Amendement eingebracht, wonach in allen Fällen, in welchen die Fabrication einheimischer Artikel, welche mit importirten Artikeln derselben Art concurriren, von einer einzelnen Gruppe oder einer Firma beherrscht wird und diese somit ein willkürliches Vorrecht besitzt, die Importeure solcher concurrirender Artikel und Waaren nur die Hälfte des gesetzlichen Einfuhrzolles entrichten sollen.

Astronomische Mittheilungen für das „Wiessbadener Tagblatt“.

1. August. (Nachdruck verboten.)

Der Sterntag beginnt heute 3 Uhr 21 Minuten 22,2 Sekunden früh. Abends 9 Uhr sind im Thierkreis die Sternbilder von der Jungfrau bis zum Wassermann über dem Horizont. Im Meridian steht im

Süden der Schiffe, darüber Ophiuchos mit der Schlange, hoch am Himmel Hercules, im Zenith der Drache, weiter nach Norden der kleine Bär, am nördlichen Horizont der Fuhrmann.

Von den Planeten steht Merkur im Sternbilde des Löwen (am 6. dicht bei Regulus) der Sonne am nächsten, heute nur 10 Grad 41 Minuten ostwärts von der Sonne entfernt, deshalb unsichtbar. Sein Abstand von der Sonne wird jedoch größer, und der Planet am Ende des Monats in der Jungfrau als Abendstern sichtbar.

Saturn, 24 Grad 37 Minuten von der Sonne entfernt, verschwindet in der Abenddämmerung. Er trifft am 10. mit Mercur, am 30. mit der Sonne zusammen.

Venus dagegen, am südlichen Ende des Löwen, nimmt immer noch an Helligkeit zu. Sie culminirt 2 Uhr 42 Minuten Nachmittags und geht 9 Uhr 9 Minuten unter. Am 30. geht sie bei Spica vorbei.

Uranus, 1 Grad 41 Minuten ostwärts von Spica in der Jungfrau, culminirt 4 Uhr 46 Minuten und geht 10 Uhr 8 Minuten unter.

Mars, im Scorpion, 5 Grad 29 Minuten westwärts von Antares, culminirt 7 Uhr 21 Minuten Abends und geht 11 Uhr 14 Minuten unter. Am 14. geht er 1 Grad 24 Minuten nördlich bei Antares vorbei.

Jupiter, im Steinbock, culminirt 2 Minuten vor Mitternacht und geht 4 Uhr 22 Minuten unter. Er ist rückläufig und bewegt sich im Laufe des Monats $3\frac{1}{2}$ Grad westwärts.

Der Mond (am 7. Nachmittags letztes Viertel, am 15. Abends Neumond, am 23. Nachmittags erstes Viertel, am 30. früh Vollmond) steht am 14. in Erdferne, am 29. in Erbnähe. Er kreuzt am 5. den Aequator erreicht am 12. seine nördlichste Stelle, kreuzt am 19. den Aequator südwärts und steht am 26. 1 Grad 16 Minuten südlich vom Wendekreise des Steinbocks. Er geht am 16. bei Saturn, am 17. bei Mercur, am 19. bei Venus, am 20. bei Uranus, am 24. bei Mars, am 28. bei Jupiter vorbei.

Die Sonne steht heute 18 Grad, am 15. 14 Grad 1 Minute, am 31. nur noch 8 Grad 36 Minuten nördlich vom Aequator. Sie culminirt heute 6 Minuten 4,9 Sekunden, am 15. 4 Minuten 16,8 Sekunden, am 31. 10,4 Sekunden nach dem mittleren Mittag. Ihr scheinbarer Durchmesser beträgt am 1. 31 Minuten 35 Sekunden, am 15. 31 Minuten 39 Sekunden, am 31. 31 Minuten 45 Sekunden.

Sternschnuppen sind in den Nächten um den 10. August, den Laurentiusstag, häufig. Im altenglischen Kalender heißen sie die feurigen Thränen des heiligen Laurentius, jetzt bezeichnet man diese Sternschnuppen mit den Namen Perseiden, weil sie aus dem Sternbilde des Perseus ausgehen. Der Punkt, von dem die meisten derselben ausstrahlen, liegt bei dem kleinen Sterne κ im rechten Elbogen des Perseus. G. T.

Garten-Kalender

für das „Wiesbadener Tagblatt“.

August. (Nachdruck verboten.)

Das Begießen, im Juli ausserlich beschrieben, war leider seither wegen des anhaltenden Regenwetters höchst überflüssig, besonders in unierem schweren Boden, hoffentlich wird das Begießen im August mehr nöthig sein. Deto wichtiger ist es, den festgeschlämmten Boden, wenn er einigermaßen abgetrocknet ist, öfters aufzulockern, damit die Luft Zutritt bekommt. Die Düngergüsse für Sellerie, Kohl, Kohlrabi zc. werden unausgesezt angewendet. Eine wichtige Arbeit an heiteren, trockenen Tagen ist das Aufnehmen der reifen Sämereien. Besonders ist zu bemerken, daß man den Samen nicht auf einmal, sondern nur nach und nach, so wie er reift, einsammeln darf. Denn das Nachreifen bleibt bei den meisten Sämereien immer eine mihliche Sache, es ist daher besser, daß ein kleiner Theil Samen durch Ausfall verloren geht, als daß der größte Theil desselben unreif eingeerntet wird. Der gereinigte Samen mit harten Schalen kann sogleich in Säcken gethan und trocken und luftig aufbewahrt werden, der Samen mit weichen Schalen hingegen muß nach dem Reinigen noch einige Tage in einem offenen Gefäß an einem sonnigen, luftigen Orte recht austrocknen, damit er ganz trocken in die Säcken kommt, weil er sonst leicht schimmelt und verdirbt. An jedes Säckchen hängt man einen Zettel, worauf der Name des Samens und das Jahr der Einsammlung bemerkt wird. Die Kälte schadet dem vollkommen reifen Samen niemals, sobald er nur trocken aufbewahrt wird, aber vor den Mäusen muß er gut gesichert werden.

Die beste Zeit der Aussaat der Testower Möbchen ist die erste Hälfte dieses Monats, sie gerathen aber nur in einem leichten, nicht frisch gedüngten, jedoch nahrhaften Sandboden. Aus diesem Grunde werden sie in hiesiger Gegend fast nicht gezogen. Auch können zu Anfang dieses Monats versuchsweise auf warme Lagen Monats-Radies gesät und Zwergsalat, Endivien und niedrigem Krauskohl zu bepflanzen. Enthalten die für diese Spätpflanzung gewählten Beete noch einigen Dünger, oder ist der Boden von Natur fräftig, so braucht man jetzt nicht wieder zu düngen, sondern nur gut umzugraben. Von dem Winter-Spinat wird Ende dieses Monats die erste Aussaat gemacht. Er darf nur dünn ausgesät werden. Sollten die Pflanzen aber dennoch zu dicht stehen, so sind sie späterhin etwas zu verdünnen. Da die früher gesäte Schnitt-Petersilie wegen des vielen Verschneidens kommenden Jahr weniger Blätter liefert, so wird zu Anfang dieses Monats eine zum Wintergebrauch bestimmte Aussaat veranstaltet.

Zur Anpflanzung der Erdbeeren ist der August die günstigste Zeit, da dieselben dann im nächsten Jahre eine ziemlich reiche Ernte geben, während die später gepflanzten, wenn nicht im Herbst sehr günstige Witterung eintritt, klein und schwach bleiben und oft unter den Einflüssen des Winters, besonders durch öfteren Wechsel von Frost und Thauwetter zu leiden haben. Führt man aber die Pflanzung im Frühjahr aus, so er-

scheinen zwar einige Blüthen, aber diese müßten schon im Entstehen unterdrückt werden, damit die Pflanzen erst zur vollsten Krafentwicklung gelangen.

Zur Anpflanzung wähle man kräftige, dem Mutterstocke am nächsten stehende Ausläufer. Auf einem Beete von 1,30 Meter breit legt man vier Reihen an. In diesen setzt man die Pflanzen mit einem Abstände von 30–40 Centimetern im Verband, drückt sie recht fest an und schlämmt sie gut ein. Man verfährt auch bisweilen so, daß man auf einem Beete von obiger Breite nur drei Reihen ansetzt, in diesen aber je drei Pflanzen an die Pflanzstellen setzt; letztere markirt man alle 45 Centimeter und die drei Pflanzen müssen 3 Centimeter von einander abstehen, Pflanzstellen und Pflanzen immer im Dreiecksverbande. Das Gedeihen der Pflanzung wird sehr wesentlich dadurch gefördert, daß man bei trockener Witterung am Abend die Beete fleißig mit der Brause begießt, sie locker und von Unkraut rein erhält und die Entwicklung der Ausläufer in den nöthigen Schranken hält. Die Erdbeeren erfordern zu ihrem Gedeihen einen tiefgründigen, feuchten und sehr nahrhaften Boden mehr schwerer als leichter Art, sowie eine freie Lage.

Das oben Gesagte gilt von den großfrüchtigen Erdbeerforten, die kleinfrüchtigen, sogenannte Monats-Erdbeeren können enger gepflanzt werden und lieben einen halbschattigen Standort, ich habe gefunden, daß sie, an eine ganz sonnige Lage gepflanzt, wohl reichlich blühen, aber gar keine Früchte ansetzen, hingegen in Lagen, wo großfrüchtige Erdbeeren gar nicht gedeihen, die besten Resultate liefern.

Neuere Erdbeerbeete sind jetzt zu reinigen, d. h. alle Ranken, alte Blüthenstengel und ältere Blätter müssen entfernt werden, doch so, daß das junge Laub stehen bleibt. Gänzlich fehlerhaft ist es, alle Blätter auf einmal zu entfernen, denn es liegt auf der Hand, daß die Pflanze, aller ihrer Blätter ohne Unterschied beraubt, die Kraft, welche sie zur Vorbereitung der Vegetation und der Blüthe für die nächste Saison verwendet haben würde, zu einem großen Theile für die Bildung neuer Blätter aufwenden, daß mithin ein Verlust an Lebenskraft und Zeit eintreten muß, an derjenigen Zeit, welche zur Aufreicherung von Reservestoffen nöthig ist. Diese Methode rächt sich stets durch Verkümmern der Pflanzen und kärgliche Ernten.

Nach dem Schneiden ist das Erdreich mit der Harke zu bearbeiten und mit kurzem, verrotteten Dung zu belegen. Diese Decke trägt nicht nur die Pflanzen, sondern gewährt auch den Wurzeln derselben einen wohlthätigen Schutz gegen harte Winterfröste.

Auf die besonders auf den Kohlgewächsen befindlichen Raupen und Schmetterlingslarven, sowie auch die an Wänden, Pfählen zc. hängenden Puppen ist jetzt unermüdet Jagd zu machen.

Im Obstgarten wird mit dem Oculliren auf's schlafende Auge fortgeföhrt, und von den im Frühjahr veredelten Bäumchen muß ein Theil der wilden Triebe entfernt werden. Die jungen Triebe der Spalierbäume werden angeheftet und die überflüssigen entfernt. Die mit Früchten reich gezeichneten Obstbäume müssen bei Zeiten mit guten Stützen versehen werden. Die Mittel zur Vertilgung der Wespen und Wärrner sind im Juli angegeben worden. Alle Sommeräpfel und Sommerbirnen müssen vor ihrer völligen Reife gepflückt und an einem kühlen aber hellen Orte nach ausgetrocknet, aufbewahrt werden. Wollte man sie auf dem Baume völlig reif werden lassen, dann würden sie ein saftloses, mehliges Fleisch bekommen und ihre ohnedies kurze Dauer würde sich noch weit mehr verringern. Dasselbe gilt von den Aprikosen (vergleiche Juli). Nur die Pfirsiche darf man nicht eher abnehmen, als bis sie sich selbst ablösen, sie werden sonst runzelig und verlieren an Wohlgeschmack und Aroma.

Im Blumengarten können jetzt die meisten der im Frühjahr blühenden vererrenden Pflanzen umgepflanzt werden, z. B. Aurikel, Primeln, Veilchen, Dicylra, Pönonien, Phlox, Homeroacallis, Lilien, Maiblumen zc. Dieselben erst im Herbst zu verpflanzen, ist schon deswegen nicht gut, weil starker Frost die noch nicht angewurzelte Pflanze leicht aus dem Boden hebt, und im Frühjahr verpflanzt, würden sie nur unvollkommen blühen, der August ist der beste Monat hierzu. Alle Topfgewächse, welche seit Ende Mai im freien Lande geüandten haben, müssen behufs besserer Ueberwinterung, gegen Ende des Monats in Töpfe eingepflanzt, stark angegossen und, des besseren Anwachsens wegen, eine Zeit lang im Schatten gestellt werden.

Gandel, Industrie, Erfindungen.

PC. Landwirtschaftliche Ausstellung zu Mainz. Infolge Beschlusses des landwirthschaftlichen Provinzialvereins-Ausschusses für Rheinhessen vom 29. v. M. sollen in der Gruppe „Schweine“ nicht blos, wie im vorläufigen Programm vorgesehen, englische Eber, sondern auch Zuchteber anderer Racen, sowie Zuchtschauen, allein oder mit Ferkeln, prämiirt werden. Mit Rücksicht hierauf, und da die seitherige ungünstige Witterung die Anmeldungen in der Abtheilung „Pflanzenbau“ zu sehr verzögert hatte, ist die Anmeldefrist für sämmtliche Ausstellungs-Gruppen endgültig auf 15. August festgesetzt worden.

* Marktberichte. Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 31. Juli. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Safer 18 Mk. 40 Pf. bis 19 Mk. 20 Pf., Rindstroh 4 Mk. 80 Pf. bis 6 Mk. 40 Pf., Hen 4 Mk. — Pf. bis 5 Mk. 60 Pf.

m. Coursericht der Frankfurter Börse vom 31. Juli, Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Actien 268 $\frac{1}{2}$, Disconto-Commandit-Aktien 219 $\frac{1}{2}$, Staatsbahn-Actien 210 $\frac{1}{2}$, Galizier 179 $\frac{1}{2}$, Lombarden 122 $\frac{1}{2}$, Egypter 97 $\frac{1}{2}$, Italiener 94 $\frac{1}{2}$, Ungarn 89 $\frac{1}{2}$, Gotthardbahn-Actien 165 $\frac{1}{2}$, Schweizer Nordost 144, Schweizer Union 122, Dresdener Bank 156, Gelsenkirchener Bergw.-Actien 167 $\frac{1}{2}$, Laurahütte-Actien 141 $\frac{1}{2}$. — Die heutige Börse verkehrte in schwächerer Haltung. Die Erhöhung des

englischen Bank-Disconto's auf 5 pCt., sowie das aus Argentinien gemeldete allgemeine vierwöchentliche Zahlungsmoratorium verstimmt. Schluß auf Realisationen schwach, Schweizer Werthe niedriger. Geldstand leicht.

Aus dem Gerichtssaal.

— **Wiesbaden, 31. Juli.** (Ferien-Strassammer.) Vorfigender: Herr Landgerichts-Director Cappell; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Meßner Harber. — Eine hiesige Hebamme hatte, obwohl sie die vorgeschriebene Concession hierzu nicht besaß, den Betrieb einer Entbindungs-Anstalt begonnen. Das königliche Schöffengericht nahm sie deshalb in eine Geldstrafe von 1 Mark, gegen welches Urtheil die Staatsanwaltschaft Berufung einlegte, weil sich ein Verstoß gegen die Gewerbeordnung als ein Vergehen charakterisiere, für welches die geringste Strafe 3 Mk. betrage. Unter Aufhebung des ersten Urtheils erkannte das Berufungsgericht auf diesen niedrigsten Satz und belastete die Angeklagte mit den Kosten beider Instanzen. — Der Landmann Ludwig M. von Niederseebach ist Gemeindevorsteher und soll sich in Ausübung dieses Ehrenamtes der Gefangenenbefreiung schuldig gemacht haben. Am 27. December v. J. wurden ihm nämlich von einem Gensdarmen zwei bettelnd aufgegriffene Handwerksburschen auf der Bürgermeisterei zur Ueberwachung und Ablieferung an den abwesenden Bürgermeister übergeben. Diese beiden Gefangenen soll er nun vorsätzlich haben entweichen lassen. „Das dürfen die Herren doch nicht glauben,“ leitete der wider seinen Willen zum Wächter bestellte Gemeindevorsteher seine Vertheidigungsrede ein, welche darin gipfelte, daß er zur kritischen Zeit die „Infulenza“ gehabt hätte und deshalb „nicht so recht im Kopfe“ gewesen sei. Die beiden Gefangenen hätten ihm nun klar machen wollen, daß sie zwei ganz unschuldige Menschen wären. Als er ihren Witten um Freilassung kein Gehör geschenkt, wären sie grob geworden und unprovoked aus dem Zimmer gestürzt und in Nacht und Nebel verschwunden. Die Beweisaufnahme ergibt aber, daß sich der Angeklagte zwar keiner vorsätzlichen, aber doch einer fahrlässigen Gefangenen-Befreiung schuldig gemacht hat, weshalb ihn 10 Mk. Geldstrafe und die Kosten des Verfahrens treffen. — Drei junge Burschen von Ramhach, Christian K., Eduard W. und Karl J., hatten sich bereits vor dem Schöffengerichte auf die Anklage zu verantworten, in der Nacht zum 18. November v. J. einen Altersgenossen von Sonnenberg schwer mißhandelt zu haben, erlangten aber hier ein freisprechendes Urtheil. Auf die Berufung der Staatsanwaltschaft hob die Strafkammer nach nochmaliger Beweisaufnahme das erste Urtheil auf und erkannte gegen jeden der Angeklagten auf 14 Tage Gefängnis unter Belastung derselben mit den Kosten beider Instanzen. — Der Bäckermeister Bernhard M. von Oberlahnstein wird der wissenschaftlich falschen Anschuldigung und der Beleidigung beschuldigt. Während M. von der ersten Anklage, welche sich auf eine Eingabe stützt, die er an das Landrathsamt zu St. Goarshausen gerichtet und worin er den Gensdarmen K. zu Oberlahnstein der schweren Vernachlässigung seines Dienstes beschuldigte, freigesprochen wird, erblickt der Gerichtshof in dieser Eingabe recht schwere Beleidigungen des Gensdarmen. Der letztere Straftathat hat sich M. auch durch Wirthshausgespräche mehrfach schuldig gemacht. Er wird deshalb zu 250 Mk. Geldstrafe kostenfällig verurtheilt und dem beleidigten Gensdarmen wird die Befugniß zur Urtheilspublication zugesprochen.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In Götting sind Mitglieder einer Falschmünzbande verhaftet worden. Aus dem Umstand, daß zwei derselben in Berlin zeitweise in demselben Hause gewohnt haben, wie die jüngst im Thiergarten ermordete Frau Wende, wurde auf einen Zusammenhang dieser Personen mit der Mordthat geschlossen. Verschiedene Blätter berichten aber, daß sich diese Vermuthung nicht bestätige. — In Hamburg stürzte die Dampf-Cafes-Bäckerei und Biskuit-Fabrik Steinwärders ein, nachdem alle Vorkehrungen der Polizei erfolglos geblieben waren. Die Unterpflanzung des Mauerwerks war eine Folge der neuerdings erforderlich gewordenen Vertiefung des Steinwärders Werft-Canals, welcher an der Fabrik vorbeiführt. Die Fabrik war inzwischen thünlichst geräumt worden.

— **Der „Verein für Eisenbahn-Reform zu Hamburg“** hat bereits gegen 1000 Mitglieder gewonnen (Weitere Beitritts-Erklärungen, Jahresbeitrag 1 Mk., nimmt Herr Dr. jur. Falk, Hamburg, Valentinskamp No. 90, entgegen). Der Verein agitiert bekanntlich für Einführung des Zonen-Tarifs in Deutschland und findet diese Bestrebungen, wie aus zahllosen Zuschriften hervorgeht, in besonders hohem Grade Sympathien in der Bevölkerung Deutschlands. Auch in den leitenden Kreisen erregte die Angelegenheit ernstliches Interesse, so daß Herr Minister von Magbach schon vor längerer Zeit die Direction der Bayerischen Staatsbahn zu einem Engagete aufgefordert hat, um sich darüber zu äußern, welche Folgen ein dreitheiliger Zonentarif haben würde. — Das Resultat einer mehrmonatlichen Berechnung war, daß, nachdem Bayern 1888 bei dem jetzigen Perionenttarif 24 Millionen Mark vereinahmte, es bei einem dreitheiligen Zonentarif 17 Millionen Mark aus dem Personenverkehr einnehmen würde, angenommen, daß die Verkehrs-Verhältnisse genau dieselben wären wie bisher. Daß aber bei Einführung des Zonentarifs eine ganz enorme Vermehrung der Frequenz eintreten würde, daß ferner durch die Vereinfachung des Betriebes, wo z. B. die vorhandenen 9 Sorten Willeits wie Postmarken überall käuflich wären, eine bedeutende Ersparniß in sicherer Aussicht steht, — dies wird Jedem einleuchten, der sich nur oberflächlich mit der Sache beschäftigt hat.

— Einen schlagenden Beweis dafür bietet Ungarn. Vermehrung des Verkehrs bedeutet, darüber sind die größten Kenner der Volkswirtschaft sich einig, Vermehrung des Erwerbes; Erleichterung der Fahrgelegenheit wird die Großstädte, wo das Proletariat in gefährdender Weise zunimmt, entlasten; Billiges Reisen endlich ist die größte Wohlthat für die intelligenteren Menschen und lenkt von manchen unedleren Jersureungen ab.

* **Am neuen Reichstagsbanse** ist die Sandsteinverkleidung in allen Theilen schon ziemlich weit vorgeschritten; nur die Mitte der Vorderseite ist noch etwas im Rückstande geblieben. Am Reichstagsplatz hat man zwei Atelier-Gebäude errichtet, in denen die Sculptur-Arbeiten zur Ausführung kommen.

* **Ueber einen bayerisch-preussischen Grenzstreit**, bei welchem die Frage der Benützung eines Tisches zwei Commissionen in Thätigkeit versetzt hat, wird aus Kreuznach geschrieben: „Daß Grenzstreitigkeiten mitten im deutschen Vaterlande noch möglich sind, zeigte sich kürzlich an der durch das benachbarte Hüttenthal sich hinziehenden preussisch-bayerischen Grenze. Lange Jahre hindurch waren der preussische und der bayerische Theil des reizenden Thälchens am Fuße des Rheingrafensteins an einen Wirth vermietet, dem es ganz gleichgültig blieb, ob er die haarsträubende Richtung der Grenze kannte oder nicht. In diesem Jahre hielten nun zwei Restaurateure ihren Einzug in's Hüttenthal, indem der eine auf dem preussischen, der andere auf dem pfälzischen Theil des Thales Wirthschaft betrieb. Nach der bisherigen Ansicht ging die Grenze mitten durch einen stattlichen Baum, um dessen Stamm ein runder Tisch angebracht war, dessen eine Hälfte blau-weiß und dessen andere Hälfte schwarz-weiß getrichen wurde zum Zeichen, daß durch die Grenze der Tisch in eine preussische und eine bayerische Hälfte getheilt werde. Es entstand nun die Frage, welcher von den beiden Wirthen den Tisch benutzen dürfe, und damit war der Grenzzwischenfall geschaffen. Man erhob Vorstellungen an amtlicher Stelle und jetzt wurde an Ort und Stelle die Grenzstreitigkeit geschlichtet. Zwei Commissionen waren zu diesem Zweck erschienen, die preussische mit dem Landrath des Kreises Kreuznach, die bayerische mit dem Bezirksamtmann von Kirchheimbolanden an der Spitze. Die Entscheidung fiel für Preußen, bezw. den preussischen Wirth günstig aus; genaue Messungen ergaben, daß der fragliche Baum mit seinem Stamm ganz auf preussischem Gebiete stehe, mit letzterem aber auch haarsträubend die Grenze abseheide, so daß der preussische Wirth nur einen halben Tisch anbringen, während der bayerische gar keinen Tisch an den Baum anlehnen darf.“

* **Ein Lob für die katholischen Ordensschwwestern.** Im Anglo-Indian-Advocate vergleicht ein Berichterstatter die Thätigkeit der katholischen und der nicht katholischen Krankenschwestern in den Hospitälern der Stadt Calcutta und schreibt darüber: „Während die kleinen Schwestern der Armen in ihrer Anstalt ohne Dienstboten sich behelfen und sogar die schwersten und niedrigsten Arbeiten selbst verrichten, lassen die akatholischen Schwestern der Barmherzigkeit alle ihnen unangenehmen Arbeiten durch bezahlte Wärterinnen verrichten, so daß ihre ganze Thätigkeit nur in der Beaufsichtigung dieser Wärterinnen besteht.“

* **Die erste Besteigung der „Jungfrau“** in diesem Jahr hat ein Berliner, Herr Alfred Baetel, Mitglied des deutsch-österreichischen Alpen-Vereins, Section Berlin, anzuführen. Er bestieg den Berg letzten Donnerstag von der Nottalshütte von der Nordseite aus um 3 Uhr Morgens mit den Führern Jacob Müller und Chr. Däcker. Die Ankunft erfolgte um 11 Uhr. Der Abstieg geschah über Nottalsthal, Mönchsloch nach der Bergshütte, die um 5 Uhr Nachmittags erreicht wurde, nach Grindelwald, wo man am folgenden Morgen eintraf. Die Aussicht auf der „Jungfrau“ war bei dem prachtvollen Wetter nach jeder Richtung hin klar; es wehte nur ein ganz schwacher Wind; die Wärme betrug in der Sonne 2-3 Grad R.

* **Unredliche Schachfinder.** Aus Budapest wird dem „N. W. Z.“ gemeldet: Hier verläutet, daß beim Bane der Fener Hofburg eine Anzahl von Arbeitern einen Kessel mit sehr seltenen Goldmünzen aus der Thürkenzeit gefunden habe. Die Finder hätten jedoch mit dem Schache das Weiße gesucht und werden fest von den Behörden verfolgt.

* **Einem böhmischen Anwohner** widmet die Wiener „Extrapost“ das folgende, auch, und vielleicht in erhöhtem Grade, für manchen anderen, namentlich kleineren Badeort passende Epigramm:

Der Kurort hatte jederzeit
Vor seinen Bürgern viel voraus;
Der Kurort zieht die Gäste an,
Die Bürger zieh'n die Gäste aus.

* **Studenten-All.** In einem Kreise halle'scher Studenten war das Lied „Auf dem Schlosse von Gradestko“ verflungen, als man in übermüthiger Laune beschloß, an den im Liede genannten „Fürsten Bibesko“ eine Postkarte „loszulassen“. Dieselbe erhielt, wie die „N. W. Ztg.“ berichtet, folgende Adresse: „An Se. Durchlaucht den Fürsten Bibesko, Serbiens greisem Hoszpodar (vergl. Commercibuch S. 461) — auf dem Schlosse von Gradestko — hinterwärts von Temesvar.“ Die Rückseite erhielt die Anfrage „woher Se. Durchlaucht Ihren »Slibovitz« bezögen n. f. w.“ Die Karte trat ihre Nelse an, ging zuerst nach Gradisca erfolglos, dann nach Vuzia bei Götz, ohne in die richtigen Hände gelangen zu können. Aus Neu-Gradisca, wo man es nun versuchte, brachte sie den Vermerk mit: „Adressat in Neu-Gradisca unbekannt.“ Auch in seinem Heimathlande konnte „Serbiens greiser Hoszpodar“ nicht ausfindig gemacht werden, trotz der Aufschrift Talan Serbia Gradisce und des Poststempels Rijias. So wurde die viel umhergeschickte und viel gestempelte Karte nach Halle zurückgeleitet und kam richtig im Ausgangslocal wieder an. Ein Zettel war ihr aufgeklebt mit der Notiz: „Studenten-All! — Netou“

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

*** Vertreibung der Blattläuse.** Ein billiges und wirksames Mittel, um Blattläuse von Gurken und Melonen in Treibhäusern zu vertreiben, ist das Ausstreuen von gepulvertem Tabak unter Blätter und Ranken. Der feuchtwerdende Tabakstaub verbreitet einen so starken Geruch, daß sich die an den Blättern und Ranken sitzenden Blattläuse bald entfernen oder zu Grunde gehen. Stellen sich deren doch wieder ein, so muß das Verfahren wiederholt werden.

*** Behandlung alter Baumwunden.** Alte Baumwunden, bei denen die Wundsäule sich eingestellt hat, reinigt man mit einem scharfen Instrument, am besten dem sogenannten Wunden-Reiniger vollkommen aus. Hierauf wird die Wunde mit heikem Theer zwecks Desinfection bestrichen und dann mit einem Gemisch von Theer und Erde oder Torfsäule ausgefüllt. (Nass. B.)

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 31. Juli 1890.

Anwesend sind unter dem Vorsteher des Herrn Bürgermeisters Hef die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Bedel, Dr. Verle, Diez, Goeg, Knauer, Maier, Rehork, Schlitt, Steinkauler und Wagemann, ferner Herr Stadt-Baudirector, Baurath Winter.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Herr Vorsitzende des Ablebens des Herrn Regierungs-Präsidenten von Wurmb, zu dessen Andenken sich die Anwesenden von ihren Sitzen erheben.

Die Concessionsgesuche: a. des Herrn Louis Groß, betr. Weiterführung der Wirthschaft Helenestraße 5, b. des Herrn Carl Griesel, betr. desal. Schulgasse 9 und c. des Herrn J. J. Edinghaus, Balamstraße 22 „Zur Dachshöhle“, werden auf Genehmigung begutachtet. — Das Gesuch des Herrn Phil. Schäfer, auf Errichtung einer Branntwein-Verkaufsstelle im Ladengeschäfte Dranienstraße 2, wird auf Ablehnung begutachtet. Dagegen stimmt der Gemeinderath dem Votum der Polizeibehörde zu, dem Gesuchsteller den Verkauf von feineren Spirituosen in verschlossenen Flaschen zu gestatten.

Der Abtretungs-Vertrag mit Herrn Mag. Jonas, welcher von seinem Grundstücke Langgasse 25 zur Erweiterung dieser Straße 16 C-Mtr. zum Preise 5440 Mk. abtritt, wird genehmigt.

Die Königl. Regierung, Abtheilung für Schulsachen, drückt dem Gemeinderath dafür den Dank aus, daß er, ihrer Anregung entsprechend, entgegen einem früheren Beschlusse, den Kindern, deren Eltern an der Schierkeimer Chaussee und der Waldstraße und zwar in der Gemarkung Viebrich-Wosbach wohnen, noch während des Sommersemesters den Besuch der hiesigen Volksschulen gestattete. Nachdem der Gemeinderath beschlossen, für die auswärtig wohnenden Kinder, welche die Elementarschulen besuchen, 30 Mk. und für diejenigen, welche die Mittelschulen besuchen, 50 Mk. Schulgeld pro Jahr zu erheben, hat der Gemeinderath von Viebrich nun darauf hin beschlossen, für die an der Waldstraße wohnenden Kinder, welche die Elementarschulen besuchen, das Schulgeld mit 20 Mk. aus der Viebricher Stadtkasse zu zahlen. Die Eltern, welche ihre Kinder in die Mittelschulen schicken wollten, müßten das Schulgeld mit 50 Mk. selbst bezahlen. Die Königl. Regierung giebt dem Gemeinderath anheim, unter diesen Umständen den fragl. Kindern den Besuch der hiesigen Volksschulen auch ferner zu gestatten. Der Gemeinderath beschließt, sofern die Gemeinde Viebrich-Wosbach sich zur Zahlung des Schulgeldes verpflichtet, den Kindern, und zwar lediglich in deren Interesse, den Besuch der Schulen vorerst noch für das kommende Wintersemester zu gestatten.

Auf die Vorstellung des Gemeinderaths, daß sich der zweite Morgenzug ab Viebrich nicht für die Schüler eigne, auch ein Anschluß derzüge der Dampfbahn an diejenigen der Staatsbahn wünschenswerth erscheine, theilt die Dampfbahn-Verwaltung mit, daß diese Wünsche des Gemeinderaths bei Aufstellung des Winter-Jahrplans Berücksichtigung finden würden.

Herr A. Rauch, welcher im „Hotel Sahn“ hier Nebelbilder zeigt und den Preis zur Beschäftigung derselben für Schüler auf 10 Pf. ermäßigt hat, bittet, aus diesem Grunde von der Erhebung einer Lustbarkeitssteuer für diese Ausstellung abzusehen. Dem Gesuche wird stattgegeben.

Der Gemeinderath nimmt Kenntniß von dem Beschlusse des Bezirks-Ausschusses, wonach derselbe der Wiederherstellung des § 7 des Regulative zur Erhebung der Lustbarkeitssteuer, welcher für Uebertretungen 3 bis 9 Mk. Strafe androht, zustimmt.

Nach einer zur Kenntniß des Collegiums gelangenden Entscheidung des Herrn Regierungs-Präsidenten hat derselbe das Gesuch der hiesigen „Fleischer-Zunft“ um Verleihung der Rechte aus § 100 a und f der Gewerbe-Ordnung abgelehnt.

Einige Ausgabenposten in der Kurverwaltung-Rechnung finden nachträglich die formelle Genehmigung des Gemeinderaths.

Es wurde f. Z. die Frage angeregt, ob die Stadt Wiesbaden nicht auf dem Internationalen Medicinischen Congress in Berlin, speciell in der Section für deutsche Wälder, vertreten werden könnte. Der Herr Kur-Director, welcher diese Frage geprüft hat, empfiehlt, von einer solchen Vertretung absehen zu wollen und der Gemeinderath beschließt demgemäß.

Nachdem der Bürger-Ausschuß das Baudispens-Gesuch des Herrn Wilh. Stupp abgelehnt hat, weil derselbe die verlangte Widerrufs-Erklärung nicht beibringen konnte, beschließt das Collegium, gegen dieses Gangesuch Widerspruch zu erheben.

Der Gemeinderath nimmt noch Kenntniß von dem Beschlusse des Bürger-Ausschusses, wonach derselbe das vom Gemeinderath mit den

Herren Gebrüder Steinkauler und den Erben v. Fürth getroffene Abkommen als zu kostspielig ablehnt. Nach lebhafter Debatte über diesen Gegenstand beschließt das Collegium, nochmals mit den Interessenten in Verhandlung zu treten.

Der „Ärztliche Verein“ hat f. Z. dem Gemeinderath Vorschläge zur Verbesserung der hiesigen Bade-Einrichtungen unterbreitet und namentlich empfohlen, das städtische Badhaus „Schützenhof“ in ein Muster-Badhaus umzuwandeln. Die Eingabe hat der Krankenhaus-Commission zur Prüfung vorgelegen. Auf deren Antrag ist das Collegium mit der Anbringung einiger Verbesserungen in den Badezellen des „Schützenhof“ einverstanden und beschließt ferner, vor Ablauf des Vertrages über die Verpachtung des „Schützenhof“ eine Commission zu bestellen, welche den Vorschlag, das städtische Badhaus in ein Muster-Badhaus umzuwandeln, prüfen und dem Gemeinderath Vorschläge machen soll.

Seitens des Herrn Stadtvorstehers Knauer hat eine unvermuthete Revision der Accieskasse und seitens der Herren Stadtvorsteher Dr. Verle und Wagemann eine solche der Stadtkasse stattgefunden. Beide Kassen wurden in Ordnung befunden.

Von Herrn Rechtsanwalt Dr. Alberti sind 25 Mk. aus einem Vergleich eingegangen, welche für die städtischen Armen verwandt werden sollen, wovon der Gemeinderath dankend Kenntniß nimmt.

Ein Gesuch des Krieger-Vereins „Germania-Allemania“, betr. Gewährung eines Zuschusses von 500 Mk. zu der diesjährigen Feier des Sedantages, wird genehmigt.

Der Vertrag mit Herrn Professor Schilling in Dresden, betr. Ausstellung des Kaiser-Wilhelm-Denkmals hier selbst, wird definitiv genehmigt, ebenso der Dienstvertrag mit dem neuen städtischen Schul-Inspector, Herrn Winkel.

Auf Vortrag des Stadtbau-Directors, Baurath Winter wird zunächst eine Reihe von Rechnungen genehmigt.

Vergeben werden: Die Lieferung von Ausstattungsgegenständen für den Anbau an die Gewerbeschule zum Preise von 1888 Mk. an Schreinermeister Herrn Ferdinand Otto und die Lieferung von Fenster-Rouleaux für denselben Bau zum Preise von 620 Mk. an Herrn Sator, sowie einige andere Arbeiten und Lieferungen. (Schluß folgt.)

Nachtrag.

= **Reife Trauben.** Im Garten des Herrn Kaltwasser, Wellstr. 5, wurden gestern reife Trauben angetroffen.

= **Personal-Nachrichten.** Der Stations-Vorsteher I. Klasse Brunn zu Niederlahnstein ist zum 1. August d. J. nach Diez und der Stations-Vorsteher I. Klasse Kreher zu Diez zum gleichen Tage nach Niederlahnstein versetzt worden.

= **Lehrerstelle.** Die Lehrerstelle zu Wilsbach, Kreises Biedenkopf, mit einem decretlichen Gehalte von 1097 Mk., soll bis zum 1. October d. J. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 1. September durch die Herren Kreis-Schulinspektoren zu machen.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **London, 31. Jul.** Die „Times“ drückt ihre Befriedigung über die Denkschrift der deutschen Regierung bezüglich des Abkommens mit England aus. Diefelbe athme England gegenüber den freundlichen Geist und erweise dem Verhalten Englands während der Unterhandlungen Gerechtigkeit, auch würdige sie die Zugeständnisse Englands in ihrem wahren Werthe. Indirect aber wirkungsvoll habe die Denkschrift einige der gewöhnlichsten Einwände gegen die Politik der britischen Regierung beseitigt. — Das „Bureau Reuter“ meldet aus Buenos-Aires: Auf einen Beschluß der Kammer hin sind alle Zahlungs-Verpflichtungen für einen Monat suspendirt.

* **Madrid, 31. Juli.** Der diesseitige Votschafter in Berlin Graf Rascon hat seine Demission eingereicht.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in New-York D. „Friesland“ der Red Star Linie von Antwerpen.

Reclamen

Die Beschaffenheit der Mundhöhle ist von der grössten Bedeutung für unseren Gesundheitszustand; man reinige dieselbe deshalb nur mit JLODIN. Depot: Victoria- und Wilhelm-Apotheke. (F. a. 158/5) 8

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele zu Wiesbaden.

Vom 1. Juli bis 9. August finden Ferien halber keine Vorstellungen statt.

Frankfurter Stadttheater.

Freitag, 1. August:

Opernhaus:

Die Reise um die Erde.

Schauspielhaus

Fatinka.

Die heutige Nummer enthält 40 Seiten und 2 Sonder-Beilagen.